AUSGABE MAI 2022 | WWW.IBKINFO.AT

INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



ÖSTERREICHISCHE POST AG | 6020 INNSBRUCK | RM 00A020002 K | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

Klimafitte Stadt

Lebensraum
An die Zukunft denken
Seite 6

Lebensraum
Kein Baum wie der nächste
Seite 12

Lebensraum
Neuer Park, viele Veranstaltungen
Seite 14



Das geräumige Interieur des vollelektrischen EQB passt sich Ihren Lebensplänen an. Und ist für jede Veränderung offen – dank seines flexiblen Sitzkonzepts mit optionaler, dritter Reihe und großzügigem Kofferraum.

Im Leasing ab € 339,- mtl.

Mehr Informationen bei Ihrem Mercedes-Benz Partner und auf mercedes-benz.at/eqb

EQB 250: Stromverbrauch gesamt (kombiniert): 16,4–17,8 kWh/100 km; CO_2-Emissionen gesamt (kombiniert): 0 g/km

Unverbindliches Nutzenleasingangebot von Mercedes-Benz Financial Services Austria GmbH (Leasingvariante bei welcher bei vertragsgemäßer Benutzung keine Nachzahlungen drohen); EQB 250 ab 339 € mtl.; Barzahlungspreis 49.725 €; garantierter Restwert; Anzahlung 9.772 €; Rechtsgeschäftsgebühr 222,05 €; Bearbeitungsgebühr (pauschal) 210 €; Laufzeit 48 Monate; Laufleistung 10.000 km p.a.; Gesamtbetrag 55.315 €; Sollzinssatz variabel 3,85% p.a.; eff. Jahreszinssatz 4,2%; sämtliche Werte inkl. MwSt.; Mercedes-Benz Bank Bonus bei Finanzierung über die Mercedes-Benz Financial Services bereits berücksichtigt; vorbeh. Bonitätsprüfung, Änderungen und Druckfehler; Details und weitere Informationen können Sie den AGB entnehmen (www.mercedes-benz.at/agb); Vollkaskoversicherung optional; CO_2-Emissionen: 0 g/km; Stromverbrauch gesamt (kombiniert): 16,4–17,8 kWh/100 km; angegebene Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren (WLTP) ermittelt; die Werte variieren in Abhängigkeit der gewählten Sonderausstattung; Angebote gültig bis 30.06.2022 bzw. bis auf Widerruf bei allen teilnehmenden Mercedes-Benz Partnern. Stand 04/2022. Abbildung ist Symbolfoto.

PAPPAS

Pappas Tirol GmbH Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebspartner für PKW, Transporter und LKW sowie Servicepartner für PKW, Transporter, LKW und Unimog, 6060 Hall in Tirol, Löfflerweg 2, Tel. 05223/500-0; Zweigbetriebe: Kirchbichl, Imst, www.pappas.at

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker,

der von Menschen verursachte Klimawandel, dessen Auswirkungen längst mess-, sicht- und spürbar werden, ist „die" Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Klimaschutz und Klimawandelanpassungsstrategien stehen deshalb weltweit auf der Agenda von Politik, Wirtschaft und Verwaltung. Egal ob Staaten, internationale Organisationen oder Gemeinden, egal ob ein global agierendes Unternehmen, ein regional verankerter Handwerksbetrieb oder KonsumentInnen, wir alle sind gefragt, uns mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

Dies gilt auch für unsere Stadt, für Innsbruck, darum geht es auch in der Mai-Ausgabe von Innsbruck informiert.

Wir alle tragen durch unsere Entscheidungen, durch unser Tun zur Entwicklung des Erdklimas bei. Wir alle leiden auch unter dessen Auswirkungen. Wir alle machen aber auch die Erfahrung, dass wir die bereits laufende Entwicklung nur mehr gemeinsam abbremsen, mildern können. Denn Klima kennt keine nationalen Grenzen. Das gilt fürs Erdklima, das gilt aber auch für das globale politische Klima, wie wir zurzeit wieder auf tragische Weise vor Augen geführt bekommen.

Im Gegensatz zu kurzfristigen und lokal beschränkten (Wetter-)Ereignissen, wie ein saisonal bedingtes Unwetter, trüben globale Ereignisse langfristig die Atmosphäre. Ihre Folgen wirken weit über den eigentlichen Hotspot hinaus und nehmen uns alle in die Pflicht zu helfen: das heißt kurzfristig rasche, pragmatische Hilfe und Schadensbegrenzung, aber auch langfristig gemeinsam an nachhaltigen Lösungen arbeiten.



© F. OSS

Georg Willi



© R.KUBANDA

Das Titelfoto
Die Neugestaltung des Cool-INN-Parks bei der Messe Innsbruck ist abgeschlossen. Als Pilotmaßnahme gegen überhitzte Plätze in der Stadt initiiert, darf die Fläche nun von den InnsbruckerInnen genutzt werden. Die sommerliche Veranstaltungsreihe Klimasalon bietet in einem ersten Schritt interessante Inputs. Alle sind herzlich eingeladen! Mehr dazu auf Seite 14.

Lebensraum Innsbruck
Themen des Monats 4
Handeln müssen wir jetzt 6
Aktuelles zum Thema Ukraine 8
Zwischen Klimaschutz und Klimaneutralität .. 10
Für einen gesunden Wald 12
Neugestaltung Cool-INN-Park..... 14
Energiesparen im großen Stil 16
Nachhaltigkeit nicht nur ein Schlagwort 18
Klimafitte Forschung 20

Politik & Stadtverwaltung
Themen aus dem Stadtsenat 22
Neue Führung im Innsbruck Marketing 23
Standpunkte & Fraktionen..... 24

Stadtleben
Veranstaltungs- und Ausstellungskalender.. 29
Tiroler Landestheater 32
Aus der Musikschule 33
Projekte aus dem Kulturamt..... 36
Auf Tour durch die Stadtteile 38
Mit Sicherheit auf dem richtigen Weg 42
Blitzlichter 44

Rathausmitteilungen
Covid-Informationen..... 47
Hochzeitsjubilare..... 48
Geburten..... 49
Eheschließungen/Verpartnerungen 51
Sterbefälle 52
Flächenwidmungs- und Bebauungspläne .. 53
Baustelleninfo für Mai 55

Stadtgeschichte
Bauernhöfe einst und jetzt 58
Innsbruck vor 100 Jahren..... 60

Not- und Wochenenddienst 62

… des Monats

Saisonstart …

Am Samstag, 21. Mai, starten die Gondeln der Patscherkofelbahn in die Sommersaison. In nur 30 Minuten gelangen Bergbegeisterte und alle, die es noch werden wollen, von der Stadt zum Hausberg und damit auch zum größten Zirbenbestand der Alpen auf 1.965 Metern. Auf 86 Wanderwegen finden Familien und FreizeitsportlerInnen außerdem zahlreiche weitere Naturschätze. Für Sonnenuntergangs-Fans fährt die Bahn jeden Donnerstag bis 23.00 Uhr. Unter www.patscherkofelbahn.at stehen alle Infos sowie geplante Events zum Nachlesen bereit. AD



© STADT INNSBRUCK

„Cookie" …

Innsbruck International ist eine Biennale der zeitgenössischen Kunst, die internationale KünstlerInnen nach Innsbruck einlädt, um die Stadt an außergewöhnlichen historischen sowie zeitgenössischen Orten mit bildender Kunst, Film- und Soundarbeiten sowie Performances und Installationen zu bespielen. Von 7. bis 22. Mai feiert die Biennale ihren zehnten Geburtstag unter dem Thema „Cookie". Pässe und Tickets sind ab 7. Mai erhältlich. Interessierte finden nähere Informationen online unter www.innsbruck-international.com sowie unter der E-Mail info@innsbruckinternational.com. AD

Köpfe …



© A. DULNIGG

Leandra Jänicke, MSc
Seit drei Jahren ist Leandra Jänicke die Nachhaltigkeitsmanagerin der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG). Neben der Entwicklung und Umsetzung der IIG-Nachhaltigkeitsstrategie kümmert sich die gebürtige Berlinerin zudem um das betriebliche Mobilitätsmanagement und betreut Projekte zur Emissionsminderung. Auch interne und externe Bewusstseinsbildung zählt zu ihren wesentlichen Aufgaben. Privat verbringt die studierte Geografin ihre Zeit am liebsten in der Natur: „Beim Klettern oder Wandern – abseits vom Trubel – kann ich am besten Energie tanken." AD



© TRIGON-FILM

Filmvorführung …

Vor 30 Jahren brach der Bosnien-Krieg aus und machte Bosnien-Herzegowina zu einem weiteren Kriegsschauplatz auf dem Balkan. Der Internationale Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien in Den Haag beurteilte das Massaker von Srebrenica später als Völkermord. Im Sinne einer inklusiven Erinnerungskultur organisiert das Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck gemeinsam mit dem Osteuropazentrum der Universität und dem ZeMiT im Frühjahr und Herbst 2022 ein mehrteiliges Veranstaltungs- und Vermittlungsprojekt. In Kooperation mit der Stadt Innsbruck findet dazu am Mittwoch, 18. Mai, im Cinematograph um 20.00 Uhr eine Filmvorführung des mehrfach preisgekrönten Filmes „Snijeg" aus dem Jahr 2008 statt. Unter der Moderation von Eva Binder (Osteuropazentrum, Universität Innsbruck) erfolgt anschließend ein Gespräch mit der Künstlerin Smirna Kulenović. AD



© STADTBIBLIOTHEK INNSBRUCK

Zweite Chance …

Wer kennt das nicht? Zuhause stapeln sich die Stofftaschen, aber wenn eine benötigt wird, hat man keine dabei. Die Stadtbibliothek Innsbruck (Amraser Straße 2) sammelt deshalb ab sofort Stofftaschen und gibt sie gewaschen und kostenlos an BesucherInnen weiter, die gerade kein Sackerl dabeihaben. Das Waschen und Bügeln übernimmt die Wäscherei Libelle in Innsbruck, ein sozialökonomischer Betrieb der Volkshilfe Tirol. Alle, die ein Stoffsackerl übrig haben, können dieses in der Stadtbibliothek oder in der Libelle in der Doktor-Franz-Werner-Straße 34 vorbeibringen und ihrer Tasche damit ein zweites Leben einhauchen. AD

Infoabend …

Seit Kriegsbeginn in der Ukraine sind viele Menschen bereit, sich zu engagieren und Zeit und Mittel zu investieren, um Ankommenden den Start in Innsbruck und die neue Situation vor Ort zu erleichtern. Um diese Ehrenamtlichen zu unterstützen, laden Stadt Innsbruck und Haus der Begegnung am Dienstag, 24. Mai, um 19.00 Uhr, zu einem Infoabend ins Rathaus ein. Thema dieser Veranstaltung sind die psychosozialen Herausforderungen, die bei der Unterstützung von Geflüchteten auftreten können. Als GesprächspartnerInnen stehen ExpertInnen des Diakonie-Flüchtlingsdienstes sowie aus dem Asyl- und Fluchtbereich zur Verfügung. Eine Anmeldung per E-Mail ist erforderlich unter nicola.koefler@magibk.at. AS



© IKB

Dustin Klüger, MSc
Dustin Klüger ist die Ansprechperson in der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB), wenn es um zentrale Fragen zur richtigen Abfallentsorgung und -verwertung geht. In kurzen Youtube-Videos, bei betrieblichen Führungen oder auch bei Veranstaltungen gibt der Umwelt- und Abfallberater hilfreiche Tipps zu richtigen Entsorgung und klärt auf, wie und wo zum Beispiel Papier, Corona-Schnelltests, Scheibenwischblätter oder Abfälle eines Take-away-Restaurants richtig recycelt werden. In seiner Freizeit ist der gebürtige Düsseldorfer am liebsten auf Schi oder in Bergschuhen in den umliegenden Bergen unterwegs. AD

© SHUTTERSTOCK.COM

Daumen hoch
Mehr als 330 freiwillige HelferInnen sowie 26 Innsbrucker Institutionen waren bei der diesjährigen Innufer-Reinigungsaktion der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) dabei. Unter den rund vier Tonnen Abfall, die zwischen Kranebitten und dem Olympischen Dorf gesammelt wurden, befanden sich unter anderem fünf Fahrräder und eine Axt, vor allem aber Getränkeverpackungen, Plastik und Kleinteile wie Zigarettenstummel. Der Müll wurde von der IKB abgeholt und fachgerecht entsorgt. AD

Mit gebündelter Kraft zur Klimaneutralität

Die Stadt Innsbruck und ihre Beteiligungen sind Vorreiter bei Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Klimabewusstsein. Damit das auch für die nächsten Generationen so bleibt, investieren die Tochterunternehmen laufend in zukunftsweisende Projekte.



© W. GIULIANI

Mit klimafreundlichen Projekten, Maßnahmen und Konzepten setzen sich die Stadt Innsbruck und ihre Beteiligungen für ein nachhaltiges Innsbruck ein.

Der Klimawandel ist nicht nur mess-, sondern zusehends auch spürbar. So ist in Österreich die mittlere Jahrestemperatur seit 1880 um etwa zwei Grad angestiegen. Der Alpenraum ist von den Auswirkungen des Klimawandels besonders betroffen. Ohne energieeffizientes Bauen, umweltfreundliche Mobilität und den Umstieg auf ökologische Stromgewinnung ist die notwendige Veränderung nicht möglich. Lesen Sie hier eine kleine Auswahl der zahlreichen Maßnahmen, die von der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG), der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) und der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH (IVB) bereits gesetzt wurden.

Klimafitte Beteiligungen

Die Europäische Union (EU) hat die Mission „Klimaneutrale und intelligente Städte" ins Leben gerufen, an der auch Innsbruck – neben acht weiteren österreichischen Städten – beteiligt ist. Das angestrebte Ziel ist es, bis 2030 klimaneutral zu werden. Gemeinsam mit IIG, IKB und IVB nimmt die Stadt dafür an der bundesweiten Ausschreibung „Fit4UrbanMission" teil. Die bereits vor einigen Jahren eingerichtete Smart-City-Gruppe, die sich aus MitarbeiterInnen des Stadtmagistrats, der IIG, der IKB und der IVB zusammensetzt, feilt aktuell an einer koordinierten Strategie.

Mobile Immobiliengesellschaft

Die IIG setzt etwa bei ihrem selbst gesteckten Ziel, CO_2-neutral zu werden, verstärkt aufs Rad. Sechs E-Bikes wurden vor Kurzem für Dienstfahrten der MitarbeiterInnen angeschafft. Die neuen Räder sind Teil des betrieblichen Mobilitätskonzepts und können am Firmensitz in der Roßau an sogenannten induktiven Stationen aufgeladen werden. Dabei wird ein Magnetfeld erzeugt, das einen leeren Akku binnen zwei Stunden wieder vollständig aufladen kann. Auch mehrere E-Autos, die mit Strom aus der eigenen PV-Anlage geladen werden, sorgen für klimafreundliche Fortbewegung. Nicht nur bei der Mobilität der Mitarbeitenden, sondern besonders beim Bauen setzt die IIG ebenfalls auf Nachhaltigkeit. Das aktuelle Projekt „Höhe 129 – Zentrum Hungerburg" ist dafür das beste Beispiel: In Holzbauweise und als Passivhaus entsteht am alten Steinbruch ein Gebäude für betreutes Wohnen und städtische Wohnungen für Familien. Im Rahmen des EU-Projekts „Build-in-Wood" wurde „Höhe 129" als Pilotprojekt für Innsbruck ausgewählt. „Ziel dieses Systems ist es, standardisierte Lösungen für den mehrgeschoßigen Holzbau zu schaffen und dadurch klimafreundliches Bauen zu forcieren", erklärt Bürgermeister Georg Willi. Generell arbeitet die IIG zur Erreichung der Klimaneutralität an einem umfassenden Stufenplan für den Gesamtbestand ihrer Gebäude. Verschiedene Indikatoren – von der Energieeinsparung bis zu den CO_2-Bilanzen – werden in der Bewertung herangezogen, um unter Berücksichtigung langfristiger ökonomischer, ökologischer und sozialer Auswirkungen das passende Energiesystem zu finden. Aufgrund ihrer Photovoltaik-Offensive ist die IIG mittlerweile die größte Inhaberin von PV-Flächen in Innsbruck.

Auf der Überholspur

Auch die IVB setzten auf Mobilität auf zwei Rädern. Das Erfolgsmodell „Stadtrad" ist mittlerweile eine zentrale Säule des Mobilitätsangebotes in Innsbruck. Aktuell gibt es 360 Räder an 43 Verleihstellen im gesamten Stadtgebiet. Die Nutzungszahlen der vergangenen Monate belegen die positive Bilanz und den eindeutigen Trend nach oben: In den Monaten Jänner, Februar und März wurden mehr als doppelt so viele Räder ausgeliehen als noch ein Jahr davor. Insgesamt sind das 33.335 Verleihvorgänge. Auch mit dem voll ausgebauten Tram- und Busliniennetz, das jährlich knapp 70 Millionen Fahrgäste befördert, tragen die IVB eine wesentliche Verantwortung zur klimafreundlichen Mobilität. Aktuell arbeiten die IVB an der Dekarbonisierung der gesamten Busflotte. Dabei wird zwischen „sauberen" und „emissionsfreien" Transportmitteln unterschieden. Während ersteres unter anderem Gasbusse und Busse mit synthetischen Kraftstoffen beschreibt, fallen Batterie-, Oberleitungs- und Wasserstoff-Busse unter die zweite Kategorie. Nun gilt es, die für Innsbruck nachhaltigste und effizienteste Lösung aus den genannten Technologien zu finden.



© F. OSS

„Im Licht drohender Klimaszenarien müssen wir jetzt handeln. Mit gebündelter Kraft stellen wir uns den aktuellen Herausforderungen und der Mission ‚klimafitte Stadt'."

Bürgermeister Georg Willi

Power-Pakete

Die IKB hat sich im Jahr 2020 dazu verpflichtet, in Bezug auf alle direkt beinflussbaren Emissionen bis 2030 klimaneutral zu werden. Hierbei hat die IKB im vergangenen Jahr einen Dekarbonisierungspfad entwickelt, der Jahr für Jahr Projekte vorsieht, um verschiedene Betriebsstätten, Bäder und den gesamten Fuhrpark zu dekarbonisieren. So konnte vor einigen Monaten auch die letzte Ölheizung durch eine Wärmepumpe ersetzt werden. Um Innsbruck klimaneutral zu gestalten, spielt Strom eine wichtige Rolle, daher ist ein weiterer Fokus auf den Ausbau von erneuerbaren Energien essenziell. Die IKB ist ebenfalls Vorbild, vor allem, wenn es um ökologische Energiegewinnung geht. So errichtete das städtische Unternehmen unter anderem auf dem Dach der IVB-Remise eine 1.000 Quadratmeter große Photovoltaikanlage (PV). Diese erzeugt den Strom für rund 60 Haushalte. Mit dem Kauf von sogenannten „Sonnenkraft-Paketen" konnten Innsbrucker BürgerInnen einen aktiven Beitrag zur Energieversorgung und zum lokalen Umweltschutz leisten. 250 Pakete zum Verkaufspreis von je 250 Euro standen zur Verfügung und konnten online erworben werden. Für jedes Paket stellte die IKB Gutscheine zur Verfügung, die entweder als Gutschrift auf die Stromrechnung oder als Einkaufsgutscheine eingelöst werden konnten. Ein Kraftpaket ähnlicher Art ist die Kläranlage der IKB im Gewerbegebiet Roßau. Als eine der modernsten Anlagen Europas wird dort bereits seit 1976 Biogas erzeugt, das in weiterer Folge zu Wärme und Strom umgewandelt wird. Täglich entstehen dort etwa 9.000 Kubikmeter Gas, das für den Eigenstrombedarf der Kläranlage verwendet wird. Der Wärmeüberschuss wird wiederum zur Beheizung des Hallenbads im Olympischen Dorf und des Restaurants am Baggersee verwendet. Der jährlich produzierte Strom entspricht dem Verbrauch von 1.200 durchschnittlichen Haushalten. AD



© M. DARMANN

Hilfe für gefüchtete UkrainerInnen in Krakau. Die Stadt Innsbruck lieferte am 27. April dringend benötigte Hilfsgüter in ihre Partnerstadt in Polen.

#standwithukraine

Der Krieg in der Ukraine geht weiter. Immer noch ist es wichtig, Zeichen für unsere europäischen Nachbarn zu setzen, und sie mit Hilfsgütern und Geldmitteln zu unterstützen. Die Landeshauptstadt Innsbruck ist – was die Hilfe betrifft – im engen Austausch mit der Partnerstadt Krakau in Polen. Dort sind in den vergangenen Monaten rund drei Millionen Geflüchtete aus der Ukraine angekommen. Viele von ihnen hoffen immer noch, bald wieder in ihr Land zurückkehren zu können. KR

Anlaufstellen in Innsbruck

Als Ankunftszentrum für Geflüchtete aus der Ukraine wurde vom Land Tirol das Haus Marillac (Sennstraße 3) im Innsbrucker Stadtteil Saggen eingerichtet. Geflüchtete Menschen aus der Ukraine werden dort registriert, bekommen eine medizinische Versorgung und werden in weiterer Folge in Quartieren im ganzen Land untergebracht. In Vorbereitung als weitere, zentral gelegene Anlaufstelle befindet sich das Hotel Europa direkt am Innsbrucker Hauptbahnhof.

Winternotschlafstelle adaptiert

Die Stadt Innsbruck überlässt der Tiroler Soziale Dienste GmbH (TSD) unentgeltlich zwei Grundflächen in der Richard-Berger-Straße sowie das darauf befindliche Nebengebäude der ehemaligen Traglufthalle. Dort befindet sich noch bis 15. Mai 2022 die temporäre Winternotschlafstelle für obdachlose Menschen. Bis 31. Oktober 2022 werden dort anschließend ukrainische Kinder und Frauen untergebracht.

Solidarisch mit Krakau

Rund um den Tag der Partnerstädte Ende April wurden dringend benötigte Güter, welche im Rahmen der Sachspenden-Aktion über die Feuerwehren gesammelt wurden, für ukrainische Kriegsflüchtlinge in Krakau so vorbereitet, dass sie in die Innsbrucker Partnerstadt transportiert werden konnten. Hierbei handelte es sich vor allem um Babynahrung, Windeln, Schlafsäcke und Hygieneartikel, die in den Süden Polens gebracht wurden. Bei der Rückfahrt löste die Stadt Innsbruck ihr Versprechen an Krakau ein, in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol und der Bundesagentur für Betreuungs- und Unterstützungsleistungen (BBU) insgesamt rund 100 ukrainische Geflüchtete aus Krakau zu übernehmen und sicher nach Tirol zu bringen. Die Unterbringung der Menschen aus dem Kriegsgebiet wird über die Tiroler Soziale Dienste (TSD) organisiert.

Wie kann ich helfen?

Geldspenden an Organisationen wie Nachbar in Not oder Netzwerk Tirol hilft werden weiterhin gebraucht und werden garantiert dort eingesetzt, wo sie benötigt werden: www.tirol.gv.at/ukraine. Weiterhin werden auch geeignete Unterkünfte gesucht. InnsbruckerInnen, die längerfristig einen Beherbergungsbetrieb, eine Wohnung oder Zimmer für Geflüchtete zur Verfügung stellen können und wollen, werden gebeten, diese unter ukraine.unterkunft@innsbruck.gv.at an den Magistrat zu melden.

Wer aktiv bei der Flüchtlingsbetreuung oder in anderen Bereichen in diesem Zusammenhang unterstützen will, kann sich unter freiwillig.ukraine@tirol.gv.at für den Freiwilligenpool melden.

Allgemeine Infos

Aktuelles zu den Aktionen der Stadt Innsbruck ist unter www.ibkinfo.at/ukraine-info abrufbar.

Allgemeine Informationen finden sich unter www.tirol.gv.at/ukraine – diese stehen auch in Ukrainisch zur Verfügung.

Detailfragen können auch an die Hotline des Landes Tirol unter 0800 20 22 66 täglich von 8.00 bis 18.00 Uhr kostenlos gerichtet werden.

Informationen: Stand 28. April 2022



© V. LERCHER

Eine klimafitte Stadt ist auch zukunftsfit und daher besonders im Interesse der jüngeren Generation.

Klimaschutz – Gemeinden als Schrittmacher

Klimaschutz, Klimawandelanpassung, klimaneutral und klimafit – Klimawandel ist seit Jahren bestimmendes Thema.

Das Phänomen Klimawandel an sich und der Mensch als dessen Verursacher gelten mittlerweile in Fachkreisen als allgemein anerkannt. Das Thema hat aber dadurch, wie an den vielen herumschwirrenden, konkurrierenden Begriffen ersichtlich wird, weder an Komplexität noch an Dringlichkeit verloren.
Der Innsbrucker Gemeinderat beschließt im Juli 2019 den Klimawandel und seine Folgen offiziell anzuerkennen und dem Kampf gegen die Erderwärmung künftig höchste Priorität einzuräumen. Spätestens mit diesem Beschluss wird Innsbruck zur Vorreiterin in Sachen Klimaschutz: Innsbruck ist die erste Großstadt Österreichs, die den Klimawandel als „Klimanotstand" anerkennt.
Ab diesem Zeitpunkt müssen alle Aktivitäten und Handlungen der Stadt Innsbruck sorgsam hinsichtlich ihrer Klimaauswirkungen geprüft und falls nötig angepasst werden. Dies nimmt alle Abteilungen des Stadtmagistrats in die Pflicht, nicht nur das in seiner Kernaufgabe mit Klimaschutz und Klimaschutzstrategien befasste Amt für Verkehrsplanung und Umwelt.

Strategisch handeln

„Wir setzen in Klimafragen auf eine Doppelstrategie: Einerseits angesichts der bereits beobachtbaren Auswirkungen des Klimawandels im Alpenraum auf Klimawandelanpassung, andererseits aber auch auf aktive Klimaschutzmaßnahmen", erklärt der für Klimaschutzstrategien zuständige Amtsvorstand DI Martin Hauschild: „Anpassung allein kann nämlich nicht effizienten Klimaschutz ersetzen."

Auf Kooperationen setzen

Innsbruck kann mittlerweile ein über die Stadtgrenzen hinaus Aufsehen erregendes Potpourri an echten Vorzeigeprojekten vorweisen, wie cool-INN, SINFONIA oder klimaneutraler Stadtmagistrat. All diesen Projekten ist eines gemeinsam: Kooperation. „Zusammenarbeit innerhalb des Stadtmagistrats, aber auch mit anderen Gemeinden, Land und Bund bis hin zur regionalen Zusammenarbeit in der Europäischen Union – nicht zu vergessen die städtischen Beteiligungen – ist essentiell", so Hauschild, „denn die Klimakrise können wir nicht individuell lösen. Menschliche Zusammenarbeit ist die Grundvoraussetzung für Klimaschutz, ein erfolgreiches Klima-Krisenmanagement und für ein klimafittes Innsbruck." UI

Wider den Begriffs-Wirrwarr

- **Klimaschutz:** alle Maßnahmen, die zur Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen beitragen.
- **Klimawandelanpassung:** alle Maßnahmen, durch die negative Auswirkungen des Klimawandels vermieden und positive Entwicklungen genutzt werden.
- **Klimaneutral:** jeder Prozess, Handeln oder Tätigkeit, die das Klima nicht beeinflusst.

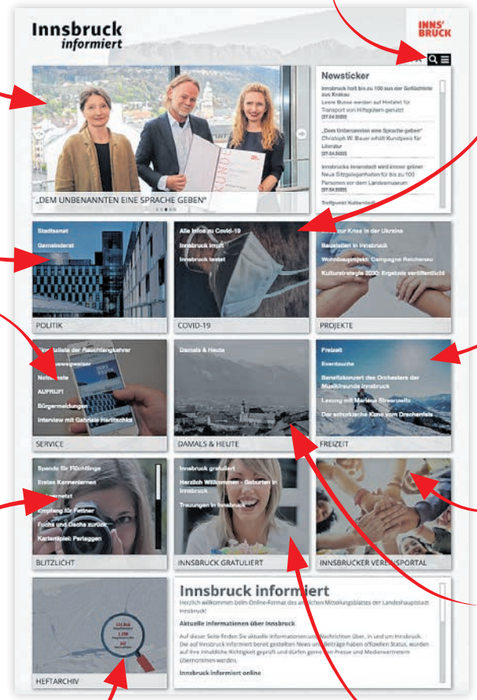
www.ibkinfo.at: Schauen Sie vorbei!

Aufmacher:
Hier halten wir Sie über die Neuigkeiten des Stadtmagistrats am Laufenden.

Suche:
Zu speziellen Themen, die aktuell wichtig sind, finden Sie unter der Suchmaske die passenden Stichworte, unter denen Sie die Informationen abrufen können.

Projekte:
Hier werden städtische Projekte präsentiert. Zahlen, Fakten, Bilder und Zeitabläufe sind dort zu finden.

Stadtsenat:
Die Entscheidungen des Stadtsenates werden hier laufend veröffentlicht. Zahlen, Daten, Fakten sind die Eckpunkte.



Service:
In diesem Bereich finden Sie unseren gewohnten Bürgerservice von A bis Z, die Notdienste, das Vereinsportal, Sie können Ihre Anliegen über „Bürgermeldungen" weitergeben und finden auch regelmäßig Alltagstipps.

Freizeit:
Hier finden Sie den Veranstaltungskalender über die Eventsuche. Einzelne aktuelle Veranstaltungen werden eigens vorgestellt.

Innsbrucker Vereinsportal:
Insgesamt mehr als 370 Vereine sind zurzeit im Vereinsportal zu finden. Seit 2014 können sich dort Initiativen selbst registrieren, Fotos hochladen sowie Infos und Links zu den eigenen Websites veröffentlichen.

Blitzlicht:
Das Stadtgeschehen in Bildern: Feierlichkeiten, Versammlungen, Antrittsbesuche u. v. m. finden Sie in dieser Kategorie.

Damals & Heute:
Der aktuelle Artikel „Innsbruck vor 100 Jahren", Stadtgeschichtliches spannt den Bogen zwischen Damals & Heute.

Heftarchiv:
Im Heftarchiv sind alle Ausgaben von Innsbruck informiert seit Ersterscheinen im Dezember 1934 auch zum Herunterladen als PDF abrufbar.

Innsbruck gratuliert:
Hochzeitsjubiläen, 100. Geburtstage oder sportliche Erfolge: Ehre, wem Ehre gebührt.

Facebook
Wissenswertes, Unterhaltsames, Informatives, Überraschendes und Sehenswertes aus und rund um das Innsbrucker Rathaus wird auf der offiziellen Facebook-Seite des amtlichen Mitteilungsblattes gesammelt. Besuchen, mit „Gefällt mir" markieren und regelmäßig über die Tiroler Landeshauptstadt staunen ist unter www.facebook.com/ibkinfo möglich.

Twitter
Kompakt, aussagekräftig und schnell – so sind die Inhalte, Aussagen und Statements auf Twitter. Innsbruck informiert stellt auf der Social-Media-Plattform die neuesten Nachrichten in Echtzeit zur Verfügung. Folgen Sie uns unter @Stadt_Innsbruck.

Instagram
So bunt wie die Tiroler Landeshauptstadt ist auch der offizielle Instagram-Auftritt von „Stadt_Innsbruck". Wir fangen die Alpenstadt in Bildern ein und freuen uns über Ihre Unterstützung. Kommentare, Bewertungen und Fotos sind gerne willkommen: www.instagram.com/stadt_innsbruck



© AMT FÜR WALD UND NATUR

Bevor die neuen Jungpflanzen gesetzt werden können, muss der Altbestand gefällt werden.



© STADT INNSBRUCK

Bis dieser Baum seine volle Größe erreicht, vergehen rund 100 Jahre.



© C. FORCHER

„Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Wald und Natur halten mit kontinuierlicher Aufforstung und Pflege unsere Waldflächen fit, um den klimatischen Veränderungen sicher gegenüberzustehen und auch zukünftig einen Schutzwald sowie einen Erholungsraum für uns alle zu gewährleisten."

Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc

Aufforstung? Na klar!

Reduktion von Treibhausgasen, der Umstieg auf Öffis oder die Sanierung von Altbestand sind gute Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels. Doch keine Maßnahme ist so effektiv wie die Aufforstung von Wäldern.

Wälder filtern Kohlendioxid aus der Atmosphäre und speichern dieses in Stämmen, Wurzeln und im Boden. Dadurch fördern sie aktiv die Kühlung unseres Planeten und dienen zusätzlich als CO_2-neutrale Energiequelle. Das Innsbrucker Stadtgebiet besteht zu 40 Prozent (4.300 Hektar) aus Wald – das entspricht mehr als 6.000 Fußballplätzen. Der Großteil gehört über 2.000 privaten WaldbesitzerInnen. 20 Prozent stehen im Eigentum der Stadt Innsbruck und werden von MitarbeiterInnen des Amtes für Wald und Natur betreut. Um die Waldbestände langfristig klimafit und gesund zu erhalten, sind gezielte Aufforstungs-Maßnahmen sowie bewusstseinsbildende Maßnahmen zur Bedeutung des Waldes ausschlaggebend.

Fichte im Rückzug

Durch die Aufforstung werden alte Baumbestände vermehrt durch tiefwurzelnde Laub- und Nadelbäume ersetzt. Speziell Baumarten wie Eiche, Ahorn, Buche, Kirsche oder auch Tanne und Lärche sind widerstandsfähiger gegenüber Trockenheit, Hitze, Wind und Schnee. Derzeit dominiert die Fichte mit einem „Marktanteil" von 63 Prozent und das nicht ohne Grund. Die Fichte wächst schnell und geradlinig, ist ein nachgefragtes Nutzholz und ideal zum Weiterverarbeiten geeignet. Doch in Bezug auf klimatische Veränderungen wie Hitze, Trockenheit und Naturkatastrophen kann die Fichte in stadt- und talnahen Bereichen mit den oben genannten Baumarten nicht mithalten. Der Grund dafür liegt unter der Erde und den wärmeren Temperaturen im Tal. Die Fichte ist ein Flachwurzler, was bedeutet, dass die Wurzeln verstärkt in die Breite als in die Tiefe wachsen. Dadurch ist sie auf regelmäßigen Regen angewiesen und kann nicht in tiefere, feuchte Bodenschichten vordringen, was bei längeren Trockenperioden nötig wäre. Und geht es der Fichte gesundheitlich schlecht, ist sie ein gefundenes Fressen für den Borkenkäfer. Zudem bringen Stürme und starke Windböen die Fichte leichter zu Fall, da die flachen Wurzeln nicht stark genug im Boden verankert sind.

Baumartenampel

Sie möchten wissen, welche Baumarten in Ihrer Umgebung zukünftig die beste Widerstandsfähigkeit aufweisen? Unter www.klimafitterwald.at/baumarten kann auf einer Landkarte der Standort ausgewählt werden, um zu erfahren, welche Baumarten fit für die zukünftigen Klimabedingungen in dieser Region sind.

Klimafit in die Waldzukunft

In den letzten Jahrzehnten fand ein Umdenken in der Forstwirtschaft statt. Der Wald wird nicht mehr nur als forstwirtschaftliche Ertragsfläche, sondern verstärkt als Schutzwald und CO_2-Speicher erkannt und geschätzt. Um diese Funktionen trotz Klimaerwärmung zu gewährleisten, wird vermehrt Mischwald gepflanzt. „Bäume sind Standortspezialisten. Das heißt, nicht jeder Standort ist für jede Baumart geeignet. Anhand einer Waldtypenkarte kann genau festgestellt werden, welcher Baum wo am besten wächst. So können wir gezielt klimafite Waldflächen aufforsten", erklärt der Amtsleiter für Wald und Natur, DI Andreas Wildauer. Natürlich geht das nicht von heute auf morgen. Ein Baum ist schnell gepflanzt, doch bis er ausgewachsen ist und sein volles Potenzial ausschöpft, vergehen rund 100 Jahre. „Die Waldbewirtschaftung ist immer auf lange Sicht zu sehen. Wir fällen die Bäume unserer Urgroßväter und pflanzen wieder neue Bäume für unsere Urenkelkinder. Gerade deshalb ist es wichtig, jetzt auf Baumarten zu setzen, die auch in 100 Jahren und darüber hinaus möglichst lange gesund und widerstandsfähig sind", betont Förster Florian Jäger, Referent für Wald und Almen. In Zusammenarbeit mit 110 privaten Waldbetrieben wurden im Jahr 2021 knapp 25.000 Bäume aufgeforstet. Forstarbeiter investierten zirka 4.000 Arbeitsstunden in die klimafitte Aufforstung und den Schutz vor Naturgefahren.

Jugend forstet auf

Einmal im Leben einen Baum pflanzen: Diese Möglichkeit bekamen SchülerInnen des Bundesrealgymnasiums Adolf-Pichler-Platz und StudentInnen der Universität Innsbruck am 25. und 26. April im Rahmen des Projektes „Taubental". Auf einer Fläche von rund 4.000 Quadratmetern Wald setzten sie gemeinsam mit dem Amt für Wald und Natur Tannen, Buchen, Lärchen, Kiefern und Eichen. „Es ist wichtig, auch der Jugend den Wald und seine Funktion näher zu bringen, mit ihr gemeinsam ein Klimaschutzprojekt in Innsbruck umzusetzen und sie entsprechend auf den Naturraum zu sensibilisieren", so Vizebürgermeister Anzengruber. „Dass das Fällen von Bäumen notwendig ist, um Platz für junge Bäume zu schaffen sowie Baumkrankheiten und Schädlingen zuvorzukommen, ist nicht jedem bewusst. Durch das Taubental-Projekt bekommt die Jugend Einblick in unsere Arbeit und ein besseres Verständnis für die Tragweite eines gesunden Waldes", ist sich Wildauer sicher. BG





© W. GIULIANI

Ab Mitte Mai wird der neue Messepark zum Treffpunkt im Saggen.

Herzlich willkommen im Klimasalon

Der neue Park bei der Messe ist fertig und erwacht ab Mitte Mai zum Leben. Die Neugestaltung im Zuge des Projekts „cool-INN" soll die grüne Oase als öffentlich nutzbaren Raum erlebbar machen. Eine Veranstaltungsreihe – der Klimasalon – bildet dazu den Auftakt.

Pauken und Trompeten" nennt sich die Eröffnungsfeier am 16. Mai. Der Titel nimmt vorweg, worum es in den kommenden Wochen und Monaten im neuen, zwischen Messegelände, S-Bahn-Halt und Gastlokalen bzw. Betrieben entlang den Viaduktbögen gelegenen Park geht: die Vorzüge eines an die Veränderungen des Klimawandels angepassten, öffentlichen Raums aufzuzeigen. Die parallel umgesetzte Neugestaltung des Straßenraums, die eine Beruhigung und Entschleunigung des Verkehrs bewirken soll, wurde ebenfalls im Zusammenspiel mehrerer Ämter darauf abgestimmt.

Belebung im Saggen als Ziel

Um klar zu machen, was künftig im Messepark alles stattfinden kann, hat die Geschäftsstelle BürgerInnenbeteiligung in Kooperation mit allen am Projekt beteiligten PartnerInnen ein umfangreiches Konzept erarbeitet. Eine in Zusammenarbeit mit vielen lokalen Vereinen und AkteurInnen erstellte Veranstaltungsreihe dreht sich rund um die Frage, wie der Lebensraum Stadt besser an die Anforderungen des Klimaschutzes angepasst werden kann.

Warum Klimasalon?

Alle Veranstaltungen finden entweder direkt im neuen Park statt oder nehmen Bezug darauf. Frei nach dem Motto „Klima & Stadt" wird ein buntes Programm für Jung und Alt geboten, das sich zahlreichen Aspekten rund um die Themen Energie, Ressourcenschonung und umweltfreundliche Mobilität widmet. „Als Salon bezeichnet man üblicherweise ein Zimmer oder einen Raum, in dem diskutiert und debattiert wird, wo aber auch Platz für Unterhaltung wie Konzerte, Lesungen und gesellschaftliches Leben ist. Die Idee des Klimasalons ist es, einen offenen Meinungsaustausch und Dialog über die Chancen und Möglichkeiten einer klimafreundlichen Stadt in Gang zu setzen", bringt Stadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl das dahinter liegende Konzept auf den Punkt.



© C. FORCHER

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne. Der Klimasalon im neuen Park bei der Messe zeigt auf, welche Chancen sich durch eine klimafreundlich gestaltete Stadt ergeben."

Mobilitätsstadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl

Veranstaltungen für Interessierte & Neugierige

Eröffnet wird die Veranstaltungsreihe mit einer speziellen Fahrradtour am Sonntag, 15. Mai: Ausgehend vom Treffpunkt im Park erkunden Sjors van Duren und Ruben Loendersloot – zwei Mobilitätsexperten aus den Niederlanden – gemeinsam mit Bürgermeister Georg Willi und dem raderprobten Journalisten Steffen Arora ausgewählte Routen der Stadt. Ab 13.00 Uhr werden die dabei gewonnenen Erkenntnisse bei einem Gespräch im Treibhaus präsentiert.

Die eigentliche Einweihung findet tags darauf, am Montag, 16. Mai, ab 13.00 Uhr vor Ort statt. In Anwesenheit des Bürgermeisters und weiterer VertreterInnen der Stadtpolitik wird der „coole" Park seiner Bestimmung übergeben. Auch alle maßgeblich beteiligten ProjektpartnerInnen wie die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) und die Universität Innsbruck sowie die Geschäftsführerin des fördergebenden Klima- und Energiefonds sind vor Ort. Dabei erläutern sie für alle Interessierten, wie genau das Projekt cool-INN funktioniert, und wie die daraus gewonnenen Erkenntnisse hilfreich sein können, um auch andere städtische Hitzeinseln abzukühlen. Neben einer Vorführung des neuen, zentralen Wasserspiels soll so vor allem mehr Bewusstsein für die mit dem Klimawandel verbundenen Herausforderungen geschaffen werden.

Bogenfest und andere Programm-Highlights

Ein buntes und abwechslungsreiches Programm wurde in viel Detailarbeit von allen Beteiligten, lokalen Vereinen und Initiativen ausgearbeitet. Darunter finden sich ein Bogenfest mit Konzertbühne, Theateraufführungen und Performances wie ein Frauen-DJ- und ein Tanzworkshop. In einem Erzählcafé für SeniorInnen werden Erinnerungen lebendig, bei einem Tauschcafé können Kinder und Erwachsene nach gebrauchten Sachen stöbern, ein Nachmittag mit arabischer Musik bringt den Park sprichwörtlich zum Tanzen. Vereinen und Initiativen aus den angrenzenden Stadtteilen Saggen und Dreiheiligen bietet sich bei einem vom Stadtteiltreff Bienerstraße organisierten Treff die Möglichkeit, sich vor Ort zu präsentieren. WG

Infos:
Das umfangreiche Programm des Klimasalons mit wissenswerten Einzelheiten zu allen Veranstaltungen und Terminen ist online auf www.innsbruckmarketing.at/klimasalon zu finden.



Energiesparen macht Schule

Klimaschutz beginnt bereits bei den Kleinsten. Das nimmt sich die Stadt Innsbruck zu Herzen und setzt auch bei Schulen und Kindergärten verstärkt auf Nachhaltigkeit und Energieeffizienz.



© M. FREINHOFER

Der Kindergarten Schützenstraße besticht durch seine nachhaltige Holzbauweise und die Photovoltaikanlage auf der begrünten Dachfläche.



© D. GIESINGER

Auch auf dem Dach der Mittelschule (MS) O-Dorf wurde eine Photovoltaik-Anlage installiert, die eine saubere und emissionsfreie Stromerzeugung möglich macht.

Jugendliche, die für den Klimaschutz demonstrieren, SchülerInnen, die sich für die Umwelt engagieren, und Kindergärten, in denen umweltbewusste Pädagogik auf nachhaltige Bauweise trifft. Auch in Innsbruck hat man längst erkannt, dass in Sachen Klimaschutz keine Zeit mehr zu verlieren ist. Vor allem im Bereich Energie hat sich die Stadt hohe Ziele gesteckt. Durch einen sparsameren Umgang mit unseren Ressourcen sowie eine möglichst klimafreundliche Energieerzeugung soll den negativen Auswirkungen auf unsere Umwelt entgegengewirkt werden. Weiters wird die Unabhängigkeit von Preisentwicklungen bei den fossilen Energiequellen, die aufgrund der politischen Entwicklungen ein Gebot der Stunde ist, angestrebt. Dabei stellt der Ausbau erneuerbarer Energiequellen ein zentrales Element der Klimaschutzstrategie dar.

„Im Zuge der Klimakrise muss der Ausbau erneuerbarer Energiequellen gefördert werden, um den CO_2-Ausstoß zu senken", betont Bildungsstadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr. „Das geht vor allem dort, wo die Stadt direkt zuständig ist. Daher freut es mich, dass inzwischen auch städtische Bildungseinrichtungen wie die Volksschule Amras oder der Kindergarten Hötting zukunftsweisend dazu beitragen, mit umweltfreundlichem Ökostrom die Energieautonomie weiter zu fördern. So können wir den Schülerinnen und Schülern vermitteln, dass eine ökologische Stromgewinnung ein wertvoller Bestandteil des eigenen Alltags und Lebensumfelds sein kann."

Sauberer Strom

Die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG), eine 100-Prozent-Tochter der Stadt, setzt bereits seit Jahren auf erneuerbare Energie. In den Jahren ab 2015/16 wurden im Zuge der Sanierung der Volksschule Siegmairschule in Pradl gefolgt von den Volksschulen Angergasse und Neuarzl die Schulsanierungsprojekte im Rahmen des EU-Projektes „Sinfonia" umgesetzt. Dieses verfolgt das Ziel, den Energiebedarf durch qualitativ hochwertige Sanierungen sowie innovative Energiekonzepte um 40 bis 50 Prozent zu senken. Außerdem soll der Anteil an erneuerbaren Energien um 20 Prozent gesteigert und der CO_2-Ausstoß um 20 Prozent reduziert werden.

Mit einer Fläche von 758 Quadratmetern befindet sich die größte Photovoltaikanlage, kurz PV-Anlage, auf dem Dach der Volksschule Reichenau, gefolgt von der Neuen Mittelschule O-Dorf mit 582 Quadratmetern. Insgesamt errichtete die IIG bisher an 15 Standorten von Schulen bzw. Kindergärten PV-Anlagen, mit denen eine saubere und emissionsfreie Stromerzeugung möglich ist. Heuer ist die Realisierung von zwei weiteren Standorten geplant, zusätzlich wird die bestehende PV-Anlage in der Angergasse erweitert.

„Neben der Verringerung der internen elektrischen Lasten, zum Beispiel durch die Umstellung auf LED-Beleuchtung, sind PV-Anlagen wichtige Bausteine zur Erhöhung der erneuerbaren Anteile im Zuge von Großinstandsetzungen", erklärt IIG-Projektleiter DI Walter Aistleitner. Der hinsichtlich Baumaßnahmen zahlenmäßig geringere Neubau wird ohnehin seit Jahren in Passivhausbauweise hergestellt. Der Altbestand benötigt hingegen eine genaue Analyse. „Generell wird die Nachhaltigkeit im Sinne von ökologischen Baumaterialien künftig einen deutlich höheren Stellenwert einnehmen", hält der Experte fest.



© R. KUBANDA

„Auch bei den weiteren Planungen und der Umsetzung des Schulcampus Arzl wird die klima- und zukunftsfitte Adaption berücksichtigt: etwa durch eine thermische Sanierung, ein ökologisches Heizsystem und erneuerbare Energiequellen."

Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr

Energiespar-Profis von morgen

Neben dem teilweise hohen Einsparungspotenzial der Bildungseinrichtungen können auch Kinder einiges zur Energieeffizienz beitragen. Deshalb werden in Innsbruck verschiedene Maßnahmen gesetzt, um bereits die Kleinsten im Umgang mit vorhandenen Ressourcen zu sensibilisieren und sie zu Energiespar-Profis von morgen zu machen. Zum Beispiel bietet der Verein Energie Tirol die Möglichkeit, Workshops zum Thema Energie an Schulen zu buchen. Auch in den städtischen Kindergärten wird verstärkt auf naturverbundene Themen gesetzt.

„Beim Verbrauch der Energie werden die Nutzerinnen und Nutzer in Zukunft stärker eingebunden werden müssen", gibt Aistleitner zu bedenken. „Energetisch angepasste Gebäude funktionieren nur in Verbindung mit geschulten Personen optimal." Konkret bedeutet dies, dass trotz vorhandener Voraussetzungen wie einem Passivhaus, die Menschen durch ihre konkrete Nutzung darüber entscheiden, wie hoch der Energieverbrauch des Gebäudes tatsächlich ist – sei es durch richtiges Lüften oder die optimale Einstellung der Raumtemperatur. MD

VAMED ambulantes rehazentrum INNSBRUCK



maßgeschneiderte Therapiepakete

berufsbegleitend

Kostenübernahme Sozialversicherung (auf Antrag)

AMBULANTE REHABILITATION IM ZENTRUM VON INNSBRUCK

Im Ambulanten Rehazentrum Innsbruck wird Menschen nach Unfällen und Operationen sowie nach Erkrankungen oder bei chronischen Schmerzen geholfen, ihre körperliche und seelische Leistungsfähigkeit nachhaltig wiederherzustellen. Neueste medizinisch-therapeutische Erkenntnisse, ganzheitliche Betreuung, moderne Therapieausstattung und eine angenehme Atmosphäre unterstützen die individuell abgestimmten Therapiepakete für die Indikationen:

Kardiologie Neurologie Onkologie Orthopädie Pneumologie Psychiatrie Stoffwechsel

Neuhauserstraße 5, 6020 Innsbruck,
office@ambulante-reha-innsbruck.at www.ambulante-reha-innsbruck.at

Eine Gesundheitseinrichtung der VAMED health.care.vitality. VAMED



© W. GIULIANI

Engin Dogan hat das „Greenroot", ein nachhaltiges Lebensmittelgeschäft am Marktgraben, aufgebaut.

Rezepte für mehr Nachhaltigkeit

Das Schlagwort „Nachhaltigkeit" ist in aller Munde. Was es konkret bedeutet, und welches Potenzial dahintersteckt, ist aber vielfach unklar. Unternehmen, die nachhaltig wirtschaften, bringen der Stadt einen bedeutenden Mehrwert.

Der Begriff Nachhaltigkeit existiert bereits seit 300 Jahren. Entstanden ist er aufgrund der in vielen Regionen Mitteleuropas herrschenden Holznot in Folge unkontrollierter Rodung. 1713 wies der sächsische Kurgraf Carl von Carlowitz erstmals auf dieses Problem hin und verwendete dafür das Wort Nachhaltigkeit. Der Wald sollte demnach nicht länger als unbegrenzt vorhandenes Gut, sondern als begrenzt vorhandene und schonend zu nutzende Ressource gesehen werden: Diese Sicht bildete den Ursprung der heutigen Forstwirtschaft, bei der das Interesse am Waldbestand eine wichtige Rolle spielt.

Zutaten für Nachhaltigkeit

Eine einfache Erklärung oder ein Patentrezept für nachhaltiges Handeln gibt es nicht. Im September 2015 hat die UNO die sogenannte „Agenda2030" verabschiedet – 17 unterschiedliche Ziele, sogenannte Social Development Goals (SDGs), wurden definiert. Wie bei einem Kochrezept finden sich dabei sehr unterschiedliche Zutaten, die alle für sich genommen wichtig sind. Ökologie sowie Bekämpfung von Armut und Hunger finden sich darunter ebenso wie Frieden und Bildungschancen, bezahlbare und saubere Energie oder der nachhaltige Konsum und die Produktion von Waren.

Plastikfrei Einkaufen

Einer, der sich ein Herz für mehr Nachhaltigkeit gefasst hat, ist Engin Dogan.



© C. FÖRCHER

„Nachhaltig wirtschaften bedeutet, das eigene und das unternehmerische Handeln zu hinterfragen und Lösungen im Sinn von Mensch und Umwelt anzustreben."

Stadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

Der ehemalige Bankkaufmann entdeckte bei einer Weiterbildung seine wahre Leidenschaft für Lebensmittel. Nach längerer Vorbereitung gründete er 2018 das „Greenroot" am Marktgraben 14. Dort werden Obst und Gemüse, Gewürze, Nüsse, Getreide sowie Waschmittel und Hygieneprodukte angeboten. Die Besonderheit: im Greenroot ist so gut wie nichts verpackt. Die KundInnen bringen Plastik- oder Glasbehälter selbst mit. Der Vorteil neben weniger Verpackungsmüll: Man kauft genau die Menge, die man braucht. „Mir war vor allem wichtig, dass auch die Qualität der Produkte hoch ist", sagt Dogan. Bio ist bei ihm Standard. Mittlerweile hat er nebenan auch ein kleines Café eingerichtet, wo man frisches Brot und kleine Süßspeisen erwerben kann. Der Jungunternehmer hat mit seiner Idee auch fünf neue Arbeitsplätze geschaffen.

Kilometergeld für Sportliche

Ein weiteres Erfolgsmodell ist „Sportler Witting" in der Maria-Theresien-Straße. Das Unternehmen mit mehreren hundert MitarbeiterInnen und Firmensitz in Bozen beschäftigt einen eigenen Nachhaltigkeitsbeauftragten. Dieser arbeitet laufend an der betrieblichen Klimastrategie. Den MitarbeiterInnen werden beispielsweise IVB-Jahreskarten, sogenannte Jobtickets, zur Verfügung gestellt. Wer mit dem Rad oder zu Fuß in die Arbeit kommt, erhält dafür ein Kilometergeld von 20 Cent aufs Konto ausbezahlt. „Für uns als sportlichen Betrieb, der für naturnahe Erlebnisse steht, liegt das geradezu in der DNA", ist Florian Dusini, Nachhaltigkeitsbeauftrager des Unternehmens, überzeugt.

Die Stadt handelt

Auch Städte und Gemeinden sind in punkto Nachhaltigkeit gefordert. Die Stadt als Gesellschafterin von rund 30 Unternehmen im öffentlichen Interesse ist direkt am wirtschaftlichen Handeln beteiligt. Nachhaltigkeit spielt dabei eine immer wichtigere Rolle. In den vergangenen Jahren wurde etwa das Energieeffizienz-Projekt „Sinfonia" umgesetzt, das von 2014 bis 2019 abgewickelt wurde. Im Rahmen dessen wurde die gesamte öffentliche Beleuchtung in der Stadt auf sparsame LED-Beleuchtung umgestellt. Die eingesparte Strommenge entspricht dem Verbrauch von rund 7.000 Innsbrucker Haushalten.
Aktuell läuft gerade der Prozess zur Weiterentwicklung des Wirtschaftszentrums Roßau an. Dabei geht es darum, das größte Innsbrucker Gewerbegebiet fit für die Zukunft zu machen. Durch Verbesserungen, etwa im Bereich öffentliche Verkehrsanbindung, soll der Standort attraktiver werden. Ein Ziel dabei ist, innovative Betriebe anzusiedeln. Der Entwicklungsprozess soll im Frühling 2024 abgeschlossen sein. WG

PRAXIS FÜR
PHYSIKALISCHE MEDIZIN
DR. LUKAS MANTL
Diagnostik · Therapie · Training

BEWEGUNG WIRKT

Durch eine individuelle Therapie und ein gezieltes Training bei orthopädischen, onkologischen oder neurologischen Erkrankungen starten Sie früher wieder durch.



- Physiotherapie & Heilmassagen
- Osteopathie & Chirotherapie
- Medizinisches Training auf 150m²
- Physikalische Therapien
- Hochtontherapie (HiToP)
- 3D-Bewegungsanalysen

Um Ihre Leistungsfähigkeit und Lebensqualität zu verbessern, arbeiten in unserer Praxis Facharzt, PhysiotherapeutInnen, SportwissenschaftlerInnen und HeilmasseurInnen Hand in Hand.



Dr. Lukas Mantl
Facharzt für Physikalische Medizin
Helga-Krismer-Platz 1
6020 Innsbruck
+43 512 347667
www.praxis-mantl.at

Ökologische Akzente setzen

Nachhaltigkeit wird bestenfalls von klein auf gelebt. Zwei Innsbrucker Hochschulen zeigen Projekte, um den Nachhaltigkeitsgedanken bereits den Kleinsten beizubringen. Das MCI veranstaltete zum zweiten Mal in Folge den MCI Earth Day. BG



© KPH EDITH STEIN

In Klimawerkstätten steht nachhaltiger Klimaschutz an oberster Stelle.

Butterbrot und Klimawerkstätten

Wie funktioniert die Welt, in der ich lebe? Gerade Volksschulkinder sind in einem Alter, in dem sie mit großem Interesse ihr Umfeld erkunden wollen. Angehende VolksschullehrerInnen erarbeiten an der KPH Edith Stein in Klimawerkstätten, wie Volksschulkinder auf spielerische und nachhaltige Weise für den Klimaschutz sensibilisiert werden. Die SchülerInnen können selbst, in der Familie und gemeinsam in ihrer Klasse mit ganz einfachen Schritten viel beitragen. Wie ist meine Jause verpackt? Kann ich das Butterbrotpapier noch einmal verwenden? Kann ich auch zu Fuß zur Schule gehen? Was können wir als Klasse zum Klimaschutz beitragen? Die Aufgabe der VolksschullehrerInnen ist es, den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen, und in der Schule Akzente zur Ressourcenschonung zu setzen. Wie man das macht, lernen die Studierenden der KPH Edith Stein in Werkstätten in ihrem Studium. Die konkrete Umsetzung können sie im kommenden Semester in ihren Schulpraktika gleich ausprobieren.

Klima-HeldInnen auf Abenteuer im Garten der PHT

Ein spielerischer Zugang zur Nachhaltigkeit wird vom Team „Bildung für Nachhaltige Entwicklung" an der Pädagogischen Hochschule Tirol (PHT) seit 2021 geboten. „KlimaheldInnen unterwegs" nennt sich das entwickelte Spiel, bei dem Kinder zwischen acht und 12 Jahren dabei helfen, die Formel zur Rettung des Waldes vor dem Klimawandel zu finden. Es werden Spuren zu kreativen Ansätzen gelegt sowie Rätsel und Aufgaben gelöst.

Das Spiel bildet einen Programmpunkt der heurigen Nachhaltigkeitswoche, welche von 19. bis 25. Mai an der PHT stattfindet. Unter dem Titel „bne.Snacks" werden dabei auch Themen wie Konsummythen, Fragen des Weltfriedens oder (nicht-)nachhaltiges Handeln diskutiert und reflektiert.

Um zukünftige Generationen bereits früh mit dem Thema nachhaltige Entwicklung in Berührung zu bringen, bietet die PHT bereits im Bachelorstudiengang Primarstufe das Modul „Nachhaltige Entwicklung und Bildung" an. Dabei erarbeiten Studierende in Forschungsprojekten aktiv Lösungen für die Zukunft, um diese später auch ihren Schützlingen weitervermitteln zu können. Zudem finden Schwerpunkte wie die jährlichen „Klima.Wandel.Bildungs-Aktionstage" oder die Nachhaltigkeitswoche an der PHT statt.



© PHT

Junge KlimaheldInnen entdecken spielerisch Möglichkeiten, um die Natur zu schützen.

FYOUTURE – ökologische Verantwortung übernehmen

Passend zum Tag der Erde am 22. April, veranstalteten Studierende des MCI | Die Unternehmerische Hochschule® den MCI Earth Day. Ziel der Veranstaltung war es, soziale und ökologische Verantwortung sowie Engagement für die Umsetzung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Unter dem diesjährigen Motto „FYOUTURE" wurden kleine alltägliche Veränderungen vorgestellt, welche im täglichen Leben integriert werden und dadurch zu einer besseren Welt beitragen können.

Im Zuge dessen posteten Studierende des MCI auf Instagram unter dem Account „earthday_mci" regelmäßig spannende Infos zu den Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

Den Höhepunkt des MCI Earth Day bildete die Speaker Session am 22. April. Bei der Online-Veranstaltung thematisierten Vortragende verschiedene Perspektiven und Erfahrungen zum Thema Nachhaltigkeit und teilten ihre Strategien und Ideen.

© MCI

Wie bitte, ...? Vortrag zu „Schwerhörigkeit im Alter"

Jede/r fünfte ÖsterreicherIn ab 60 Jahren ist schwerhörig, knapp die Hälfte der 70- bis 79-Jährigen ist von einer deutlichen Hörminderung betroffen. Schwerhörigkeit ist eine der häufigsten Sinnesfunktionsstörungen und eine unversorgte Altersschwerhörigkeit kann nachweislich einen Demenz-Vorschub leisten.

O. Univ.-Prof. Dr. Patrick Zorowka, der Direktor der Universitätsklinik für Hör-, Stimm- und Sprachstörungen an der Medizinischen Universität Innsbruck klärt im Rahmen der Vortragsreihe „Wissen/schafft Gesundheit" über genetische Faktoren und Umwelteinflüsse auf, die sich auf das Hörvermögen auswirken können, wie zum Beispiel Grunderkrankungen und potentiell gehörschädigende Medikamente. In seinem Vortrag sensibilisiert Zorowka für die rechtzeitige Abklärung einer möglichen Schwerhörigkeit und stellt die modernsten Technologien und Möglichkeiten zur komfortablen Versorgung von Hörverlust vor.

Wann: Mittwoch, 18. Mai 2022, 18.30 Uhr
Wo: Fritz-Pregl-Straße 3, Großer Hörsaal
Eintritt frei
Informationen und Livestream unter:
wissenschafftgesundheit.i-med.ac.at





© V. LERCHER

Zurzeit sucht die MÜG auch wieder Verstärkung in ihrem Team.

Aus dem Stadtsenat

Kooperation mit Freizeitticket Tirol

Seit vielen Jahren ist die Stadt Innsbruck eine starke Partnerin des Kartenverbundes Freizeitticket Tirol, etwa durch den inkludierten Eintritt in die Hallen- und Freibäder der Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB) AG, der durch einen jährlichen Zuschuss der Stadt ermöglicht wird, oder durch die vier städtischen Eislaufplätze (Baggersee, Sillpark, Igls, Hötting-West), die man mit dem Freizeitticket ebenfalls nutzen kann. Ab 1. Oktober 2022 tritt nach einstimmigem Beschluss des Stadtsenates eine neue Vereinbarung in Kraft. Diese sieht nun eine höhere Vergütung an die Stadt Innsbruck für die Nutzung der städtischen Eislaufplätze vor. Der Pauschalbetrag erhöht sich um 20 Prozent auf nunmehr 12.000 Euro jährlich, die an die Stadt Innsbruck fließen.

Angelkarten per App

Seit 2020 vergibt die Stadt einen Großteil der Freizeitlizenzen am Achensee online. Künftig wird auch die Vergabe der Fischereilizenzen auf ein Onlinesystem umgestellt. Der Stadtsenat sprach sich einstimmig für einen Vertrag mit der Firma „hejfish GmbH" aus, welche die Vermittlungsleistung von Angelkarten über die App „hejfish" und die Website „hejfish.com" unter Vorlage der fischereirechtlichen Dokumente durch den Angelkartenkäufer anbietet. Die Zahlung der Angelkarte erfolgt online.

Weiterbestellung als Amtsvorstand

Mit einstimmigem Beschluss des Stadtsenats wird DI Andreas Wildauer für weitere fünf Jahre, also bis zum 30. April 2027, zum Vorstand des Amtes Wald und Natur bestellt. Gleichzeitig sprach ihm der Stadtsenat seinen besonderen Dank für seine bisher erbrachten Dienstleistungen aus.

Sanierung des Handlhofweges in Vill

Im nördlichen Abschnitt des Handlhofweges, einer Verbindungsstraße zwischen dem Ortsteil Vill und dem Handlhof, wurden im Zuge einer Routinekontrolle Schäden an der Fahrbahnoberfläche festgestellt. Diese werden auf schlechte Untergrundverhältnisse und einen oberflächlichen Wassereintritt zurückgeführt. Die Vergabe der Bauarbeiten in der Höhe von rund 61.000 Euro wurde vom Stadtsenat einstimmig befürwortet. Auf Grund der beengten Platzverhältnisse und der kurzen Bauzeit ist eine Sperre des Handlhofweges notwendig. Die Zeiten der Sperre werden frühzeitig bekannt gegeben.

Coronabedingte Unterstützungen

Von November 2021 bis Jänner 2022 waren Eltern aufgerufen, aufgrund steigender Covid-Zahlen bei Kindern sowie beim Personal einzelner städtischer und privater Bildungseinrichtungen, ihre Kinder nach Möglichkeit zu Hause zu betreuen. Eine Betreuung für Kinder aus Familien, in denen dies nicht möglich war, wurde stets gewährleistet. Mit einstimmigem Beschluss des Stadtsenats wird für die privaten Einrichtungen die Möglichkeit geschaffen, um eine Sondersubvention für coronabedingte Elternbeitragsausfälle anzusuchen. Weiters werden die Gebühren für Eltern, deren Kinder städtische Einrichtungen besuchen, für den Monat April 2022 ausgesetzt. Die Mittagstischgebühren werden entsprechend der tatsächlichen Konsumation vorgeschrieben. Auch diese Förderung wurde vom Stadtsenat einstimmig angenommen. Der Gemeinderat stimmte den beiden Anträgen ebenfalls einstimmig zu.

Ressourcenschonendes Wohnen im Baukastenprinzip

Auf Basis des Förderungsansuchens „Baukasten für ressourcenschonendes Wohnen", kurz „BAREWO", wird der Stadt Innsbruck vom Klima- und Energiefonds, vertreten durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG), eine Förderung von rund 88.000 Euro gewährt. Die projektierten Gesamtkosten liegen bei rund 146.000 Euro, sodass der Förderanteil bei 60 Prozent liegt. Der Baukasten wird in sechs Umsetzungsbeispielen, sogenannten ‚Testbeds' in Innsbruck, Salzburg und Graz erprobt und begleitend wissenschaftlich evaluiert. Der Projektzeitraum läuft seit Beginn dieses Jahres bis Ende 2024. Der Antrag betreffend den Fördervertrag und die Kooperationsvereinbarung für das Projekt „BAREWO" wurde dem Gemeinderat ohne Beschlussfassung im Stadtsenat zugewiesen. MD

Rekordjahr für Mobile Überwachungsgruppe

Die Bediensteten der MÜG sind für einen großen Aufgabenbereich zuständig: Dieser reicht von der Vollziehung der ortspolizeilichen Verordnungen wie der Park- und Spielplatzordnung, über Einsätze bei Lärmbelästigungen bis hin zur Überwachung des ruhenden Verkehrs. Das Vergangene Jahr war herausfordernd. 2021 rückten die MitarbeiterInnen der MÜG zu mehr als 13.000 Einsätzen aus – ein neuer Höchstwert seit dem Bestehen der Mobilen Überwachungsgruppe. Dies bedeutet einen Zuwachs der Gesamteinsatzzahlen (inkl. Covid-19) von rund 25 Prozent im Vergleich zum Jahr 2020. Bei etwa 90 Anrufen pro Tag wird auch klar, dass die Dienstleistungen der MÜG sehr gut angenommen werden. BG

Heike Kiesling übernimmt Innsbruck Marketing

Das Innsbruck Marketing besteht in seiner derzeitigen Form seit dem Jahr 1998. Aktuell hält die Stadt 49 Prozent der Anteile, die restlichen Anteile liegen zu 24 Prozent beim Innsbruck Tourismus, 14 Prozent hält die Wirtschaftskammer und 13 Prozent der Innsbrucker Zentrumsverein. Nach sechsmonatiger Suche wurde von den Gesellschaftern Anfang April mit Mag.ª Heike Kiesling eine ausgewiesene Markenexpertin präsentiert, die mit August 2022 ins Innsbruck Marketing einsteigt. Unter der neuen Führung soll das Innsbruck Marketing auf Basis des in den vergangenen Jahren geschärften Markenprofils weiterentwickelt werden.

Innsbruck Marketing: Vision

„Mit der Positionierung von Innsbruck kann ich mich zu 100 Prozent identifizieren. Innsbruck ist einzigartig und für mich persönlich die attraktivste Stadt in Österreich. Das möchte ich mit meiner Arbeit für alle erlebbar machen. Meine Vision ist es, ein Stadtmarketing zu gestalten, das Bürgerinnen und Bürger, Wirtschafts-, Kultur- und Bildungsvertreterinnen und -vertreter überzeugt und diese zu Botschafterinnen und Botschaftern für Innsbruck macht. Meine Rolle sehe ich darin, einen intensiven Dialog mit allen Interessensgruppen zu gestalten, denn erfolgreiches Marketing entsteht nur, wenn die Bedürfnisse derjenigen klar sind und verstanden werden, die man am Ende erreichen will. Die Voraussetzungen dafür sind bereits geschaffen. Ich freue mich darauf, mit dem Team Innsbruck das Bild der Stadt für die Zukunft zu prägen. Für meine Arbeit wünsche ich mir einen Austausch auf Augenhöhe sowie den Raum, Dinge neu denken zu dürfen und auszuprobieren. Persönlich habe ich eine Leidenschaft für Berge, Design, Fotografie und Musik. Mit meiner neuen Tätigkeit im Innsbruck Marketing lassen sich viele meiner beruflichen und persönlichen Interessen vereinen. Auch das ist für mich einzigartig", führt Heike Kiesling ihre Beweggründe für das Engagement im Innsbruck Marketing aus.

Zur Person

Die neue Geschäftsführerin des Innsbruck Marketings stammt aus Graz. Nach dem Studium für Anglistik/Amerikanistik und der Fächerkombination „Europa, Wirtschaft, Sprachen und Recht" an der Karl-Franzens-Universität in Graz arbeitete sie von 2000 bis 2017 bei der Fritz Egger GmbH & Co OG in verschiedenen internationalen Führungspositionen des Marketings. Danach war sie Business Coach in ihrer eigenen Consulting Firma sowie als Senior Consultant der Plenos Agentur für Kommunikation tätig. Seit Herbst 2020 ist sie bei der Agentur Synektar als Head of Strategic and Creative Planning (München) beschäftigt. KR



© K. RUDIG

Michael Perger (Obmann des Zentrumsvereins), Vizebürgermeister Johannes Anzengruber, Bürgermeister Georg Willi und Franz Jirka (Bezirksstellenobmann der Wirtschaftskammer Tirol; v. l .n. r.) gratulierten Heike Kiesling (Mitte) zur Geschäftsführung des Innsbruck Marketings.



© R. SUKOPF

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde". Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinung der Fraktionen zum Thema „Pflegenotstand! Welchen Handlungsbedarf hat die Stadt Innsbruck?". Die Auswahl des Schwerpunktes erfolgte durch „SPÖ" für die Gemeinderatssitzung am Mittwoch, 20. April 2022.

Live dabei im Mai

Seien Sie bei der nächsten öffentlichen Sitzung des Innsbrucker Gemeinderates am Donnerstag, 19. Mai 2022, live dabei. Der Link zum barrierefreien Livestream der gesamten Sitzung wird wie gewohnt auf www.ibkinfo.at veröffentlicht. Zusätzlich wird die „Aktuelle Stunde" ab ca. 9.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Live-Stream unter www.freirad.at übertragen.

Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck.

DIE GRÜNEN

Betreuung und Pflege sicherstellen!

Pflegenotstand? Ja, aber das wissen wir nicht erst seit gestern. Bereits 2014 hat die Stadt Innsbruck den Vorsorgeplan für ältere Menschen nach 1993 und 2004 neu aufgelegt. Darin sind über 30 Maßnahmen genau beschrieben, die zur Bewältigung der Aufgaben in der Betreuung und Pflege notwendig sind. Diese Maßnahmen haben Expert:innen aus dem Pflegealltag gemeinsam mit Betroffenen in einem großen Beteiligungsprozess erarbeitet – und diese sind bis heute hochaktuell! Besonders wichtig sind aus heutiger Sicht die Begeisterung von jungen Menschen und von Quereinsteiger:innen für Pflegeberufe. Dass vor allem Letztere während ihrer Ausbildung auch ein Gehalt bekommen, das den Lebensunterhalt sichert, dafür setzen wir uns ein. Der Ausbau von teilstationären Angeboten inklusive Übergangspflege, die Unterstützung aufsuchender Dienste und die kultursensible Altenarbeit sind uns ebenso ein großes Anliegen. Jetzt ist die Zeit, um den Vorsorgeplan endlich aus der Schublade zu holen und in die Tat umzusetzen!

DIE GRÜNEN INNSBRUCK.GRUENE.AT

Dr.in
Renate Krammer-Stark

FPÖ INNSBRUCK

Nachhaltige Lösungen sind gefragt

Wenngleich der Ausdruck „Notstand" reichlich marktschreierisch wirkt, stellt sich beim Thema „Pflege" wie auch im gesamten Sozial- und Gesundheitsbereich tatsächlich die Frage der nachhaltigen Finanzierbarkeit. Die in den vergangenen Jahren stetig steigende Lebenserwartung in Verbindung mit zunehmenden Zivilisationserkrankungen wie Demenz stellt das Sozialsystem vor große Herausforderungen.
Dabei sind sich im Grundsatz alle Parteien dahingehend einig, dass Bedürftigen nach Maßgabe der Möglichkeiten geholfen werden soll. Konkrete und tragfähige Lösungen allerdings liefert die Politik keine, vielmehr ergeht man sich populistisch in laustarken Forderungen „die Reichen" zu schröpfen, welche dann regelmäßig in neuen Belastungen für den Mittelstand enden. Erschwerend hinzu kommt das Kompetenz-Gerangel zwischen Bund und Ländern, bei dem die Gemeinden zahlungspflichtige Zuschauer ohne Mitsprache sind.
Es ist daher an der Zeit, echte Experten zurate zu ziehen und Nägel mit Köpfen zu machen!

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Ihre
GR Andrea Dengg
Klubobfrau

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Pflege ist eine gesellschaftliche Aufgabe

Stationäre Pflege in möglichst vielen Stadtteilen zur Verfügung zu stellen und mit mobilen Angeboten zu ergänzen, bildet eine wichtige Basis. Auch die Anerkennung und attraktivere Gestaltung der Pflegeberufe sind zentrale Aspekte. Höhere Bezahlung wäre dringend notwendig, die wir als Stadt allein aber nicht leisten können und wo ein Umdenken auf Bundes- und Landesebene längst überfällig ist.
Ein Mangel an Vollzeitkräften ist eine große Herausforderung. Nicht vergessen möchten wir jedoch, wie zentral auch das ehrenamtliche Engagement ist. Angehörige und Nachbarn leisten unglaublich wichtige Arbeit. Der große Pool an Freiwilligen ist damit eine notwendige Entlastung für hauptamtlich tätige Pflegekräfte und zeigt, dass ein stabiles gesellschaftliches Netzwerk für die Versorgung, Betreuung und vor allem Begleitung unserer älteren Mitmenschen unabdingbar ist.
Helfen wir zusammen und investieren einen Teil unserer Zeit darin, uns umeinander zu kümmern, hinzuschauen und füreinander einzusetzen.

für Innsbruck

Ihre Stadträtin für Familien und SeniorInnen
Mag.a Christine Oppitz-Plörer
www.fuer-innsbruck.at

ÖVP INNSBRUCK

Pflege-Jobs haben Zukunft!

Um junge Menschen und Personen, die bereits im Berufsleben stehen, für einen Job in der Pflege zu motivieren, müssen wir Entwicklungsschritte setzen und neue Möglichkeiten in diesem Bereich anbieten. Ein Angebot ist die Einführung einer dreijährigen Pflegelehre. Auch bei den Anreizen für Pflegeausbildung müssen wir ansetzen. Für die Pflegeunterstützung zu Hause wird mit Community Nursing nun in der ländlich strukturierten Pilot-Projektregion Arzl und Mühlau ein attraktives Angebot für pflegende Angehörige im Mai geschaffen. Dazu startet im Herbst in Innsbruck das Projekt CareManagement mit dem Landesinstitut für integrierte Versorgung. Neben dem ISD Sozialservice können wir durch diese Angebote eine bedürfnis- und bedarfsorientierte Beratung für die Betroffenen, so an die richtigen Stellen weitervermitteln.

Die VOLKSPARTEI

Ing. Mag. Johannes
Anzengruber BSc.
Vizebürgermeister

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Der Pflegenotstand ist längst Realität!

Seit Jahren wird über dieses Thema diskutiert und Strategiepapiere gewälzt, aber keine konkreten Maßnahmen beschlossen und umgesetzt. Inzwischen hat sich der Pflegenotstand, auch durch die Pandemie, verschärft – es besteht ein echter Personalmangel.
Statt Geld in die Hand zu nehmen und attraktive Rahmenbedingungen für die Beschäftigten und Interessierten zu schaffen, werden ganze Stationen geschlossen und Betten gekürzt. Zudem werden die Wartelisten für Plätze in Pflegeheime immer länger. Die Stadt ist gefordert, eine Pflegeoffensive zu starten und Menschen für diesen Beruf zu begeistern. Daher haben wir schon mehrfach einen „Runden Tisch" mit anerkannten ExpertInnen und der Politik eingefordert, um konkrete Maßnahmen sofort umzusetzen.

SPÖ Innsbruck

Klubobmann GR
Helmut Buchacher

NEOS

Würde und Stolz – Die Option für Innsbrucks Pflege

Seit Jahren sieht die Innsbrucker Stadtregierung dem wachsenden Pflegenotstand in ihren Betreuungseinrichtungen zu. Die Probleme sind bekannt: Zuwenig Gehalt, unzumutbare Arbeitsbedingungen, zuwenige Heimplätze, zuwenig mobile Pflege, zuwenig Zufriedenheit. Mutlos wird an der tristen Realität klein herumgedoktert, der nachhaltige Effekt bleibt aus.
Wenn man in die Niederlande schaut, sieht man, wie Pflege funktionieren kann! Unter dem Motto „Würde und Stolz" werden moderne Pflegekonzepte umgesetzt. Alte Strukturen wurden umgekrempelt und die Individualität der alten Menschen in den Mittelpunkt gestellt. Nachbildungen von Lebensrealitäten der Bewohner_innen erlauben dem Personal eine kreative und menschliche Herangehensweise und auch die Pflegeprävention gelingt förderlich.
Auch in Innsbruck muss sich die Haltung zur Pflege ändern. Die Stadt muss handeln, Pflege muss gelingen! Würde und Stolz – welch schöne Option für Innsbruck, für mehr Zufriedenheit bei Gepflegten und Pflegenden.

neos

Mag.ª Dagmar
Klingler-Newesely
innsbruck@neos.eu

FRITZ

Pflege geht uns alle an!

Es gibt wohl kaum ein aktuelleres Thema als der Pflegenotstand. Ich verwende den Begriff bewusst, denn in der Landeshauptstadt stehen ganze Stöcke in Pflegeheimen leer. Nicht, weil es keine Pflegebedürftigen geben würde, sondern weil es am Personal fehlt. Die Angehörigen und ihre Pflegebedürftigen verzweifeln, weil sie keinen Betreuungsplatz finden und selbst nicht mehr in der Lage sind, die Betreuungsleistung fortzusetzen. Innsbruck wäre es schon längst freigestanden, nicht nur von Wertschätzung der Pflege in Sonntagsreden zu sprechen, sondern sie auch zu leben. Tirol ist ein Hochpreisbundesland, die Stadt Innsbruck ist die teuerste Stadt in Österreich und trotzdem sind die Pflegegehälter niedriger als im Österreichvergleich. Salzburg bezahlt zum Beispiel im Schnitt um € 200,- mehr als in Tirol. Man könnte z. B. einige freistehende Plätze in den Heimen an Studierende vergeben. Diese günstige Wohnmöglichkeit ist aber an Betreuungsleistungen im Heim gebunden. Solche Konzepte gibt es schon im benachbarten Ausland.

Liste Fritz. Tirol

GR Tom Mayer,
Liste Fritz –
Bürgerforum Tirol

GERECHTES INNSBRUCK

Geld für Pflegeberufe statt für Millionenprojekte!

In Innsbruck herrscht seit Jahren Pflegenotstand. Bevor man sich die Frage stellt, welchen Handlungsbedarf die Stadt Innsbruck in Bezug auf die Linderung des Pflegenotstandes hat, stellt sich für das Gerechte Innsbruck die Frage, welche Schritte die politisch Verantwortlichen in den letzten Jahren tatsächlich setzten, um eben diesen Pflegenotstand zu lindern? Hätten die politisch Verantwortlichen sich in den letzten Jahren genauso für die Linderung des Pflegenotstandes in Innsbruck eingesetzt, wie für die Umsetzung von millionenteuren Prestigeprojekten, vielleicht gäbe es in Innsbruck das Problem „Pflegenotstand" in diesem Ausmaß nicht. Das Gerechte Innsbruck wird daher die Verschiebung der Neugestaltung des Bozner Platzes mit geschätzten Gesamtkosten von 5 Mio. € beantragen. Wir wollen, dass diese 5 Millionen Euro **jetzt** in Pflegeberufe bzw. in die Ausbildung von Pflegeberufen investiert werden. Die Neugestaltung des Bozner Platzes kann warten. Die Linderung des Pflegenotstandes nicht!

GERECHTES INNSBRUCK – DIE UNBESTECHLICHEN

Gerald Depaoli, Gemeinderat
www.gerechtes-innsbruck.at

TIROLER SENIORENBUND

Pflegenotstand – Wer wird uns künftig pflegen?

Seit Jahren befürchten Experten, dass es auch bei uns zu einem Pflegenotstand kommen wird. Ist dieser bereits Realität?
Ca. 500000 Menschen haben in Österreich Anspruch auf Pflegegeld. In zwei Jahrzehnten sind es voraussichtlich doppelt so viele. Auch bei uns stehen Betten leer, weil Pflegekräfte fehlen. Allein in Tirol braucht es bis zum Jahr 2030 voraussichtlich 7500 zusätzliche Pflegekräfte. Um dem Pflegenotstand zu beheben sind ein Bündel von Maßnahmen, besonders im Bereich Personalanwerbung, Personalbindung und Effizienzsteigerung notwendig. Der Pflegeberuf muss viel attraktiver und die Bezahlung, die Arbeitsbedingungen, das Image und die Wertschätzung wesentlich verbessert werden. Neben vielen weiteren Maßnahmen, sollte auch eine Pflegelehre eingeführt werden, da wir besonders Personal für die Basisarbeit brauchen. Hohe Priorität muss aber auch die soziale und finanzielle Absicherung pflegender Angehörigen haben.
Unsere Pflegekräfte leisten Hervorragendes, trotzdem besteht dringender Handlungsbedarf.

TIROLER SENIORENBUND

Mag. Reinhold Falch
Gemeinderat

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Pflegenotstand – der Markt regelt nicht alles!

Wollten Sie schon immer eine Tätigkeit ausüben, bei der Sie auch nachts oder an Feiertagen für körperlich und mentale Schwerarbeit zum Einsatz kommen? Wollten Sie schon immer die Verantwortung für Menschenleben tragen, und das vielleicht auch noch für ein mageres Gehalt mit dem Sie sich in Innsbruck kaum eine Wohnung leisten können? Haben Sie gerne Kontakt mit Krankheiten, offenen Wunden und Körperflüssigkeiten? Wiederholen Sie gerne im 5min-Takt dieselben Sätze? Dann sind Sie richtig in der Pflege. Doch Zynismus beiseite: der Markt kann den Pflegenotstand – ein Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage – nur dann regeln, wenn die Politik, sowie die Gesundheits- und Pensionskassen bereit sind auch in das Angebot an Pflegekräften zu investieren. Es hilft nicht, wenn man durch eine Akademisierung der Pflege nur mehr Häuptlinge ausbildet. Vielleicht kann letztlich nur Gemeinwohlökonomie diese Probleme lösen, und vielleicht muss man unser gesamtes Gesellschaftssystem neu denken.

ALi Alternative Liste Innsbruck

Für das ALi-Team
Mag.ª Irene Labner,
Pflegeassistenz
team@alternativeliste.at
www.alternativeliste.at

HINWEIS: Die Redaktion von Innsbruck informiert ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben noch zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© SOWI HOLDING GMBH

Studium. Karriere. Zukunft.

Die career & competence ist Westösterreichs größte Karrieremesse – die Plattform für Recruiting, Networking, Weiterbildung und Jobsuche.

Am 04. Mai 2022 findet die Karrieremesse career & competence mit master lounge gemeinsam mit der Universität Innsbruck im Congress Innsbruck statt. Dafür sind zahlreiche AusstellerInnen aus dem In- und Ausland vor Ort, um ihre Aus- und Weiterbildungs- sowie Praktikums- und Jobangebote vorzustellen. Studierende, AbsolventInnen und Young Professionals haben die Möglichkeit, sich selbst als angehende Fachkräfte zu präsentieren und so die Weichen für ihre berufliche Laufbahn zu stellen.

Dabei helfen auch die vielen kostenlosen Highlights, die im Rahmen der Messe in Anspruch genommen werden können – von Bewerbungsfotos bis hin zu CV- und LinkedIn-Checks.

Details zur Messe findet man auf www.career-competence.at.

Werde Teil des Teams!

Auch die IVB sind mit einem eigenen Stand auf der Messe vertreten und stellen die umfangreichen Karrieremöglichkeiten in ihrem Unternehmen vor.

Abgesehen von der Vielfalt an Berufen – beim Innsbrucker Verkehrsdienstleister sind unter anderem BusfahrerInnen, MechatronikerInnen, Werbe-, KFZ- oder ReinigungstechnikerInnen beschäftigt – bieten die IVB einen sicheren Arbeitsplatz, familienfreundliche Arbeitsbedingungen und zahlreiche Benefits.

Infos zu den offenen Stellen gibt's auf ivb-jobs.at.

IVB INNS' BRUCK



© KEITH PATTISON

Das Ensemble des Geigers Thomas Zehetmair stellt Johannes Brahms' 1. Streichquartett Anton Weberns „Sechs Bagatellen" gegenüber. Die beiden denkbar unterschiedlichen Kompositionen werden am 1. Mai im Haus der Musik Innsbruck durch Jean Sibelius' d-Moll-Quartett „Voces intimae" komplettiert.

Veranstaltungskalender

Mittwoch, 4. Mai 2022

Haus der Musik, [K2], 9.00 und 11.00 Uhr: Geh weg, Herr Berg!, Stück mit musikalischer Begleitung (ab 4 Jahren); **20.00 Uhr:** Gute Geständnisse besserer Menschen, Schauspiel; **Kammerspiele, 20.00 Uhr:** Homo Faber, Schauspiel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Die Liebe Geld, Theater von Daniel Glattauer

p.m.k, 20.00 Uhr: Traitors to the crown, Metalcore

Theater praesent, 20.00 Uhr: Zweite allgemeine Verunsicherung von Felicia Zeller

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Dancing Angels, Tanztheater

Donnerstag, 5. Mai 2022

Kellertheater, 20.00 Uhr: Die Liebe Geld, Theater von Daniel Glattauer

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Ritter Rüdiger, Die Zeitreise

Theater praesent, 20.00 Uhr: Zweite allgemeine Verunsicherung von Felicia Zeller

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Sweeny Todd, Musiktheater

Treibhaus, 19.30 Uhr: Buntspecht. Draußen im Kopf. Alien Pop, Konzert

Ursulinensaal, 19.00 Uhr: Das Cello und ich, Lesung mit musikalischer Umrahmung

Freitag, 6. Mai 2022

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 15.00 Uhr: Jeunesse, Triolino, Hui, wie bunt!

Haus der Musik, [K2], 9.00 und 11.00 Uhr: Geh weg, Herr Berg!, Stück mit musikalischer Begleitung (ab 4 Jahren); **Kammerspiele, 20.00 Uhr:** Cyrano de Bergerac, Tanztheater

Kellertheater, 20.00 Uhr: Die Liebe Geld, Theater von Daniel Glattauer

p.m.k, 19.30 Uhr: Fest der Aids-Hilfe Tirol: Sklavinnen der Liebe, Copy & Taste, Emergeny Nails, DJ Henrik Eder, Rock & Grunge & Disco

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Ritter Rüdiger, Die Zeitreise

Theater praesent, 20.00 Uhr: Zweite allgemeine Verunsicherung von Felicia Zeller

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Engel in Amerika. Die Jahrhundertwende naht, Schauspiel

Treibhaus, 20.00 Uhr: Hermeto Pascoal y Grupo – 85 Jahre jung und kein bisschen leise, Weltmusik aus Brasilien

Samstag, 7. Mai 2022

Congress Innsbruck, Saal Innsbruck, 14.00 Uhr: Abschlussveranstaltung vom Landeswettbewerb „Prima la Musica"

Hauptbahnhof Innsbruck, Bahnsteig 1, 19.30 Uhr: Tennessee Blend. Ein Western. Gemeinschaftsproduktion von Feinripp Ensemble & Staatstheater

Haus der Musik, [K2], 20.00 Uhr: Gute Geständnisse besserer Menschen, Schauspiel

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Ritter Rüdiger, Die Zeitreise

Leobühne, 19.00 Uhr: Parteienverkehr – Politik = Komödie?, Theater von René Freund

p.m.k, 20.00 Uhr: Mastic Scum, Death Metal

Theater InnStanz, 17.00 Uhr: Mary Poppins, Tanzmärchen

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Salome, Musiktheater

Sonntag, 8. Mai 2022

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11.00 Uhr: Wind, Figurentheater von Gundberg, (ab 4 Jahren); **16.00 Uhr:** Jeunesse, Pizz'n'Zip, Familienkonzert

Haus der Musik, Kammerspiele, 19.30 Uhr: Cyrano de Bergerac, Tanztheater

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Ritter Rüdiger, Die Zeitreise

Tiroler Landestheater, Pausenfoyer, 11.00 Uhr: Matinee: Vögel, Schauspiel; **Großes Haus, 19.00 Uhr:** Engel in Amerika. Die Jahrhundertwende naht, Schauspiel

Montag, 9. Mai 2022

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 10.30 Uhr: Jeunesse, Pizz'n'Zip, Familienkonzert

Treibhaus, 20.00 Uhr: Feinrippensemble: Die Bibel. Leicht verkürzt, Kabarett

Dienstag, 10. Mai 2022

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 15.00 Uhr und 16.15 Uhr: Jeunesse, Cinello, Bumm Badabumm

Haus der Musik, Kleiner Saal, 18.30 Uhr: Jazz & Apéro, Konzert

Musik Hall, 19.30 Uhr: Broadway Nights

Treibhaus, 20.00 Uhr: Gunkl: So und anders, eine abendfüllende Abschweifung mit dem Philosophen unter den Kabarettisten

Mittwoch, 11. Mai 2022

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: Hubert von Goisern, Konzert

Haus der Musik, [K2], 9.00 und 11.00 Uhr: Geh weg, Herr Berg!, Stück mit musikalischer Begleitung (ab 4 Jahren); **Kleiner Saal, 19.00 Uhr:** Contakt, Konzert

Treibhaus, 20.00 Uhr: Gunkl: So und anders, eine abendfüllende Abschweifung mit dem Philosophen unter den Kabarettisten

Donnerstag, 12. Mai 2022

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 10.00 Uhr: Fetén, Fetén, Symphonisch, (ab 10 Jahren); **20.00 Uhr:** 7. Symphoniekonzert, Musik aus Spanien und Frankreich mit dem Duo Fetén Fetén und dem TSOI

Haus der Musik, [K2], 9.00 und 11.00 Uhr: Geh weg, Herr Berg!, Stück mit musikalischer Begleitung (ab 4 Jahren); **Kammerspiele, 20.00 Uhr:** Cyrano de Bergerac, Tanztheater

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Ritter Rüdiger, Die Zeitreise

Theater praesent, 20.00 Uhr: Zweite allgemeine Verunsicherung von Felicia Zeller

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Engel in Amerika. Die Jahrhundertwende naht, Schauspiel

Freitag, 13. Mai 2022

Bierstindl, 18.00 Uhr: Volksmusikabend der Musikschule Innsbruck

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Romy + Judy von Martin Fritz

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 7. Symphoniekonzert, Musik aus Spanien und Frankreich mit dem Duo Fetén Fetén und dem TSOI; **Dogana, 20.00 Uhr:** Seiler & Speer, Konzert

Haus der Musik, [K2], 9.00 und 11.00 Uhr: Geh weg, Herr Berg!, Stück mit musikalischer Begleitung (ab 4 Jahren)

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Ritter Rüdiger, Die Zeitreise

p.m.k, 20.00 Uhr: Argies, Stockkampf, Missstand, Punkrock

Theater praesent, 20.00 Uhr: Zweite allgemeine Verunsicherung von Felicia Zeller

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Dancing Angels, Tanztheater

Samstag, 14. Mai 2022

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 19.30 Uhr: Siebzehn mal Leben von Katharina Bigus

Haus der Musik, [K2], 11.00 und 15.00 Uhr: Geh weg, Herr Berg!, Stück mit musikalischer Begleitung (ab 4 Jahren); **Kammerspiele, 19.30 Uhr:** Vögel, Schauspiel

Kulturgasthaus Bierstindl, 20.00 Uhr: Peter Portland Live

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Ritter Rüdiger, Die Zeitreise

Leobühne, 19.00 Uhr: Parteienverkehr – Politik = Komödie?, Theater von René Freund

p.m.k, 20.30 Uhr: DYSE, Noise Rock

Theater InnStanz, 17.00 Uhr: Mary Poppins, Tanzmärchen

Theater praesent, 20.00 Uhr: Zweite allgemeine Verunsicherung von Felicia Zeller

Sonntag, 15. Mai 2022

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 19.00 Uhr: Romy + Judy von Martin Fritz

Haus der Musik, 10.30 Uhr: Matinee KomponistInnen unserer Zeit XXII, Kammerorchester InnStrumenti; **[K2], 11.00 und 15.00 Uhr:** Geh weg, Herr Berg!, Stück mit musikalischer Begleitung (ab 4 Jahren)

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Ritter Rüdiger, Die Zeitreise



© CARMEN SULZENBACHER

Im Mittelpunkt des Kellertheaters im Mai stehen die Schauspielerinnen Romy Schneider und Judy Garland. Martin Fritz verknüpft diese diskursiv aufgeladenen Figuren spielerisch und mischt dabei gekonnt Fakten und Fiktion.

Tiroler Landestheater, Pausenfoyer, 11.00 Uhr: Matinee: Die Passagierin, Musiktheater; **Großes Haus, 19.00 Uhr:** Dancing Angels, Tanztheater

Dienstag, 17. Mai 2022

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 9.30 Uhr: Siebzehn mal Leben von Katharina Bigus; **20.00 Uhr:** Romy + Judy von Martin Fritz

Theater praesent, 20.00 Uhr: Zweite allgemeine Verunsicherung von Felicia Zeller

Treibhaus, 20.30 Uhr: Mike Stern & Bill Evans Band feat. Gary Grainger & Deniis Chambers, Jazz & Rock

Mittwoch, 18. Mai 2022

Cinematopgraph, 20.00 Uhr: Snijeg, Drama unter der Regie von Aida Begić mit anschließendem Gespräch mit Künstlerin Smirna Kulenović anlässlich des Bosnien-Kriegs 1992

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Romy + Judy von Martin Fritz

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Homo Faber, Schauspiel

p.m.k, 20.00 Uhr: Keith & Tex & Rudy Mills, Rocksteady & Ska & Reggae

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Sweeney Todd, Musiktheater

Ursulinensaal, 19.00 Uhr: PreisträgerInnenkonzert „Prima la Musica"

Donnerstag, 19. Mai 2022

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 19.30 Uhr: Siebzehn mal Leben von Katharina Bigus

Georgskapelle, 17.00 Uhr: Orgel um 5, Orgelmusik zum Feierabend

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Cyrano de Bergerac, Tanztheater

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Ritter Rüdiger, Die Zeitreise

p.m.k, 19.00 Uhr: Heart of Noise Warmup, live: Gischt, Schtum, Industrial & Techno & Ambient

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Sweeney Todd, Musiktheater

Freitag, 20. Mai 2022

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 19.30 Uhr: Siebzehn mal Leben von Katharina Bigus

Haus der Musik, Großer Saal, 20.00 Uhr: Klavier & Co: Iberia, Konzert; **Kammerspiele, 20.00 Uhr:** Vögel, Schauspiel

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Ritter Rüdiger, Die Zeitreise

Musik Hall, 20.00 Uhr: Jeremias

p.m.k, 20.30 Uhr: HIJSS + Friends, Cosmic Grunge

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Sweeney Todd, Musiktheater

Treibhaus, 20.30 Uhr: Dreiviertelblut. Wer mitm Teifi tanzt .... der braucht guate Schuach

Samstag, 21. Mai 2022

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 19.30 Uhr: Siebzehn mal Leben von Katharina Bigus

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: Julia Engelmann, Glücksverkatert, Poesie & Musik, Live 2022

Haus der Musik, [K2], 15.30 Uhr: Klangspiel. Im Wasser, musikalische Performance für junges Publikum zwischen 1,5 und 3 Jahren; **Kammerspiele, 19.30 Uhr:** Cyrano de Bergerac, Tanztheater

Musik Hall, 22.00 Uhr: Remember Antico 9.0

p.m.k, 15.00 Uhr: Extrawelt, Kreisky, Mary Mabu, Invasion Sound, BC-A, Dyl Boban, CAF, DJ Fu, John Dizzy, Lil Hvncho, Autsiderz, Modi 203 & RQAMZ, Goshiko & Jima, Deymoon & Jamal Juice, Papa Inda, Samuel Plieger, Streetmotion Dance Crew, Electronics & Noise Rock & HipHop

Theater InnStanz, 17.00 Uhr: Mary Poppins, Tanzmärchen

Theater praesent, 20.00 Uhr: Zweite allgemeine Verunsicherung von Felicia Zeller

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Die Passagierin, Musiktheater (Premiere)

Sonntag, 22. Mai 2022

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 18.00 Uhr: Siebzehn mal Leben von Katharina Bigus

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 18.00 Uhr: Die Nacht der Musicals

Haus der Musik, [K2], 10.30 und 15.30 Uhr: Klangspiel. Im Wasser, musikalische Performance für junges Publikum zwischen 1,5 und 3 Jahren; **Kleiner Saal, 11.00 und 15.00 Uhr:** Klangwerkstatt, Mitmachkonzert; **Kammerspiele, 19.30 Uhr:** Vögel, Schauspiel

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Ritter Rüdiger, Die Zeitreise

Landschaftliche Pfarrkirche Mariahilf, 20.00 Uhr: Echos aus Deutschland, Holland & Italien, Frühbarocke Klangperlen, Werke von M. Praetorius, J. P. Sweenlinck, H. Schütz, G. Frescobaldi, F. Rognoni, G. P. Cima u. a. (Innsbrucker Abendmusik)

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Dancing Angels, Tanztheater

Montag, 23. Mai 2022

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: The Spirit of Freddie Mercury

Haus der Musik, Kleiner Saal, 9.00 und 10.30 Uhr: Klangwerkstatt, Mitmachkonzert

Treibhaus, 20.30 Uhr: John Scofield Trio, Techno

Dienstag, 24. Mai 2022

Alpenzoo, Hans-Psenner-Saal, 18.00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Streichinstrumente der Musikschule Innsbruck

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Romy + Judy von Martin Fritz

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 7. Meisterkonzert „Le Cercle de l'Harmonie"

Hauptbahnhof Innsbruck, Bahnsteig 1, 19.30 Uhr: Tennessee Blend. Ein Western. Gemeinschaftsproduktion von Feinripp Ensemble & Staatstheater

Haus der Musik, Kammerspiele, 10.00 und 18.00 Uhr: Babám feat. In der Dunkelheit, Gastspiel von Dschungel Wien, Tanzkomplizen & theater casino zug

Mittwoch, 25. Mai 2022

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Romy + Judy von Martin Fritz

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: Wolfgang Ambros & die Nr. 1 vom Wienerwald

Hauptbahnhof Innsbruck, Bahnsteig 1, 19.30 Uhr: Tennessee Blend. Ein Western. Gemeinschaftsproduktion von Feinripp Ensemble & Staatstheater

Haus der Musik, Kammerspiele, 10.00 Uhr: Babám feat. In der Dunkelheit, Gastspiel von Dschungel Wien, Tanzkomplizen & theater casino zug; **20.00 Uhr:** Cyrano de Bergerac, Tanztheater

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Engel in Amerika. Die Jahrhundertwende naht, Schauspiel

Treibhaus, 20.30 Uhr: Rymden – Bugge Wesseltoft, Dan Berglund, Magnus Öström, Jazz

Ursulinensaal, 18.00 Uhr: Konzert der Fachgruppe Tasteninstrumente der Musikschule Innsbruck

Donnerstag, 26. Mai 2022

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Ritter Rüdiger, Die Zeitreise

Olympiahalle, 22.00 Uhr: Electronic Festival, elektronische Tanzmusik von House bis Techno

p.m.k, 20.30 Uhr: BAITS, Grunge & Punk

Stiftskirche Wilten, 20.00 Uhr: Stiftsorgelkonzert

Treibhaus, 19.30 Uhr: Alpen & Glühen. Herbert Pixner, Thomas Gansch, Manu Delago & Co

Freitag, 27. Mai 2022

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: Stefanie Werger, Langsam wea i miad

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Cyrano de Bergerac, Tanztheater

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Ritter Rüdiger, Die Zeitreise

Olympiahalle, 18.00 Uhr: Electronic Festival, elektronische Tanzmusik von House bis Techno

p.m.k, 21.00 Uhr: Cassels, Tracker, Post-Punk & Noise Rock

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Engel in Amerika. Die Jahrhundertwende naht, Schauspiel

Treibhaus, 20.30 Uhr: Willi Resetarits & Die Stubenblues Allstars, Elapetsch „R.I.P."

Samstag, 28. Mai 2022

Die Monopol, 20.00 Uhr: rand:ständig des Tiroler Autors Martin Plattner, Premiere

Haus der Musik, [K2], 15.30 Uhr: Klangspiel. Im Wasser, musikalische Performance für junges Publikum zwischen 1,5 und 3 Jahren; **Kleiner Saal, 16.30 Uhr:** Blind Date, ein Überraschungskonzert für Neugierige; **Kammerspiele, 19.30 Uhr:** Cyrano de Bergerac, Tanztheater; **Großer Saal, 20.00 Uhr:** Benefizkonzert des Orchesters der Musikfreunde Innsbruck zugunsten notleidender Tiroler Familien

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Ritter Rüdiger, Die Zeitreise

Olympiahalle, 18.00 Uhr: Electronic Festival, elektronische Tanzmusik von House bis Techno

p.m.k, 22.00 Uhr: Jahresfeier mit LCY | Swaram Intelligence, Multi-Genre & Techno

Treibhaus, 20.30 Uhr: Willi Resetarits & Die Stubenblues Allstars, Elapetsch „R.I.P."

Westbahntheater, 20.00 Uhr: Formenteras Hofnarren mit „Der Kredit", Komödie von Jordi Galceran

Sonntag, 29. Mai 2022

Die Monopol, 18.00 Uhr: rand:ständig des Tiroler Autors Martin Plattner

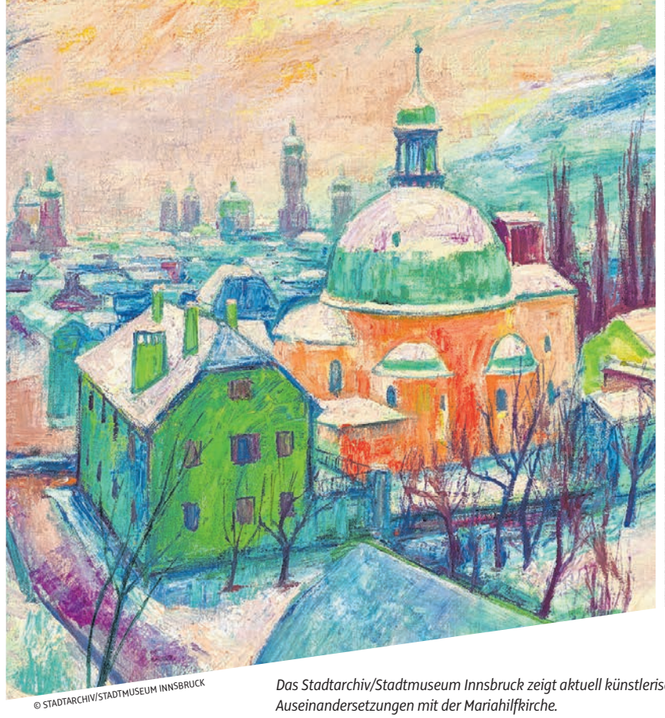
Haus der Musik, [K2], 10.30 und 15.30 Uhr: Klangspiel. Im Wasser, musikalische Performance für junges Publikum zwischen 1,5 und 3 Jahren; **Kammerspiele, 19.30 Uhr:** Vögel, Schauspiel

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Ritter Rüdiger, Die Zeitreise

Tiroler Landestheater, Pausenfoyer, 11.00 Uhr: Matinee: Tosca, Musiktheater; **Großes Haus, 19.00 Uhr:** Die Passagierin, Musiktheater

Dienstag, 31. Mai 2022

Olympiahalle, 18.00 Uhr: Zucchero, Premium Upgrade; **20.00 Uhr:** Zucchero


© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK

Das Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck zeigt aktuell künstlerische Auseinandersetzungen mit der Mariahilfkirche.


© TLM

Reproducing Rubens': Druckgrafiken nach Rubens Werken sind im Ferdinandeum bis 12. Juni zu bestaunen.

Ausstellungskalender

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM
Museumstraße 15, Di. bis So., 10.00-18.00 Uhr; **Solidaritätsaktionen für die Ukraine** – bis 15. Mai; **Julia Bornefeld, Sentire, 2020** – bis 31. Mai; **Albin Egger Lienz & Peter Sandbichler, Immer zum Sieg** – bis 31. Mai; **Christoph Hinterhuber, De-Decode De-Recode Re-Decode Re-Recode, 2006/2020** – bis 31. Mai; **Passepartoutnoitzen II, unbekannte italienische Zeichnungen aus eigenem Bestand** – bis 12. Juni; **Reproducing Rubens, Druckgrafik nach Rubens' Werken** – bis 12. Juni

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBANK
Adamgasse 2, Kassensaal der OeNB West, Mo. bis Fr., 8.00-12.00 und 13.00-15.00 Uhr; **Funny Money. Geld in der Karikatur** – 9. September

GRÜNZUG EGERDACHSTRAßE
Grünanlage Egerdach, Egerdachstraße 71 beim Spielplatz, ganzjährig; **Legendär: Die Bocksiedlung** – bis 31. Dezember

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM
Bergisel 1-2, Mi. bis Mo., 9.00-17.00 Uhr; **Denkmal weiter. Fünf interaktive Stationen für junge Leute** – 13. Mai bis 3. Oktober

AUDIOVERSUM
Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis So. und Feiertage, 10.00-17.00 Uhr; **Abenteuer hören** – bis 31. Dezember; einzigARTig – bis 30. April 2023

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM
Universitätsstraße 2, täglich, 9.00-17.00 Uhr; **Land – Sorten – Vielfalt – 100 Jahre Tiroler Genbank** – bis 30. Oktober

ALPENZOO/WEIHERBURG
Schloss Weiherburg, Mo. bis Fr., 9.00-17.00 Uhr; Sa. und So., 8.30-18.00 Uhr; **Alpine Grenzgänger. Über Leben im Extremen** – bis 28. Februar 2023

RADIOMUSEUM SCHUCHTER INNSBRUCK
Kravoglstrasse 19 a, Mo., 10.00-13.00 Uhr; **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

AUT.ARCHITEKTUR UND TIROL
Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr., 11.00-18.00 Uhr, Sa., 11.00-17.00 Uhr; **Hans-Walter Müller: Ich habe die Schwerkraft schon verlassen** – bis 18. Juni

TAXISPALAIS KUNSTHALLE TIROL
Maria-Theresien Straße 45, Di. bis So., 11.00-18.00 Uhr; Do., 11.00-20.00 Uhr; **Göttinnen** – bis 29. Mai

GALERIE THOMAS FLORA
Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr., 15.00-19.00 Uhr; Sa., 10.00-13.00 Uhr; **Ilse Abka Prandstetter – bis 14. Mai; Ernst Reyer: Das Tier in mir und andere Zeichnungen** – 15. Mai bis 18. Juni

ZEUGHAUS
Zeughausgasse 1, Di. bis So., 9.00-17.00 Uhr; **... Uuund Schnitt! Film und Kino in Tirol** – bis 2. Oktober

KUNSTRAUM INNSBRUCK
Maria-Theresien-Straße 34, Di., Mi., Fr., 13.00-18.00 Uhr, Do., 13.00-20.00 Uhr, Sa., 10.00-15.00 Uhr; **Selma Selman, The most dangerous women in the world** – bis 21. Mai

GALERIE ARTINNOVATION
Amraser Straße 56, Mo. bis Fr., 14.30-18.30 Uhr; **L' ART VIT** – bis 24. Juni

STADTARCHIV/STADTMUSEUM
Badgasse 2, Mo. bis Fr., 9.00-17.00 Uhr (bis 22. Mai auch Sa. und So.); **Portraits einer Kirche. Wie Künstler:innen die Mariahilfkirche sehen** – bis 22. Mai; **Oh, Maria hilf! Mariendarstellung Cranachs** – bis 22. Mai

GALERIE NOTHBURGA
Innrain 41, Mi. bis Fr., 16.00-19.00 Uhr, Sa., 11.00-13.00 Uhr; **Dialog der Strukturen, Margit Gärtner und Janine Weger** – bis 21. Mai

PLATTFORM 6020 – FÖRDERGALERIE
Amraser Straße 2, Mo. bis Di., 14.00-19.00 Uhr; Mi. bis Fr., 10.00-19.00 Uhr; Sa., 10.00-17.00 Uhr; **Ilona Rainer-Pranter, Gleichzeitig** – bis 28. Mai

GALERIE AUGUSTIN
Marktgraben 2, Di. bis Fr., 10.30-18.00 Uhr, Sa., 10.30-13.00 Uhr; **Fringe Calculus of Joy Siebdrucke und Unikate** – bis 8.Mai

HOFBURG
Rennweg 1, Eingang Hofgasse, im Foyer: täglich, 9.00-17.00 Uhr; **Rendezvous in der Kaiserlichen Hofburg,– HofArt Mai 2022** – 6. bis 29. Mai

GALERIE ELISABETH UND KLAUS THOMAN
Maria-Theresien-Straße 3, Di. bis Fr., 12.00-18.00 Uhr, Sa., 10.00-15.00 Uhr; **Hermann Nitsch – Partitur des 6-Tage-Spiels** – bis 10. September

GLASS ART GALERIE INNSBRUCK GLASKUNST
Höhenstraße 143 – Kiosk Hungerburg, Fr., 15.00-18.00 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung; **Elke Krismer – Entwicklung** – bis 26. Juni

Kunst und Kultur als Bindeglied

Der Mai im Tiroler Landestheater wird nachdenklich und bewegend, aber aus musikalischer Sicht auch ungewöhnlich. Das Mehrspartenhaus gewährt zudem einen Ausblick auf die neue Spielzeit 2022.23.

Mieczysław Weinbergs 1968 fertiggestellte Oper „Die Passagierin" war in der Sowjetunion mit einem Aufführungsverbot belegt und erlebte erst 42 Jahre später ihre viel beachtete szenische Uraufführung bei den Bregenzer Festspielen. Auf Basis des gleichnamigen Romans von Zofia Posmysz, die selbst als junge Polin in den Vernichtungslagern Auschwitz und Ravensbrück interniert war, schuf der sowjetische Komponist polnisch-jüdischer Herkunft ein eindrückliches Bekenntnis gegen das Vergessen.
Fünfzehn Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg kommt es auf einem Ozeandampfer zu einer Begegnung zwischen der frühere KZ-Aufseherin Lisa und der ehemals internierten Martha. Lisa sieht sich mit ihrer Vergangenheit konfrontiert, gerät in Panik und muss sich nun mit ihrer Schuld auseinandersetzen. Weinbergs Musik vereint Elemente der Zwölftonmusik und der Volksmusik, arbeitet gekonnt mit Zitaten und orientiert sich an der Klangsprache seines Freundes und Mentors Dmitri Schostakowitsch. Die Verwendung polnischer, deutscher, englischer und hebräischer Sprache verleiht dem Werk eine bewegende Authentizität.

Ungewöhnliche Instrumente

Im siebten Symphoniekonzert am 12. und 13. Mai unternimmt das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck (Leitung: Adrien Perruchon) gemeinsam mit dem Duo Fetén Fetén eine musikalische Reise nach Spanien. Jorge Arribas und Diego Galaz bringen in ihren Auftritten ihre ganz individuelle Sicht der spanischen traditionellen Musik und Tanzmusik wie Bolero, Jota, Rumba oder Paso Doble in den Konzertsaal. Verwoben mit den spanischen Melodien sind außerdem musikalische Einflüsse, die Fetén Fetén von ihren Tourneen mitgebracht haben – etwa vom Balkan und aus Südamerika. Zu hören sind aber auch japanische Anklänge, Gesänge der Möwen oder der Klang des Meeres. Für große Begeisterung sorgt Fetén Fetén mit ihrem einzigartigen Instrumentarium wie eine Strohvioline, eine Campingstuhlflöte und eine „singende Säge".

Ausblick auf 2022.23

Das Spielzeitmotto „Aufmachen sollen sie, die Theater, nicht zu! Nicht damit die Finsternis hinein kann, sondern damit das Licht endlich auch einmal hinaus darf", ein Zitat der Schriftstellerin Elfriede Jelinek, stellt die Bedeutung von Kunst und Kultur als gesellschaftliches Bindeglied in den Mittelpunkt. Im Musiktheater stehen dann große Opern wie „Così fan tutte" von Wolfgang Amadeus Mozart, Modest Mussorgskis „Boris Godunov" und „Elektra" von Richard Strauss am Programm wie auch reizvolle Neuentdeckungen – Robert Schumanns einzige große Oper „Genoveva" oder Léo Delibes' Oper „Lakmé". Als Tiroler Uraufführung kommt „Bergkristall" von Adalbert Stifter als Oper des Komponisten Michael F. P. Huber (Libretto: Alois Schöpf) auf die Bühne.
In der Sparte Schauspiel zieht sich ein besonderer roter Faden durch die Spielzeit 2022.23: In den Kammerspielen gelangen ausschließlich Stücke von Autorinnen zur Aufführung. Der Bogen spannt sich dabei über 90 Jahre, von der Komödie über Comic bis hin zum Volksstück. Für junges Publikum steht unter anderem Christine Nöstlingers Kinderbuchklassiker „Konrad oder das Kind aus der Konservenbüchse" auf dem Programm. Ein ganz spezielles Projekt bietet der Theaterclub Generations, wenn TeilnehmerInnen aller Altersstufen gemeinsam eine Aufführung für die Kammerspiele erarbeiten. AS



© GÜNTHER EGGER

In der Oper „Die Passagierin" entwickelt sich ein beklemmendes Szenario, das immer wieder um die Themen Verdrängung und Verantwortung kreist.

Willkommen, musikalischer Mai

Die SchülerInnen der städtischen Musikschule sorgen wieder für vielseitige musikalische Unterhaltung.



© BLASMUSIKVERBAND TIROL

Musik in kleinen Gruppen: Das Ensemble BRASSIX ließ im April Trompete, Flügelhorn, Tuba, Horn und Posaune erklingen.

Schwungvoll, heiter, musikantisch und tänzerisch gestalten SchülerInnen und LehrerInnen der Fachgruppe Volksmusik am Freitag, 13. Mai, um 18.00 Uhr, einen bunten Volksmusikabend im stimmungsvollen Ambiente des Gasthofs Bierstindl (Klostergasse 6). Platzreservierungen sind per E-Mail unter info@bierstindl.eu oder telefonisch unter der Nummer +43 512 58 0000 möglich. Beim PreisträgerInnen-Konzert „Prima la Musica" am Mittwoch, 18. Mai, um 19.00 Uhr (Ursulinensaal, Innrain 7), präsentieren SchülerInnen Teile aus ihrem Wettbewerbsprogramm, bevor sie Ende Mai am Bundeswettbewerb in Feldkirch teilnehmen. Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei.

Blasmusik vom Feinsten

Beim Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen" des Tiroler Blasmusikverbandes im April präsentierten insgesamt 75 Ensembles in verschiedenen Altersgruppen und Formationen ein abwechslungsreiches Programm im Haus der Musik Innsbruck. Fünf davon, die Ensembles „Chilli Fanfare", BRASSIX, KOMALEVA, „4tett SteLuSiJo" und das „Pressluft-Quintett", waren für die Musikschule der Stadt Innsbruck erfolgreich. Nähere Details können unter www.blasmusik.tirol nachgelesen werden.

Willkommen in der Musikschule

Neuanmeldungen für das Schuljahr 2022/2023 sind noch bis 31. Mai 2022 möglich. Anmeldungen für die Musikalische Früherziehung sowie den Kinder- und Jugendchor laufen bis Ende September 2022. AS

Kontakt und Informationen

Musikschule der Stadt Innsbruck
Innrain 5, Tel.: +43 512 585425-0
E-Mail: post.musikschule@innsbruck.gv.at

Unser Planet im Ungleichgewicht

Das IFFI – Internationales Film Festival Innsbruck findet von 24. bis 29. Mai im Cinematograph und Leokino statt.

Das Motto „Every star and every planet is in place but you, Planet Earth" drückt das Gefühl aus, dass unsere Welt nicht dort ist, wo sie sein sollte. Sie sollte nicht im Krieg, der Klimakrise oder einer Pandemie sein, nicht ungerecht und unausgeglichen sein. Viele Filme des heurigen Programms streifen einen oder mehrere Aspekte, die für den unbehaglichen Eindruck einer entrückten Erde sorgen. Diese werden in dokumentarischen, fiktionalen oder experimentellen Formaten verarbeitet, mit viel Humor, sachlicher Distanz, fantastischen Details oder leichter Ironie. Das IFFI #31 führt von den Gewässern des Amazonas über die Weiten Patagoniens in berüchtigte Viertel Nigers, in ein kleines Dorf im Kosovo, auf einen Roadtrip durch den Iran und in die Unterwelt einer chinesischen Kleinstadt. Es streift den Krieg in der Ukraine, die komplexe und unruhige Situation in Haiti, die Minenarbeit in Bolivien und das Leben der Jungen in der venezianischen Lagune.

Preis der Stadt Innsbruck

Beim Dokumentarfilm-Wettbewerb werden sechs herausragende internationale dokumentarische Langfilme für den mit 3.000 Euro dotierten Preis der Stadt Innsbruck nominiert. Die jährlich wechselnde, internationale Jury besteht aus drei ExpertInnen. Sie wählen in der Jurysitzung gemeinsam den Gewinnerfilm. Das Preisgeld geht direkt an die bzw. den RegisseurIn.
Das IFFI hat seit seinen Anfängen im Jahr 1992 stets einen gesellschaftskritischen – oft politischen – Tenor. Dieser Ausrichtung bleibt das IFFI auch in seiner 31. Auflage treu und versucht jene Zwischenräume auszuloten, die das Politische im Film mit dem gemeinsamen Denken über Alternativen in Beziehung setzt. Unter www.iffi.at sind von 30. Mai bis 8. Juni ausgewählte Festivalfilme als Stream verfügbar. AS



© STADT INNSBRUCK/A. KREISL

Mit Unterstützung lokaler KünstlerInnen haben freiwillige und kreative Köpfen der Radunterführung bei der Innbrücke neues, buntes Leben eingehaucht.

Neues aus der Kultur

Frisches und Buntes bringt der Mai in kultureller Sicht: Gleich in mehreren Street-Art-(Straßenkunst)-Projekten gestalten Jugendliche gemeinsam mit KünstlerInnen die Stadt an vielen Stellen farbenfroh und fröhlich. Auch der Kulturstrategie-Prozess geht in eine neue Phase.

Die anhaltende Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen haben auch im vergangenen Jahr den Kultursektor in Innsbruck in Bedrängnis gebracht. Um den hier Beschäftigten entsprechend unter die Arme zu greifen, hat die Stadt Innsbruck – wie auch bereits im Jahr 2020 – Arbeitsstipendien für KünstlerInnen ausgeschrieben. Von den insgesamt 49 Bewerbungen wählte die Jury 25 StipendiatInnen aus, die nun jeweils mit 2.500 Euro unterstützt werden.

Antragsberechtigt waren professionelle, von der kulturellen Tätigkeit lebende KünstlerInnen mit Herkunft bzw. Lebensmittelpunkt in Tirol sowie Arbeitsmittelpunkt in Innsbruck. Die Stipendien umfassen die Bereiche Bildende und Darstellende Kunst, Musik, Literatur, Film, interdisziplinäre Kunst- und Kulturarbeit, Kulturvermittlung und kuratorische Tätigkeiten. Weitere Infos unter www.ibkinfo.at/arbeitsstipendien-vergabe2022

„Teil der Stadt"

Der Aufruf zur Gestaltung einer Gebäudeaußenmauer im Campagne Areal Reichenau stieß im April auf reges Interesse: Als zusätzlicher Blickfang soll dort ein großflächiges, dauerhaftes Mural (Wandbild) mit 18 Metern Höhe und zirka sieben Metern Breite geschaffen werden. Aus insgesamt 69 Einreichungen wird Anfang Mai in einer Jurysitzung, bestehend aus den fachkundigen ExpertInnen Dr. Jakob Kattner (Calle Libre) und Dr.in Silvia Höller (Kuratorin) sowie DI Martin Franzmair (IIG), ein(e) SiegerIn ausgewählt. Beratend können eine VertreterIn des Kulturamts sowie die ArchitektInnen des Bauwerks hinzugezogen werden. Ausloberin dieses offenen Wettbewerbes war die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG), die Wettbewerbsleitung obliegt dem Calle-Libre-Festival gemeinsam mit dem Kulturamt der Stadt Innsbruck. Die Realisierung des Kunstwerkes zum Thema „Teil der Stadt/Part of the City" erfolgt voraussichtlich Ende Juni 2022.

Junge Street-Art

Um jungen InnsbruckerInnen eine Möglichkeit zu geben, ihre Stadt aktiv mitzugestalten, werden aktuell zwei weitere Streetart-Projekte mit künstlerischer Begleitung umgesetzt. Die Trennwand zur Tiefgarage am Adolf-Pichler-Platz südseitig wird unter Anleitung des Künstlers Lukas Goller mit Jugendlichen dauerhaft gestaltet. Ebenfalls künstlerisch gestaltet wurde vor Kurzem die Radunterführung nordseitig der Innbrücke.

Auf der Street-Art-City-Map werden auch diese neuen Kunstwerke erfasst sein. Dieses umfassende Archiv, das die letzten zehn Jahre Streetart in Innsbruck dokumentiert, wird kontinuierlich erweitert. Auch die Anmeldung von weiteren, neuen Freiflächen, die ganz legal mit Street Art verschönert werden dürfen, ist hier möglich. Weitere Informationen unter www.innsbruck.gv.at (Bildung/Kultur ➔ Kulturprojekte ➔ StreetArt).

KSI 2030

Die öffentliche Begutachtung des Partizipationsprozesses „Kulturstrategie Innsbruck 2030" wurde Mitte April abgeschlossen. Die sehr detaillierten Rückmeldungen, die eine intensive Auseinandersetzung mit dem Prozess belegen, werden nun bearbeitet und für die politische Begutachtungsphase vorbereitet. Gemeinsam mit allen Stellungnahmen wird das Dokument nun als Vorlage für die politische Entscheidung über Projekte und Maßnahmen dienen. Das Ergebnis der Beteiligungsphase kann auch weiterhin auf der Website unter www.kulturstrategie-innsbruck.at/inhalt/ eingesehen werden. AS

stadt_potenziale 2022

Ab sofort bis 4. Juli (17.00 Uhr) sind Interessierte eingeladen, ihre Projekte für die Kunst- und Kulturinnovationsförderung „stadt_potenziale 2022" auf dem „Portal für Kunst- und Kulturwettbewerbe" unter kultur-innsbruck.vemap.com einzureichen. Infos unter www.stadtpotenziale.at



Plattform 6020: Ilona Rainer-Pranter


© N. PEDEVILLA

Ilona Rainer-Pranters Ausstellung ist noch bis 28. Mai in der Plattform 6020 zu sehen.

Noch bis 28. Mai ist in der städtischen Galerie Plattform 6020 (Amraser Straße 2) die Ausstellung „Gleichzeitig" von Ilona Rainer-Pranter zu sehen. In ihrer Schau präsentiert die Künstlerin ihre aktuellste Serie von Bildern, die sich mit den endlosen Strukturen digitaler Inhalte und mit simultan stattfindenden Ereignissen befassen. Sie skizziert provisorische Karten über die unterschiedlichen Zonen des Informationsflusses, in dem wir schwimmen, durch den wir uns Bild für Bild scrollen. Gefühle und Befindlichkeiten, die dabei entstehen, werden als abstrakte, malerische Spuren, als Punktwolken, Farbabdrücke und lasierende Flächen metaphorisch wiedergegeben.

Kunst am Mittwoch

Im „Atelier 6020. LEInWAND!" werden Erwachsene am 18. Mai um 15.00 Uhr selbst kreativ. Für die Veranstaltung wird bis 15. Mai um Anmeldung per E-Mail an post.bildende.kunst@innsbruck.gv.at gebeten.

Öffnungszeiten der Galerie

Mo. und Di. 14.00-19.00 Uhr, Mi. bis Fr. 10.00-19.00 Uhr, Samstag 10.00-17.00 Uhr. An Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Weitere Informationen unter stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/de/plattform-6020/aktuell/63-0.html AS

„Oh, Maria hilf"

Das Mariahilfbild im Innsbrucker Dom ist die bekannteste Mariendarstellung im Alpenraum. In der kleinen Ausstellung „Oh, Maria hilf!" erzählt das Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck bis 22. Mai 2022 die Geschichte des Werkes von Renaissance-Künstler Lucas Cranach dem Älteren (1472-1553). Ab Dienstag, 3. Mai, wird außerdem – als Highlight – das Originalbild von Cranach ausgestellt.

Vertiefende Einblicke

Begleitet wird die Ausstellung von zwei Veranstaltungen. Am Mittwoch, 11. Mai, um 18.00 Uhr, erzählt Historikerin und Ethnologin Dr.in Aurelia Benedikt über die Mirakelberichte des Gnadenortes Mariahilf in der St.-Jakobs-Kirche in Innsbruck. Am Sonntag, 22. Mai, um 10.00 Uhr erfahren TeilnehmerInnen beim sogenannten „Visual Thinking Strategies" (VTS) eine neue Art der Bildbetrachtung und nehmen dafür das Mariahilfbild genauer unter die Lupe. Um Anmeldung an post.stadtarchiv@innsbruck.gv.at wird gebeten.

Erweiterte Öffnungszeiten

Das Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck in der Badgasse 2 ist regulär montags bis freitags, von 9.00 bis 17.00 Uhr, geöffnet. Zusätzlich kann die Ausstellung an den Wochenenden 7./8. Mai, 14./15. Mai und 21./22. Mai, von 9.00 bis 17.00 Uhr, besucht werden. AD


© DIÖZESE INNSBRUCK

Die Mariendarstellung von Lucas Cranach dem Älteren im Innsbrucker Dom ist eines der berühmtesten Marienbildnisse.

Literarischer Mai

Dienstag, 10. Mai, 19.00 Uhr
Gespräch: Lovely Planet: Verantwortungsvolles Reisen
Über den modernen Massentourismus und seine Auswirkungen sowie Alternativen sprechen die reiseerprobte Autorin Maria Kapeller und Reise-Experte Frank Herrmann.

Donnerstag, 12. Mai, 19.00 Uhr
Vortrag: Der Angst entkommen. Ängste verstehen und überwinden
Mátyás Gálffy, Leiter der Angst-Sprechstunde an der Innsbrucker Klinik für Psychiatrie, erklärt, wie Ängste entstehen und welche Strategien es gibt, um der Angst zu entkommen.

Dienstag, 17. Mai, 19.00 Uhr
Vortrag: Adam Ganz über Robert de Niro
Adam Ganz, Writer in Residence 2022, widmet sich in seinem Vortrag der Beziehung des berühmten Filmschauspielers Robert de Niro zum Drehbuch. (Deutsch – Englisch)

Dienstag, 31. Mai, 19.00 Uhr
Lesung: Martin Walker liest Tête-à-Tête
Der schottische Krimi-Star Martin Walker präsentiert den 14. Fall für Bruno, chef de police. Walker liest auf Englisch, die deutsche Stimme kommt von Schauspieler Ernst Gossner.

Eintritt frei!
Kostenlose Platzreservierungen sind telefonisch möglich.


© KLAUS MARIA EINWANGER, DIOGENES VERLAG

Martin Walker liest am 31. Mai aus seinem neuen Krimi

Stadtbibliothek Innsbruck
Amraser Straße 2
Tel.: +43 512 5360 5700
Öffnungszeiten
Mo. und Di., 14.00–19.00 Uhr; Mi. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr; Sa., 10.00–17.00 Uhr
Medienrückgabe rund um die Uhr
stadtbibliothek.innsbruck.gv.at

Stadtbibliothek INNS' BRUCK

115 Jahre Neuroth
Jahre Vorteile

Wir feiern unseren 115. Geburtstag – und Sie bekommen die Geschenke!

Sichern Sie sich Ihren Jubiläumsrabatt auf alle Hörgeräte und sparen Sie so bis zu 230 Euro.

Jetzt bis zu 230 € Rabatt sichern!*

Ihre Hörakustik-Experten in Innsbruck:


Lutz Seiferth
Maria-Theresien-Straße 40


Cankut Fenster
Museumstraße 22

QR-Code scannen & Termin online buchen
neuroth.com

Termin vereinbaren unter: 00800 8001 8001
Vertragspartner aller Krankenkassen

NEUROTH
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

*Rabatt ist gültig auf den geltenden Zuzahlungsbetrag beim Kauf eines Hörgerätes, bei einer binauralen Versorgung sind dies gesamt €230.-.Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Keine Barauszahlung möglich. Aktion gültig bis 31.08.2022.







© K. RUDIGIER, KUBANDA

Das Konzept der Initiative STADT.TEIL.KULTUR wurde vom Innsbruck Marketing in enger Kooperation mit der ISD-Stadtteilarbeit auf die Beine gestellt. V. l. n. r.: Paul Klumpner (Bereichsleiter Stadtteiltreffs ISD), Kulturstadträtin Uschi Schwarzl, Maria Habernig-Fecht (Stadtteiltreff Wilten), Bürgermeister Georg Willi, Vizebürgermeister Johannes Anzengruber, Heidi Reckendorfer (Innsbruck Marketing) und Hubert Innerebner (Geschäftsführer ISD).

Stadtteil-Tour nimmt Fahrt auf …

Innsbruck und seine 20 Stadtteile stehen im Zentrum der Initiativen zum Thema STADT.TEIL.KULTUR. Zusätzlich bieten die Stadtteiltreffs der Innsbrucker Sozialen Dienste GmbH (ISD) mit dem Projekt STADT.TEIL.TOUR ein Angebot zum Austauschen und Mitmachen. Auf die Beine gestellt wurde das Konzept vom Innsbruck Marketing in enger Kooperation mit der ISD-Stadtteilarbeit.

Auf die Plätze, fertig, los!

Offizieller Startschuss der Initiative ist in Wilten. Von Dienstag bis Samstag, 10. bis 14. Mai, gibt es unter dem Motto „Vielfalt entdecken und gemeinsam feiern" ein buntes Programm im Pechepark.

Allgemeines Konzept

Generelles Ziel ist es, den Fokus der Veranstaltungen vom Innenstadtbereich in Richtung Stadtteile zu erweitern. Orte bzw. Plätze abseits des Zentrums sollen attraktiviert und zu neuen Treffpunkten gemacht werden. Bei der Stadtteil-Tour geht es inhaltlich vorrangig darum, die Innsbrucker Stadtteile in ihrer Vielfalt sichtbar zu machen, das Kennenlernen und Zusammenkommen von BewohnerInnen und AkteurInnen vor Ort zu ermöglichen und ganz allgemein den Austausch zu Themen im Stadtteil anzuregen. Kernelement der Tour ist ein „Kofferanhänger". Dieser kommt jeweils eine Woche an einem Ort im Stadtteil (Park oder an einem öffentlichen Platz) zum Einsatz. In dieser Zeit finden kleinere und größere Veranstaltungen statt.

Mitmachen und Mitgestalten erwünscht

Wer selbst aktiv sein und mitmachen will, kann sich direkt bei den ISD-Stadtteiltreffs vor Ort melden. Neben den Stadtteilfesten, die als Leuchtturmprojekte gelten, gibt es damit auch für Initiativen die Möglichkeit, die Marke STADT.TEIL.KULTUR für eigene kleinere Veranstaltungen zu nutzen. KR

Wo und was?

Wilten Pechepark

- **Di., 10. Mai, 14.00-18.00 Uhr:** „Kreativ": malen, basteln, spielen, singen
- **Mi., 11. Mai, 14.00-18.00 Uhr:** „Fit und bewegt": Fußballminigolf, Tischtennis, Skate-Workshop, Schnupperkurse
- **Do., 12. Mai, 14.00-18.00 Uhr:** „Das ist Thema in Wilten": Stadtteilcafé, Projekte, Stadtteilführung
  19.00 Uhr: Stadtteilgespräch im Stadtteiltreff Wilten
- **Fr., 13. Mai, 14.00-18.00 Uhr:** Repair-Café, garteln und reparieren, Workshops, Pflanzentausch
- **Sa., 14. Mai, 14.00-21.00 Uhr:** Stadtteilfest

Saggen und Dreiheiligen im Messepark

- **Di., 17. Mai, 10.30-11.30 Uhr:** Fit im Alter – Sitzturnen für SeniorInnen mit Tagesbegleitung im Alter (TABEA), Lebenshilfe Tirol
  19.00-20.00 Uhr: Ensemble Intresanti unter der Leitung von Romed Gasser, Pfarre Dreiheiligen
- **Mi., 18. Mai, 14.00-16.00 Uhr:** Erzählcafé: Geschichten aus Saggen & Dreiheiligen im ISD-Stadtteiltreff Dreiheiligen
- **Do., 19. Mai, 14.00-16.00 Uhr:** Einblick in die Welt der Gehörlosen, Gehörlosenverband Tirol, Projekt KommBi;
  19.00-20.30 Uhr: Auskommen mit dem Einkommen – Deine Möglichkeiten, Innovia, Projekt inbus
- **Fr., 20. Mai, 10.00-14.00 Uhr:** Pop Up University goes Klimasalon (Lange Nacht der Forschung), Universität Innsbruck
  14.30-16.30 Uhr: Spiel und Spaß für alle, Schülerhort Dreiheiligen, Verein der Waldorfpädagogik
- **Sa, 21. Mai, 14.00-18.00 Uhr:** Fest im Park: Gemeinsam feiern im Messepark mit Bogenfest mit interaktiven Stationen zur Stadtteilarbeit, Spielefest und Infoständen

Unter www.stadtteilkultur.at stehen laufend aktualisierte Informationen zur Verfügung.

GEMEINSAM NACHBARSCHAFT GESTALTEN.



© ISD

In der Computeria in den Stadtteiltreffs O-Dorf und Wilten erhalten SeniorInnen technische Tipps und Tricks von fachkundigen HelferInnen.

Die ISD-Stadtteilarbeit informiert

Spiel und Begegnung für SeniorInnen

Was: Watten, Mühle oder Mensch-Ärgere-Dich-Nicht spielen und mit Gleichgesinnten bei Kaffee und Kuchen zusammenkommen.
Wo: Stadtteiltreff Höttinger Au, Daneygasse 1
Wann: montags ab 16. Mai, wöchentlich von 14.30-16.30 Uhr
Kosten: Keine – kleiner Beitrag für Kaffee & Kuchen erwünscht

Computeria

Was: Unterstützung für SeniorInnen bei Fragen zu Tablet, Computer, Handy und Smartphone
Wo: Stadtteiltreff O-Dorf, Kajetan-Sweth-Straße 1
jeden Dienstag, 16.00 bis 17.30 Uhr
(an Feiertagen und während der Schulferien geschlossen)
Wo: Stadtteiltreff Wilten, Leopoldstraße 33a/Raum Veldidena
jeden Mittwoch, 16.00 bis 17.30 Uhr
(an Feiertagen und während der Schulferien geschlossen)
Info: Tel. +43 664 800 937580, keine Anmeldung erforderlich

Stadtleben in Rattenberg

Was: Die Frau eines ehemaligen Bürgermeisters von Rattenberg erzählt vom früheren Leben in einer mittelalterlichen Stadt mit ihren verschiedenen Handwerkern, Richtern, Stadtobrigkeiten, Wirten und vielem mehr in einem Bogen bis in die Neuzeit hinein.
Wo: Treffpunkt: Hauptbahnhof Innsbruck, Haupteingang beim Lift
Wann: 19. Mai 2022, 13.20 Uhr
Kosten: Stadtführung sechs Euro (Zugfahrt und Konsumation sind selbst zu tragen)
Anmeldung erforderlich:
Tel. +43 664 80093 7580, max. 15 TeilnehmerInnen

Hinweis: Die aktuell gültigen CoV-Schutzmaßnahmen sind einzuhalten! Weitere Informationen zur ISD Stadtteilarbeit erhalten Sie hier: www.isd.or.at



© MARIO GASSER

Im Sommer startet der Ausbau des Kindergartens in der Au, der auch energetisch saniert wird.

Mehr Platz für Kindergarten in der Au

Der städtische Kindergarten in der Au stößt an seine Kapazitäten, daher wird das Gebäude erweitert und gleichzeitig generalsaniert. Mit den Bauarbeiten soll noch diesen Sommer begonnen werden.

Der Kindergarten wird auf sechs Gruppen ausgebaut und bekommt einen neuen, größeren Mittagstisch sowie einen getrennten Bewegungs- und Ruheraum und wird barrierefrei erschlossen.

Steigender Bedarf

Derzeit wird der Kindergarten in der Au (Bachlechnerstraße 26) mit vier Kindergartengruppen zu je 20 Kindern sowie einer Integrationsgruppe mit 15 Kindern geführt. Auf Grund des steigenden Bedarfs an Kinderbetreuungsplätzen soll eine weitere Gruppe entstehen. Mit der Generalsanierung des Kindergartens in der Au ist die Kinderbetreuungseinrichtung für zukünftige Anforderungen gerüstet. Um Platz zu schaffen, wird das zirka 430 Quadratmeter große Untergeschoß, das derzeit als Lager und Technikraum genutzt wird, für den Kindergartenbetrieb aktiviert. Durch die Verlegung des Bewegungs-, Ruheraums und Mittagstisches in das Untergeschoß werden in den anderen Geschoßen Räumlichkeiten für einen zusätzlichen Gruppenraum und Teilungsräume freigespielt. Das gesamte Gebäude wird im Zuge der Generalsanierung zudem klimafit gemacht. Dafür steht eine energetische und thermische Sanierung inklusive Photovoltaikanlage und intelligentem Lüftungssystem auf dem Programm.

Ausweichquartier

Aufgrund der massiven baulichen Eingriffe und der damit verbundenen Lärm- und Schmutzbelastung sowie einer potenziellen Gefährdung der Kinder kann der laufende Betrieb während der Bauarbeiten am Standort nicht aufrecht erhalten werden.
Eine Ausweiche in Form einer Containerlösung am Standort wurde im Vorfeld geprüft, ist jedoch nicht möglich. Daher wird der Kindergarten ab Herbst für ein Jahr in die komplett neuen und großzügig gestalteten Räumlichkeiten des Kindergartens in der Müllerstraße in Wilten übersiedeln. MD



© W. GIULIANI

Naturraumranger Mathias Bonauer (l.) und Albuin Neuner, Leiter des Referats Natur und Erholung, freuen sich über die neue Beschilderung, die bis Ende Juni abgeschlossen sein soll.

Neue Wegtafeln statt Schilderwald

Im Wandergebiet Nordkette sorgen neu gestaltete Schilder dafür, dass Wanderer und Bergsportbegeisterte den richtigen Weg zum Ziel finden.

Zwei Jahre hat das städtische Referat Natur und Erholung des Amtes für Wald und Natur daran gearbeitet, nun werden sprichwörtlich die Pflöcke eingeschlagen: Insgesamt 850 neue Wegetafeln, die nach den im Tiroler Bergewegkonzept erarbeiteten Kriterien gestaltet wurden, sorgen auf der Nordkette nicht nur für eine einheitliche Beschilderung, sondern auch für bessere Orientierung. In das Projekt waren auch der Alpenverein Innsbruck (AVI) und der Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer (TVB) eingebunden. Die Montage der Tafeln soll, je nach Schneelage im Hochgebirge, bis Juni 2022 abgeschlossen sein. Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf 45.000 Euro.

Digitale Ortung

Die Besonderheit des neuen Systems ist nicht nur die Vereinheitlichung der bisher unterschiedlich gestalteten Schilder, sondern auch die Sicherstellung von zeitnaher Wartung: Durch ein vom städtischen Referat Geografisches Informationssystem (GIS) selbst entwickeltes Ortungs-System ist der Standort, auch von weit entlegen angebrachten Tafeln, mit Hilfe von individuellen Koordinaten feststellbar. „Die Auffindbarkeit erleichtert die Wartung in einem hohen Ausmaß. Denn somit ist gewährleistet, dass ein beschädigtes oder kaputtes Schild binnen kurzer Zeit in Stand gesetzt oder ersetzt werden kann", veranschaulicht Ing. Albuin Neuner, der Leiter des Referats Natur und Erholung.

Ein Fall für den Ranger

Montiert werden die neuen Schilder von Naturraumranger Mathias Bonauer, der seit Herbst 2021 aktiv im Gebiet unterwegs ist. Unterstützt wird er dabei von allen weiteren Beteiligten. In weiterer Folge kümmert sich der Ranger auch um die Instandhaltung und – falls notwendig – den zeitnahen Austausch beschädigter oder kaputter Schilder.

„Dadurch ist nicht nur der direkte Kontakt zu Wanderern und Waldnutzenden gewährleistet, sondern es ermöglicht auch eine Verbesserung meiner eigenen Kompetenzen und Ortskenntnisse im weitläufigen und an Wegen reichen Gebiet", fasst Bonauer zusammen. WG

Corona prägte Leben von Familien

Im Vergleich zu 2020 verzeichnete das Amt für Kinder- und Jugendhilfe im Vorjahr kaum einen merklichen Rückgang von Gefährdungsmeldungen. Das Amt vermittelt und unterstützt fachlich in vielfältiger Weise und versteht sich als Hilfsangebot bei allen Arten familiärer Problemlagen.

Die Corona-Krise und die seit Mitte März 2020 verhängten Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie haben sich auch im vergangenen Jahr auf das Leben von Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern ausgewirkt. Darüber hinaus geraten Familien angesichts der in den vergangenen Jahrzehnten gestiegenen Anforderungen durch Veränderungen im Berufsleben und in der Gesellschaft an ihre Grenzen.

Zahlen noch immer erhöht

Innerfamiliäre Belastungsfaktoren können ein unangemessenes Erziehungsverhalten begünstigen, welches sich in Form eines gewaltgeprägten Erziehungsstils ausdrücken kann. Auch durch coronabedingte Einschränkungen ist eine deutliche Zunahme von psychosozialen Belastungen und Problemen in Familien zu beobachten. Dies zeigen vor allem die steigenden Fallzahlen in Bezug auf Gefährdungsabklärungen, die im Vorjahr von der Kinder- und Jugendhilfe im Stadtmagistrat gemeldet wurden. Im vergangenen Jahr verzeichnete die Jahresstatistik 1.188 Gefährdungsmeldungen. Dies bedeutet einen leichten Rückgang um 1,25 Prozent im Vergleich zu 2020 (1.203 Meldungen). Im Vergleich zu 2019 (880 Meldungen), also dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, sind die Zahlen aber noch immer deutlich erhöht (35 Prozent). Die meisten Gefährdungsmeldungen im Jahr 2021 wurden von der Polizei (378 Mal) sowie von nicht meldungspflichtigen Personen wie NachbarInnen, anderen Verwandten, FreundInnen, einem Elternteil oder anonymen MelderInnen (256 Mal) sowie von Schulen (124 Mal) eingebracht.



© PIXABAY

Vor allem in der jüngeren Vergangenheit haben sich die Bedingungen für häusliche Gewalt wegen der lang andauernden Ausnahmesituation erhöht.

Vernachlässigung und Gewalt am häufigsten

Die meist genannten Gründe für eine Meldung beim Amt für Kinder- und Jugendhilfe waren Vernachlässigung/Verwahrlosung eines Kindes. Hier stiegen die Zahlen von 51 im Jahr 2020 auf 72 im Jahr 2021, was einer Steigerung von rund 41 Prozent entspricht. Ein Anstieg ist auch bei Meldungen aufgrund von Gewalt feststellbar, hier erhöhte sich die Zahl um 30 Prozent (2020: 100, 2021: 130). Bei Meldungen, welche bei der Abklärung zwar keine erhebliche Gefährdung darstellten, aber einen Unterstützungsbedarf erforderten (318 zu 306), ging die Zahl geringfügig zurück. Zum Verdacht des sexuellen Missbrauchs wurden sieben Meldungen erstattet (2020 waren es zwei) und in der Kategorie „in anderer Weise erheblich gefährdet" gingen 222 Meldungen (2020 noch 351) ein. „Der Schutz und die Sicherung des Kindeswohls stehen im Zentrum unserer Arbeit", hebt Amtsvorstand Mag. Raphael Hölbling hervor. „Es geht darum, Minderjährige vor körperlicher und psychischer Gewalt, Vernachlässigung, Verwahrlosung sowie sexuellem Missbrauch zu schützen. Jede eingehende Gefährdungsmeldung wird durch fachkundige Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der Kinder- und Jugendhilfe nach dem Vier-Augen-Prinzip überprüft." Nähere Infos sind unter www.ibkinfo.at/kinder-jugendhilfe-corona nachzulesen. MD

Ein guter Grund, uns anzurufen: **Ihr Baugrund**

Bebaut oder unbebaut: Wir suchen Baugründe. Profitieren Sie von 30 Jahren Bauerfahrung.

Kontaktieren Sie uns: 0512 / 286314
www.wat.tirol

Wir schaffen Lebensraum.

WAT

Blitzlichter



© A. DULLNIGG

Photovoltaik-Anlagen hoch im Kurs

Die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) investiert laufend in erneuerbare Energie. Zusätzlich zu den bisher bestehenden 28 Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen), die das städtische Unternehmen bereits errichtete, konnten Ende des vergangenen Jahres noch zwei weitere aufgestellt werden: Auch von den Dächern des Kindergartens Hötting und der Volksschule Amras wird nun mittels Solartechnik – sauber und emissionsfrei – Strom produziert. Im Beisein von (v. l.) Daniela Huber (Bereichskoordinatorin der städtischen Kindergärten), Maria Hell (Kindergartenleitung Hötting) und Amtsvorständin Martina Zabernig (Kinder, Generationen und Jugend) machten sich Bürgermeister Georg Willi, der technische Projektverantwortliche der IIG Bernhard Pfeifer und IIG-Geschäftsführer Franz Danler sowie Bildungsstadträtin Elisabeth Mayr ein Bild von der neuen Anlage am Dach des Kindergartens Hötting. AD



© A. STEINACKER

Literaturpreis für hohe Sprachkunst

Der Schriftsteller Christoph W. Bauer wurde kürzlich mit dem mit 12.000 Euro dotierten Preis der Landeshauptstadt Innsbruck für künstlerisches Schaffen in der Sparte Literatur ausgezeichnet. Kulturstadträtin Uschi Schwarzl (l.) und Kulturamtsleiterin Isabelle Brandauer (r.) ehrten den Autor, der sich mit Prosa, Lyrik, Feuilleton und Hörspiel einen Namen gemacht hat. Auch wenn sein historisches Ausgangsmaterial meist in Innsbruck verortbar sei, schaffe er es, seine Texte allgemein gültig zu machen. „Seine Figuren sind stets Fragende, gelegentlich Polarisierende, oft Einsame und Verlorene, denen er mit seinen Texten eine Stimme gibt. Das umfangreiche Werk Bauers ist ‚Sprachkunst': kein Wort zu viel, kein Wort außerhalb seines Erzählrhythmus", lautete das einhellige Urteil der Jury mit Kathrin Röggla (Schriftstellerin), Dagmar Kaindl (Kulturjournalistin) und Roland Sila (Bibliothek Ferdinandeum). Mehr unter www.ibkinfo.at/kunstpreis-literatur-cw-bauer AS

Besuch aus Freiburg

Um den pandemiebedingt eingeschränkten Austausch vor Ort wieder zu beleben, besuchte eine Delegation aus Freiburg im Breisgau ihre Partnerstadt Innsbruck. Die insgesamt 17 Personen rund um Freiburgs Oberbürgermeister Martin Horn (M.) wurden im Rahmen des Innsbrucker Gemeinderates von Bürgermeister Georg Willi und die für Städtepartnerschaften zuständige Stadträtin Christine Oppitz-Plörer offiziell willkommen geheißen. Im Vordergrund des Besuchs stand der Austausch zu den Themen Umwelt, klimafitte Stadt und Nachhaltigkeit. Freiburg im Breisgau ist Innsbrucks älteste Partnerschaft, die bis ins Jahr 1963 reicht. AD



© R. SUKOPF

Generationenwechsel beim Referat Wald und Almen

Andreas Wildauer, Amtsleiter für Wald und Natur (l.), und Vizebürgermeister Johannes Anzengruber (r.) verabschiedeten Förster Kurt Pröller (2. v. l.), der in den vergangenen Jahren das Referat für Wald und Almen geleitet hat, nach mehr als 40 Jahren bei der Stadt in den Ruhestand. Als Referatsleiter folgt Pröller der 26-jährige Florian Jäger (2. v. r.) nach. „Ich freue mich sehr, dass Florian diese Funktion übernommen hat", betonte Wildauer: „Er hat bereits in den letzten Jahren in Vertretung von Kurt Pröller bewiesen, dass er die erforderlichen Qualifikationen und das Engagement dafür hat." MD



© M. DARMANN

Mehr **„Stadtblitzlichter"** sind unter www.ibkinfo.at/blitzlichter zu finden.



© N. LAWTON

Sprudelnder Quell der Erfrischung

Um durstige Kehlen zu erfrischen, stellt die Stadt Innsbruck eine Vielzahl von öffentlichen Trinkbrunnen zur Verfügung. Im Winter werden die Wegbrunnen wegen Frostgefahr stillgelegt, nun wurden alle 36 Wassertankstellen vom Amt für Wald und Natur wieder zum Laufen gebracht. Bei den Wegbrunnen handelt es sich überwiegend um Holzbrunnen, die aus einem einzelnen Baumstamm angefertigt wurden und seit Generationen bestehen. Vizebürgermeister Johannes Anzengruber (l.) und Andreas Wildauer (Amtsleiter Wald und Natur) überzeugten sich beim Brunnen am Rechenhofweg persönlich, dass die Brunnen wieder laufen. WG

Glückwünsche zum Ehrentag

Nicht nur die Sonne strahlte über Innsbruck, auch Else Aumayer strahlte über das ganze Gesicht, als sie Geburtstagsgrüße und einen bunten Blumenstrauß von Vizebürgermeister Johannes Anzengruber (l.) erhielt. In Begleitung der beiden Enkelkinder Nina und Wolfgang ging es zum geselligen Plausch ins Grüne vor dem Dürerheim. Um fit und agil zu bleiben, dreht die 101-Jährige, rüstige Seniorin täglich eine Runde von etwa 45 Minuten in der umliegenden Nachbarschaft, erfreut sich an den schönen Blumen und Pflanzen des Heimgartens und nascht gelegentlich an den hiesigen Beeren. MF



© M. FREINHOFER



© M. DARMANN

Diversität und Demokratie leben

Im April nahmen mehrere VertreterInnen des Jugendzentrums Z6 im Bürgersaal den mit 4.000 Euro dotierten „Preis der Vielfalt 2021 – Zusammenleben fördern" für das Projekt „Kulturproduktionen" entgegen. Mit der Verleihung dieses Preises an das Jugendzentrum Z6 zeichnete die Stadt ein Projekt aus, das besonders Jugendliche mit Migrationshintergrund dabei unterstützt, die eigene Identität und Erfahrungen zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Mehr zum Projekt und zum Preis der Vielfalt, der seit 2008 vergeben wird, unter www.ibkinfo.at/preis-der-vielfalt-2021-verleihung. AS

Humorvoll bis ins hohe Alter

Dass Apollonia Pernlochner in ihrem hohen Alter bereits viel erlebt und viel zu erzählen hat, davon konnte sich Vizebürgermeister Johannes Anzengruber (l.) bei seinem Gratulationsbesuch im Haus St. Josef am Inn überzeugen. Anlässlich ihres 101. Geburtstags besuchte er vor Kurzem die lebensfrohe Seniorin und überreichte ihr im Beisein von Christian Juranek, dem Geschäftsführer des Wohnheims, einen prächtigen Blumenstrauß. Sehr gepflegt, mit frisch manikürten Nägeln ist die 101-Jährige auf ihr Äußeres bedacht und freut sich über Komplimente: „Natürlich habe ich mich für diesen Besuch extra hübsch gemacht", verrät die charmante Jubilarin. Ihr ist es aber auch wichtig, geistig fit zu bleiben. Am liebsten mag sie Rätselhefte und legt Rommé-Karten. MD



© M. DARMANN

Aktuelle Covid-Informationen

Die warme Jahreszeit steht vor der Tür und die Maßnahmen zu Covid-19 werden aufgrund der sinkenden Fallzahlen sukzessive gelockert bzw. zurückgenommen. Sich impfen zu lassen, ist für etwaige kommende Wellen im Herbst die beste Strategie. KR

Impfzentrum Messe

Öffnungszeiten: Donnerstag bis Samstag, jeweils 9.00 bis 18.00 Uhr

- Mehrsprachiges Impfangebot in den Sprachen Deutsch, Englisch, Arabisch, Russisch und Ukrainisch jeden Samstag, von 15.00 bis 18.00 Uhr
- Impf- und Beratungstermine von FachärztInnen für Gynäkologie und Geburtshilfe für Schwangere und stillende Mütter sowie Frauen mit Kinderwunsch jeden Donnerstag, von 15.00 bis 18.00 Uhr
- Beratung von KinderärztInnen für Eltern und Erziehungsberechtigte zur Covid-Kinderimpfung jeden Freitag, von 15.00 bis 18.00 Uhr
- Beratung und Information rund um die Covid-Impfung gibt es ab Mai auch bei allen Messeangeboten der Innsbrucker Messe. ÄrztInnen informieren an einem eigenen Stand zur Covid-Impfung, den aktuellen Empfehlungen und beantworten offene Fragen.

Da sich das Angebot nach dem Bedarf richtet, ist es sinnvoll, sich zusätzlich unter www.tirol.gv.at/tirolimpft zu informieren. Flexible Terminbuchungen können weiterhin unter www.tirolimpft.at vorgenommen werden. Weiterhin bieten auch niedergelassene ÄrztInnen Covid-Impfungen an.

Zu jeder Impfung mitzubringen sind:
- ein Ausweis
- die E-Card (bzw. österreichische Sozialversicherungsnummer)
- der gelbe Impfpass (falls vorhanden)
- ausgefüllter Aufklärungs- und Dokumentationsbogen (Formular liegt vor Ort auf bzw. ist unter www.sozialministerium.at/Corona-Schutzimpfung online verfügbar)

Testangebot

Bis auf Weiteres gilt, dass alle, die einen Test benötigen, diesen auch bekommen. Das bedeutet, dass Tests für symptomatische Personen sowie für BewohnerInnen, BesucherInnen und Mitarbeiterlinnen vulnerabler Bereiche auch weiterhin kostenlos und uneingeschränkt zur Verfügung stehen. Für symptomatische Personen ist eine Online-Anmeldung unter www.tiroltestet.at oder alternativ eine telefonische Anmeldung über die Nummer 1450 möglich. Für alle anderen stehen pro Monat fünf kostenlose PCR- und fünf kostenlose Antigen-Tests zur Verfügung. Die PCR-Tests werden über das Land Tirol abgewickelt, Antigen-Tests sind über die Apotheken erhältlich. Allgemeine Infos unter www.tiroltestet.at.

Genesungszertifikate

Genesungszertifikate sind im Regelfall sieben bis zehn Tage nach erfolgter Genesung abrufbar. Mittels Handy-Signatur kann das Zertifikat selbstständig abgerufen werden. Wer noch keine Handy-Signatur hat, kann diese z. B. über FinanzOnline oder www.handy-signatur.at beantragen. Die Aktivierung der Handy-Signatur ist auch im Bürgerservice in den RathausGalerien, Maria-Theresien-Straße 18 (Erdgeschoß), möglich. Zudem sind Genesungszertifikate bei Bedarf in der Colingasse 5a (Innenhof) jeweils montags bis mittwochs, von 8.00 bis 17.00 Uhr, und donnerstags, von 8.00 bis 20.00 Uhr, erhältlich (freitags geschlossen!).

Vierte Impfung

Das nationale Impfgremium gab eine Empfehlung für eine vierte Covid-Impfung für vulnerable Gruppen und immungeschwächte Personen ab. Diese können sich bereits vier Monate nach der dritten Impfung ein weiteres Mal immunisieren lassen. In Tirol ist die Impfung auf Wunsch auch für alle anderen Altersgruppen frühestens sechs Monate nach der dritten Impfung möglich. Terminbuchung unter www.tirolimpft.at.

Infos zu Covid-19 in deiner Stadt

Auf www.ibkinfo.at der Online-Ausgabe von Innsbruck informiert, bzw. unter www.innsbruck.gv.at/covid oder www.innsbruck.gv.at/geohub bleibt man am Laufenden, was die Stadt bewegt. Noch unmittelbarer informiert werden Sie über die städtischen Social-Media-Kanäle.

facebook.com/ibkinfo
instagram.com/stadt_innsbruck
twitter.com/stadt_innsbruck

Informationen: Stand 28. April 2022

Wir gratulieren herzlich!



DIAMANTENE HOCHZEIT

Hildegard und Helmut **Strasser** (10.3.)
Helga und Anton **Krapf** (30.3.)
Waltraud und Eugen **Hauser** (5.4.)
Elfriede und Mag. Siegbert **Haas** (6.4.)
Liselotte und Johann **Kaufmann** (19.4.)
Gabriele und Alois **Neuner** (24.4.)
Anita und Franz Johann **Lechner** (24.4.)
Antonie und Peter **Huber** (26.4.)
Mag.ª Elisabeth und Gyula **Nagy** (28.4.)
Irmengard und Gunther **Krieglsteiner** (28.4.)

GOLDENE HOCHZEIT

Anita Elfriede und Herbert **Schellhorn** (10.3.)
Dr.in Helga und Dr. Helmuth **Schönbichler** (8.4.)
Christine und Ing. Karl **Lichtenwagner** (12.4.)
Monika und Alfred **Lienhart** (15.4.)
Emma und Reinhard **Nocker** (22.4.)
Christine und Wilhelm **Windsberger** (29.4.)
Maria und Franz **Oberleiter** (29.4.)

Persönliche Gratulationsbesuche sind wieder möglich

Die notwendigen Maßnahmen rund um die Bekämpfung des Coronavirus brachten den Verzicht auf liebgewonnene Traditionen. Das trifft ganz besonders unsere älteren MitbürgerInnen.
Gerade jetzt müssen wir gut auf unsere Gesundheit achten. Es gilt: impfen, testen und immer noch besondere Vorsicht bei Besuchen und größeren Feiern – unter Berücksichtigung der aktuell gültigen Regeln. Daran hält sich natürlich auch die Stadt Innsbruck.
Persönliche Jubiläumsbesuche offizieller VertreterInnen der Stadt finden wieder statt, die gemeinsamen städtischen Jubelhochzeitsfeiern fallen aber leider noch bis auf Weiteres aus.

Stattdessen gibt es eine kleine Überraschung mit schriftlichen Glückwünschen und die Hoffnung, dass unser gemeinsamer Verzicht dazu beiträgt, diese Krise zu bewältigen.

Bitte melden!

Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet und davon zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamen Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Goldenen, 1.000 Euro zur Diamantenen und 1.100 Euro zur Gnadenhochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden.

Geburtstagskinder 100 Jahre und älter sowie Paare mit Jubelhochzeit

melden sich bitte bei:
Mag.ª Elisabeth Wurm
Telefon: +43 512 5360 2314
E-Mail: elisabeth.wurm@magibk.at UI



© SHUTTERSTOCK.COM

Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

Februar

Abdirisaq Wardi Gahnug **Abdirisaq Wardi Gahnug** (9.2.)
Minel Erva **Sarikaya** (9.2.)
Arian **Hasibeder** (13.2.)
John-Hugo **Rangger** (14.2.)
Lena **Khonsari** (15.2.)
Leon **Bogdan** (16.2.)
Kjell-Ragnar Gerhard **Bader** (17.2.)
Michael **Dankl** (17.2.)
Leon **Geir** (19.2.)
Alparslan **Kibar** (19.2.)
Anna **Valentinova** (19.2.)
Lara Ioana **Feher** (21.2.)
Johann **Mörtl** (21.2.)
Sam **Ebrahimi** (22.2.)
Carla **Kneisl** (22.2.)
Ali **Murad** (22.02.)
Elias **Münch** (22.2.)
Lukas **Münch** (22.2.)
Theo **Raggl** (22.2.)
Noel Wolfgang **Schwitzer** (22.2.)
Leni-Jolina **Brenner** (23.2.)
Daniel Manfred Michael **Peimpolt** (23.2.)
Maximilian Egon Siegfried **Rangger** (23.2.)
Paul **Doblander** (24.2.)
Ivan **Dojmi** (24.2.)
Leo **Leiter** (24.2.)
Nevio **Neururer** (24.2.)
Arta **Rezai** (24.2.)
Miriam Leonora **Stark** (24.2.)
Mateo Mio Fenris **Tusch** (24.2.)
Alex **Blum** (25.2.)
Mesk **Mabrouk** (25.2.)
Nina Magdalena **Meister** (25.2.)
Matteo Markus **Schnegg** (25.2.)
Alina Elisabeth **Dietl** (26.2.)
Mira **Hackspiel** (26.2.)
Hanni Mohamed Mahdi **Hanni Mohamed Mahdi** (26.2.)
Alan **Hasan** (26.2.)
Natalia Elena **Ileana** (26.2.)
Sophia Rosa **Tschenet** (26.2.)
Aleksa **Balać** (27.2.)
Sofia **Dornacher** (27.2.)
Leon **Gleirscher** (27.2.)
Miran **Koyuncu** (27.2.)
Gabriel **Stabentheiner** (27.2.)
Yamac Yener **Gür** (28.2.)
Luis **Jeschke** (28.2.)
Liv **Königer** (28.2.)
Emil **Mair** (28.2.)
Johannes Stefan Georg **Schiener** (28.2.)
Lino **Schmölz** (28.2.)
Liam **Winter** (28.2.)

März

Leopold Felix **Letz** (1.3.)
Aurora Rose **Lyndon** (1.3.)
Leni **Obermair** (1.3.)
Emanuel **Saliba** (1.3.)
Ali Miran **Çoban** (1.3.)
Mert **Ağdaş** (2.3.)
Jagoda **Karczewska** (2.3.)
Nils **Pircher** (2.3.)
Mathea **Schleich** (2.3.)
Ruben **Schleich** (2.3.)
Jonas **Thaler** (2.3.)
Leo Mathias **Ennemoser** (3.3.)
Leni Karla-Huberta **Fluch** (3.3.)
Isabella Yuna Maria **Höbel** (3.3.)
Margareta Victoria **Kleinhans** (3.3.)
Leo **Kuen** (3.3.)
Neva **Meroğulları** (3.3.)
Luna **Moriyama** (3.3.)
Fiona Marina Frida **Spiegl** (3.3.)
Hannah **Haas-Wucherer** (4.3.)
Hvin **Kalasch** (4.3.)
Noah Frederick Josef **Morgan-Holzer** (4.3.)
Manuel **Santifaller** (4.3.)
Valentin Henry **Grimm** (5.3.)
Elizabeth **Heymich** (5.3.)
Florian Norbert **Küllertz** (5.3.)
Ilvy Elea **Reitter-Huber** (5.3.)
Liburn **Rushaj** (5.3.)
Siham Salad Mahamud **Siham Salad Mahamud** (5.3.)
Henry Liam **Wolf** (5.3.)
Louis Philipp **Wolf** (5.3.)
Vladimir **Khalilyan** (6.3.)
Eva **Raggl** (6.3.)
Maximilian Martin **Reich** (6.3.)
Leona Cornelia **Stibernitz** (6.3.)
Mia-Theresa **Windisch** (6.3.)
Lea **Holzknecht** (7.3.)
Julian **Mirth** (7.3.)
Paulina **Pointner** (7.3.)
Lina Agnes **Sailer** (7.3.)
Elisa Christina **Schiestl** (7.3.)
Johanna Gerda **Stolz** (7.3.)
Frederik **Waldhart** (7.3.)
Anja Maria **Wanner** (7.3.)
Hugo **Wilhelm** (7.3.)
Liam **Beck** (8.3.)
Florian **Geisler** (8.3.)
Fabian David **Scheiber** (8.3.)
Valentina **Sporer** (8.3.)
Nicolas Maximilian **Frajo-Apor** (9.3.)
Franziska Johanna **Kometer** (9.3.)
Lea Claudia Maria **Larcher** (9.3.)
Lena **Resnyak** (9.3.)
Hannah **Steirer** (9.3.)
Lou Charlotte **Bösch** (10.3.)
Manfred **Danler** (10.3.)
Lia **Oliveira** (10.3.)
Jakob **Sandbichler** (10.3.)
Stanislav **Stanev** (10.3.)
Liya **Cengiz** (11.3.)
Mira **Kranebitter** (11.3.)
Elena **Petkova** (11.3.)
Marie **Berchtold** (12.3.)
Tilda **Happ** (12.3.)
Madeline Lily **Binder** (13.3.)
Maria **Eibl** (13.3.)
Jamil-Yassin **Steinlechner** (13.3.)
Aaron **Ausserhofer** (14.3.)
Rengin Nur **Erşahin** (14.3.)
Elias **Giesswein** (14.3.)
Emma Christina **Hell** (14.3.)
Ellis **Mair** (14.3.)
Lena Nataporn **Rieder** (14.3.)
Doris **Brčina** (15.3.)
Matteo Mamadou **Cisse** (15.3.)
Lazar **Komazec** (15.3.)
Hermine **Kühne** (15.3.)
Sophia Caroline **Mair** (15.3.)
Oscar **Breuer** (16.3.)

Neues Einkaufserlebnis für Mama & Baby!
Riesige Auswahl an Kinderwägen & Buggys, Autositzen, Möbel und vieles mehr auf über 1.000 m². Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
HAPPY BABY



DER GRISSEMANN
Grissemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams
T.: 05442/69 99 251 • dergrissemann.at • grissemannjuniorwelt

Josef **Huber** (16.3.)
Jonas **Lair** (16.3.)
Liana **Promitzer** (16.3.)
Victoria **Stafler** (16.3.)
Asel Nefes **Aslanbay** (17.3.)
Mathilda Rosa **Dietl** (17.3.)
Hannah Irene **Waldner** (17.3.)
Niklas Finn **Apperl** (18.3.)
Ediz **Ateş** (18.3.)
Luca **Erhart** (18.3.)
Bjørn **Haaland-Haidler** (18.3.)
Yumena **Thaler** (18.3.)
Lilian Marie **Sandsmark** (19.3.)
Clara **Tijo** (19.3.)
Adam **Al Obidat** (20.3.)
Celia **Elkhawaga** (20.3.)
Max **Huber** (20.3.)
Julian Benjamin **Hörtnagl** (20.3.)
Yvonne Adesuwa **Inomwan** (20.3.)
Leo **Mungenast** (20.3.)
Elsa Maria Helene **Zangerle** (20.3.)
Semina **Kovačević** (21.3.)
Gabriel **Reheis** (21.3.)
Charlotte Ilvy **Sporer** (21.3.)
Rosalie Alva **Sporer** (21.3.)
Florim Cosmin **Dobre** (22.3.)
Helena **Haßlwanter** (22.3.)
Josefine Theresa Alexandra **Polacek** (22.3.)
Taamir Nasir Jama **Taamir Nasir Jama** (22.3.)
Liya **Domurcuk** (23.3.)
Cassian **Erler** (23.3.)
Amarachukwu Shalom **Nkole-Mutter** (23.3.)
Elina **Reinhart** (23.3.)
Raphael **Steirer** (23.3.)
Timur-Alp **Şahbaz** (23.3.)
Mona **Eisner** (24.3.)
Max **Nußbaumer** (24.3.)
Dani **Suljkanović** (24.3.)
Lazar Miloš **Todorović** (24.3.)
Nevio **Frick** (25.3.)
Jakob **Gogl** (25.3.)
Laurin Anton Martin **Liener** (25.3.)
Stella Anna **Vögele** (25.3.)
Matthias Josef **Ellmayer** (27.3.)
Emily **Jenewein** (27.3.)
Vinzenz **Grüner** (28.3.)
Elifsu **Yalçinkaya** (28.3.)



INNS' BRUCK
Markthalle

Markthalle Innsbruck

Regionales, saisonales, frisches Obst und Gemüse, Köstlichkeiten aus aller Welt, selbst gemachte Feinheiten – die Markthalle hat für alle etwas. Schauen Sie im kulinarischen Herzen der Stadt vorbei und genießen Sie die einzigartige Atmosphäre!

Öffnungszeiten:

Handel: Mo. bis Fr., 7.00-18.30 Uhr und Sa., 7.00-13.00 Uhr
Gastronomie: Mo. bis Sa., 7.00-22.00 Uhr
Bauernmarkt: Mo. bis Sa., 7.00-12.00 Uhr
Kunsthandwerksmarkt:
Freitag, 6. Mai 2022, 14.00-18.00 Uhr

www.markthalle-innsbruck.at

@Markthalle Innsbruck
@markthalleinnsbruck

KEMPF
Hausmeister & Objektservice
kempf-kg.at
Frühjahrsputz jetzt sichern!
„HDRS oder Kehrmaschienenreinigung"
Hochdruckreinigung „HDRS KEMPF"
„500bar Hochdruckreinigung"
-Kaugummi & Graffitientfernung
-Flächen,Tiefgaragen,Fassaden,Platten,Lackieranlagenreinigung
Kempf GmbH & Co KG - Schusterbergweg 77 - 6020 Innsbruck
office@kempf-kg.at - +43 512 364340

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43,
Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

Mutter-Eltern-Beratungsstellen in Innsbruck-Stadt:

- **Boznerplatz 5, Infoeck der Generationen**
  2. + 4. Montag im Monat, 10.00 bis 11.30 Uhr
- **Angergasse 18, Schule**
  3. Donnerstag im Monat, 15.00 bis 16.30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 41-43**
  jeden Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1 , ISD Stadtteiltreff Pradl**
  jeden Donnerstag 9.30 bis 11.30 Uhr
- **Sillpark, 2. Stock, neben Interspar-Restaurant**
  jeden Dienstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
- **Wörndlestraße 2, Kinderkrippe Villa Wichtel**
  jeden Dienstag, 14.00 bis 16.00 Uhr

Wir haben uns getraut …

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

19. März 2022
Melissa **Biler**, Kundl, und Firat Deniz **Akgül**, Innsbruck

26. März 2022
Mag.iur. Milena **Kraxner** und Mag.iur. David Stefan **Salzmann**, beide Pettnau
Angelika Johanna **Mitteregger** und David **Katzlinger**, beide Söll
Anđelka **Spremo** und Svetislav **Čučić**, beide Innsbruck

1. April 2022
Elpida Marina Dagmar **Breitschopf** und Martin Josef Hermann **Wieser**, beide Aldrans

2. April 2022
Lisa-Maria **Purtscher** und Daniel Mario **Einkemmer**, beide Innsbruck
Gabriele Elisabeth **Holzer** und Christian Markus **Bittner**, beide Innsbruck

8. April 2022
Caroline **Maier** und Albert Simon **Nitzl**, beide Innsbruck
Lena Charlotte Maria **Steixner**, Innsbruck, und David **Huber**, Steinach am Brenner

9. April 2022
Adrienne Leigh **Greenwood** und Georgios **Konstantakos**, MSc, beide Innsbruck



© SHUTTERSTOCK.COM



→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360
Durchwahlen 1001 bis 1005
E-Mail: post.buergerservice@innsbruck.gv.at

Coronabedingt gelten bis auf Weiteres geänderte Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 8.00–17.00 Uhr
Fr., 8.00–12.00 Uhr

Stadtteilbüro Igls und Vill
Hilberstraße 15
bleibt vorübergehend geschlossen! Auskunft zu den Öffnungszeiten ist im Bürgerservice erhältlich!

→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2
(ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011
E-Mail: post.fundservice@innsbruck.gv.at
www.fundamt.gv.at

Coronabedingt gelten bis auf Weiteres geänderte Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr

Im Zeitraum von 15.3. bis 19.4.2022 wurden **fünf Geldbeträge** über 100 Euro abgegeben.

Traumhochzeit planen auf

Innsbruck trauert um ...

März 2022

Eva Irmgard **Anfang**, 68 (1.3.)
Paula Maria **Neuner**, 84 (1.3.)
Notburga **Geisler**, 94 (1.3.)
Dr. Dr. Christian Maximilian **Horwath**, 80 (2.3.)
Alois **Maccani**, 88 (2.3.)
Ernst Egon Hermann Anton **Walch**, 64 (2.3.)
Renate **Wallum**, 78 (2.3.)
Lucia Berta **Wild**, 89 (2.3.)
Waltraud **Nicklas-Eschenauer**, 95 (3.3.)
Josef **Pichler**, 84 (3.3.)
Margit **Simoni**; 81 (3.3.)
Siegfried **Holzinger**, 77 (4.3.)
Franz Xaver Josef **Biller**, 95 (5.3.)
Neza-Agnes **Keuschnigg**, 96 (5.3.)
Dr. Helmut **Luze**, 91 (5.3.)
Maria **Mühlecker**, 93 (5.3.)
Ramazan **Şahin**, 88 (5.3.)
Ingrid Josefine **Schraml**, 78 (6.3.)
Hubert **Pittl**, 94 (7.3.)
Karin **Hofer**, 72 (8.3.)
Helga **Kainrath**, 87 (8.3.)
Johann Josef **Knabl**, 75 (8.3.)
Josef **Krafka**, 85 (8.3.)
Alois **Rössler**, 82 (8.3.)
Oskar **Hauser**, 75 (9.3.)
Hedwig **Kleinfeller**, 91 (9.3.)
Mag. Dr. Robert Manfred **Moll**, 70 (9.3.)
Hermann **Planer**, 87 (9.3.)
Wilhelm **Öfner**, 82 (9.3.)
Helga **Weiskopf**, 51 (9.3.)
Wilma **Schwabegger**, 54 (10.3.)
Theresia **Fuchs**, 89 (10.3.)
Angelika **Taibon**, 63 (10.3.)
Peter **Lenzi**, 83 (10.3.)
Josef **Mair**, 96 (10.3.)
Ing. Erich **Steiner**, 94 (10.3.)
Dipl.-Vw. Dr. Hermann Johann **Plunger**, 88 (11.3.)
Anna Elisabeth **Winkler**, 89 (11.3.)
Arcangelo **Torti**, 93 (12.3.)
Aloisia Creszenz **Ganarin**, 96 (13.3.)
Rosa **Kobinger**, 89 (13.3.)
Alfred **Schwarz**, 90 (13.3.)
Martin Felix **Wenzel**, 59 (13.3.)
Rudolf Ignaz **Bräuer**, 94 (14.3.)
Margarethe **Herbst**, 83 (14.3.)
Margareta **Schöggl**, 93 (14.3.)
Firdes **Selamet**, 92 (14.3.)
Friedrich **Kloiber**, 85 (15.3.)
Otto **Strele**, 74 (15.3.)
Gerda **Behrens**, 74 (16.3.)
Wiltraut Berta **Fridrich**, 92 (16.3.)
Margarete **Mitrovic**, 91 (16.3.)
Helga **Pokorny**, 74 (16.3.)
Hela Elisabeth **Förster**, 97 (17.3.)
Herbert **Gärtner**, 70 (17.3.)
Bernhard Dietmar **Hornstein**, 51 (17.3.)
Gertrud **Hundegger**, 96 (17.3.)
Franz **Mittler**, 70 (17.3.)
Hugo **Müller**, 90 (18.3.)
Werner **Roisz**, 66 (18.3.)
Paramjit **Singh**, 67 (18.3.)
Helga Maria **Eiselt**, 80 (19.3.)
Anna **Grassl**, 81 (19.3.)
Rudolf Franz **Pallsteiner**, 57 (19.3.)
Charlotte Irma **Walch**, 94 (19.3.)
Augustine **Zauner**, 78 (19.3.)
Mag. phil. Reinhardt **Schussnig**, 91 (20.3.)
Artur Josef **Albrecht**, 91 (21.3.)
Markus Andreas Christian **Loferer**, 48 (21.3.)
Christian **Mattersberger**, 62 (21.3.)
Elisabeth **Mrkvićka**, 96 (21.3.)
Birgit **Nemeth**, 78 (21.3.)
Marianna **Steiner**, 95 (21.3.)
Bertha **Gruber**, 96 (22.3.)
Josef Karl **Heiss**, 73 (22.3.)
Eduard Johann **Kindermann**, 89 (22.3.)
Eva Christine **Vollgruber**, 92 (22.3.)
Hubert **Zeitz**, 72 (22.3.)
Theresia **Jahn**, 94 (23.3.)
Walter Johann **Häupl**, 66 (24.3.)
Erwin Alois **Mittelberger**, 86 (24.3.)
Karolina **Oberherzog**, 92 (25.3.)
Hasan **Dizdarević**, 72 (25.3.)
Mag. pharm. Rudolf **Hofer**, 93 (26.3.)
Georg Dietrich Karl Anton Maria **Kofler**, 96 (26.3.)
Hanns **Ulreich**, 81 (26.3.)
Ulf-Dietmar Harald **Wiedner**, 77 (26.3.)
Elisabeth **Martin**, 64 (27.3.)
Helmuth **Rusch**, 86 (27.3.)
Hilda Anna **Maschek**, 101 (28.3.)
Elfriede **Prechtl**, 73 (28.3.)
Erika **Anetter**, 84 (29.3.)
Heinrich **Bader**, 82 (29.3.)
Margit **Clara**, 87 (29.3.)
Alma Anna Maria **Issig**, 88 (29.3.)
Edith **Jordan**, 78 (29.3.)
Konrad **Kurz**, 90 (29.3.)
Christian **Windhager**, 49 (29.3.)
Elisabeth **Greß**, 95 (30.3.)
Walter **Winkler**, 88 (30.3.)
Makbule **Aspir**, 79 (31.3.)
Johann Georg **Meirer**, 84 (31.3.)



Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben? Wo finde ich das Grab Nr. 16/230–231? Wo fand die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, SteinmetzInnen und Gärtnereien den Zugang zu dieser Information. Die einfache Suche umfasst aktuell rund 29.000 Gräber sowie 110.000 Verstorbene und ist unter www.innsbruck.gv.at/friedhof abrufbar. AS

Die Stadtplanung informiert

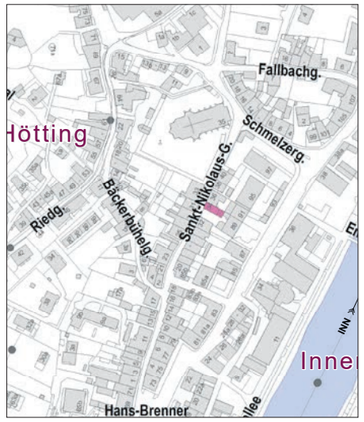
Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am **20. April 2022** die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:



AL-OE2.15



AL-F56



HÖ-B25

Entwurf des Örtlichen Raumordnungskonzeptes Nr. AL-OE2.15 sowie Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. AL-F56, Arzl, Bereich Campus Arzl, Framsweg
Im Hinblick auf die vorgesehene Erweiterung des Kindergartens und der Volksschule Arzl werden das Örtliche Raumordnungskonzept und der Flächenwidmungsplan geändert.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HÖ-B25, Mariahilf – St. Nikolaus, Bereich St.-Nikolaus-Gasse 34
Durch diese Bebauungsplanänderung werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für einen vorgesehenen Dachgeschoßausbau geschaffen. Das Bauvorhaben wurde in Abstimmung mit dem Sachverständigenbeirat gemäß Stadt- und Ortsbildschutzgesetz entwickelt.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. PR-F26 sowie Entwurf des Bebauungsplanes Nr. PR-B36, Pradl, Bereich Pembaurstraße 12
Im Hinblick auf die geplante Errichtung einer sozial-inkludierenden Betreuungseinrichtung mit Wohnmöglichkeiten werden der Flächenwidmungsplan und der Bebauungsplan geändert.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HW-B28, Hötting West, Bereich Klammstraße 12a
Diese Bebauungsplanänderung schafft die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Bewilligung eines Zubaues an ein Mehrparteienhaus.

Die Auflage der Entwürfe erfolgt vom 25. April 2022 bis einschließlich 23. Mai 2022. Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen der Online-Amtstafel.

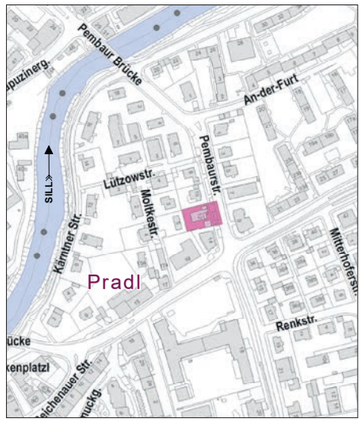
Weiters wurde beschlossen:
• Bebauungsplan Nr. HÖ-B22

Einsichtnahme und Informationen:
Eine Einsichtnahme ist online auf der Amtstafel möglich. Zudem geben wir detaillierte Informationen zu den aufgeleg-

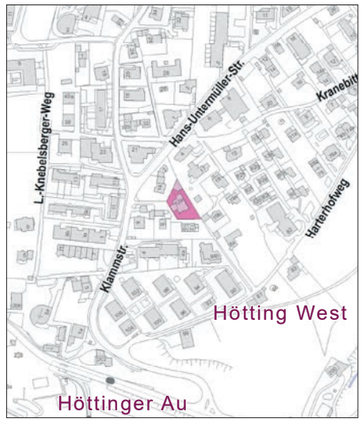


ten Entwürfen nach vorheriger Terminvereinbarung (telefonisch unter +43 512 5360 4105 oder 4112) unter Beachtung der aktuell gültigen Covid-Vorschriften.

Personen die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.



PR-F26 und PR-B36



HW-B28

Hinweis:
§ 9.1 Tiroler Covid-19-Gesetz: Werden Rechtsakte, insbesondere Verordnungen oder Teile davon, aufgrund landesgesetzlicher Anordnung an der Amtstafel der Behörde oder durch Auflegung zur öffentlichen bzw. allgemeinen Einsichtnahme bei der Behörde oder in beiderlei Weise kombiniert kundgemacht, so wird die Rechtswirksamkeit der Kundmachung durch behördliche Einschränkungen der Bewegungsfreiheit und der zwischenmenschlichen Kontakte zur Verhinderung der Verbreitung von Covid-19 nicht berührt.

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf
Baudirektor


© V. LERCHER

Baustellenübersicht

Die IKB und die TIGAS haben bereits im Vorjahr Wasser-, Gas- und Fernwärmeleitungen am Fürstenweg zwischen Bachlechnerstraße und der Höttinger Au verlegt. In der Niederwasserperiode ab Februar 2022 wurden diese Arbeiten fortgesetzt und konnten nun abgeschlossen werden. Die Arbeiten (Wasser, Gas, Fernwärme) am Fürstenweg westlich der Bachlechnerstraße werden im Mai unverändert fortgeführt. Ebenfalls abgeschlossen wurden die Baumaßnahmen in der Maximilianstraße in Wilten. Hier wurden seit Anfang März durch die IKB und die TIGAS im Bereich zwischen der Fallmerayerstraße und der Leopoldstraße die Arbeiten des Jahres 2021 fortgesetzt und fertiggestellt.

Müllerstraße: Sanierungen und Ausbau

Durch die Fertigstellung in der Maximilianstraße konnte nun mit den geplanten Baumaßnahmen in der Müllerstraße begonnen werden. Dadurch wird ein weiterer Abschnitt der Fernwärmeleitung für das neue RAIQA-Quartier hergestellt. Zusätzlich werden durch die TIGAS die Gasversorgungs- und seitens der IKB die Wasserversorgungsleitungen erneuert. Die Bauarbeiten in der Müllerstraße haben mit dem 19. April begonnen und erstrecken sich zwischen der Lieberstraße und der Leopoldstraße, die Fahrbahn muss für diese Arbeiten in diesem Bereich gesperrt werden. Zu Fuß kommt man immer am Baufeld vorbei. Durch die Lieberstraße ist die Durchfahrt in die Templstraße immer möglich. Mit Ende der Bauarbeiten, voraussichtlich Juli 2022, steht die Einbahn (ausgenommen RadfahrerInnen) in der Müllerstraße wieder in ihrer ursprünglichen Richtung von der Andreas-Hofer-Straße zur Leopoldstraße zur Verfügung.





Gleisentfernung Pradl

Auch im Stadtteil Pradl finden ab Anfang Mai Bauvorhaben statt: So werden in der Pradler Straße zwischen Amraser Straße und Defreggerstraße eine Sanierung der Wasserleitung inkl. Neuverlegung von Hausanschlüssen sowie punktuelle Umbauarbeiten für den Kanal durchgeführt. Außerdem verlegen in diesem Bereich die TIGAS neue Fernwärme- und die IKB Stromleitungen. In diesem Zuge der Arbeiten werden die alten Straßenbahngleise entfernt.

In der Gumppstraße kommt es ebenso zu Bauarbeiten der beiden Leitungsbetriebe. Die Arbeiten in den beiden Straßenzügen werden in vier Bauphasen umgesetzt, in der Pradler Straße wird es zu lokalen Sperren und Umleitungen kommen, in der Gumppstraße kann ohne Sperren gebaut werden.

Fahrbahnsanierung Blasius-Hueber-Straße

Aufgrund von Schäden und Setzungen in der Fahrbahn im Bereich der Blasius-Hueber-Straße 12 vor der Universitätsbrücke müssen ab 2. Mai Sanierungsarbeiten von der Stadt Innsbruck vorgenommen werden. Zunächst werden Vorarbeiten wie Suchschlitze zur Ursachenforschung durchgeführt. Danach werden die notwendigen Sanierungen angegangen. Die Straße stellt eine wichtige Achse für den öffentlichen Nahverkehr dar: Um den Straßenbahnbetrieb auch während der Bauarbeiten sicherzustellen, sind ab 9. Mai mehrere Nachtarbeiten erforderlich. AnrainerInnen wurden im Vorfeld über die voraussichtlich bis Ende des Monats laufenden Bauarbeiten informiert. Die Straße bleibt während der Sanierungen in beiden Richtungen befahrbar. MF



Fragen & Antworten

Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen an 24 Stunden, 365 Tage im Jahr unter www.buergermeldungen.com anbringen.

Unter www.innsbruck.gv.at ➔ Baustellen steht außerdem ein Baustellenplan, der kontinuierlich aktualisiert wird, zum Abrufen bereit.



INNS' BRUCK

STADT TEIL KULTUR



#STADTTEILKULTUR
WWW.STADTTEILKULTUR.AT



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (2)

Alte Ansicht des Gutshofes in der Reichenau.

Innsbruck, Stadt der Bauernhöfe

Bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts prägten Bauernhöfe das Stadtbild von Innsbruck. Dieses gewohnte und alltägliche Bild hat sich aber in den letzten Jahrzehnten massiv gewandelt.

von Michael Svehla

In unserer Alltagshektik vergessen wir oft ganz, dass Innsbruck abseits vieler anderer Reize und Vorzüge auch eine Stadt der Bauernhöfe ist. Bei manchen Stadtspaziergängen trifft man stellenweise noch unverhofft auf einige solcher landwirtschaftlicher Einrichtungen, wenn auch immer seltener. Während nach dem Zweiten Weltkrieg in Innsbruck noch fast 600 Bauernhöfe aller Größen existierten, hat diese Zahl in den letzten 70 Jahren rapide abgenommen. Heute zählt das städtische Amt für Gesundheit, Markt- und Veterinärwesen nur mehr an die 70 Bauernhöfe im gesamten Stadtgebiet. Die meisten davon, rund 60 Prozent, befinden sich in Arzl und Hötting. Eigentlich keine Überraschung, denn sowohl die großteils erhaltene dörfliche Struktur als auch das viel langsamere Voranschreiten neuer Wohnbauten haben dort dafür gesorgt, dass die Bauernhöfe nicht so schnell verdrängt wurden. Aber auch in den anderen Stadtteilen findet sich noch die eine oder andere Bäuerin bzw. der eine oder andere Bauer: So gibt es jeweils in Pradl, Saggen, Wilten, Igls und auf der Hungerburg einen Bauernhof, in Kranebitten und Mentlberg/Sieglanger sind es zwei Höfe, in Mühlau drei, in Amras und Vill stehen noch sieben bzw. acht Bauernhöfe.

Das Verschwinden vieler der einst prachtvollen Gebäude mit ihren umliegenden Wiesen und Äckern hat seine Gründe im starken und stetig fortschreitenden städtischen Hunger nach Wohnungen vor allem seit den 1960er-Jahren, im Weiteren in der Notwendigkeit bzw. im Wunsch der nachfolgenden Generationen, einen anderen Beruf zu erlernen, und schließlich im heutigen Zwang, eine bestimmte Betriebsgröße zu erreichen, um wirtschaftlich überleben zu können. In Innsbruck gibt es darüber hinaus noch eine Besonderheit: Mit dem Beginn des Autobahnbaus und der zugehörigen Anschlüsse ab Mitte der 1960er-Jahre sowie dem Ausbau des Straßennetzes verlor hauptsächlich der Stadtteil Amras nicht nur eine beträchtliche Anzahl seiner Bauernhöfe, sondern vor allem deren Bauern einen Großteil ihrer Felder.



Bauernmarkt in der Innsbrucker Altstadt, 1982.

Vom Autobahnbau und „Bauernopfern"

Welche „Bauernopfer" im Rahmen dieser Verkehrsentwicklung erbracht werden mussten, kann man stellvertretend für viele andere am Beispiel des Pircherbauern am nordöstlichen Rand von Amras sehen. Wer von den älteren Semestern kann sich noch daran erinnern, wo dieser einst gestanden hatte? „Wenn man vom Amraser Seewirt der Straße entlang etliche hundert Schritte nordwärts ausgreift, sticht einem zur rechten Hand grad am Weg ein schöner, stattlicher Bauernhof mit der Stirnseite direkt ins Auge", so kann man in einem Bericht der Innsbrucker Nachrichten vom 12. September 1942 darüber lesen. Der Hof stand einst nahe an der heutigen Kreuzung Geyrstaße/Amraser-See-Straße. Der Zeitungsbericht beschwört schöne Bilder vor dem inneren Auge herauf: „Der Stolz des Pircherbauern ist sein Stall. Schwer, stark und rund stehen darin die zwölf Stückln, prächtige Braunschecken, und ein Kalbl hängt außerdem am Strick. In einem Nebenstall zeigt uns der Bauer zwei mächtig große Gäule und im Fackenstall wälzen sich drei Kolosse, grunzend und quietschend, im frischen Sagmehl." Und weiter: „Heute gehören zum Pircherhof 6 ½ Hektar Wiesen, die sich beinahe von der Haustür weg breiten, ein Hektar Acker und drei solcher Maße Wald."

Ein anderer stattlicher Hof, der sich einst im Eigentum der Stadt Innsbruck befand, war der Gutshof in der Reichenau. Er stand ziemlich genau dort, wo sich heute die Hochhäuser Reichenauerstraße 91, 93 und 95 befinden. Eine Broschüre des Landesverkehrsamtes von 1929 vermittelt einen Eindruck von der Größe des Areals: „Das Landgut umfasst derzeit zirka 50 Hektar Talbesitz. Das Flächenausmaß ändert sich von Jahr zu Jahr. Käufe und Verkäufe, Tausch einzelner Grundstücke, die Inanspruchnahme größerer Flächen für Wohnbauten, Siedlungszwecke, Sportanlagen usw. bedingen alljährlich kleinere oder größere Änderungen im Ausmaße der dem Hofe zur Verfügung stehenden Gründe. Im Jahre 1925 war die Stadtgemeinde gezwungen, eine größere Fläche für einen Flughafen bereitzustellen. Hierzu wurden zirka 15 Hektar unmittelbar beim Hof gelegener Grundflächen herangezogen ... Von dem gesamten Areal sind ungefähr 10 Hektar infolge ihrer ungünstigen Beschaffenheit und der weiten Entfernung vom Hofe verpachtet. 15 Hektar wurden für den Flughafen verwendet. Von den noch verbleibenden 25 Hektar sind 10 Hektar mit Gras, 3 Hektar mit Silomais, je 2 ½ Hektar mit Roggen und Kartoffeln, 1 ½ Hektar mit Hafer und je 1 Hektar mit Gerste und Futterrüben bebaut. Die restlichen 4 Hektar sind Naturwiesen."

Bauern in der Stadt

Wer jetzt Lust darauf bekommen hat, die bäuerliche Atmosphäre inmitten der Stadt zu erspüren, kann sich entweder auf Entdeckungsreise zu den noch bestehenden Höfen begeben oder eines der kommenden Wochenenden dazu benützen, einen der zahlreichen Bauernmärkte zu besuchen, die sich in den letzten Jahren zu einem beliebten Publikumsmagneten entwickelt haben. Dort kann man frische und naturbelassene Produkte kaufen oder einfach das Markttreiben beobachten und genießen. Wer es ruhiger liebt, kann bei manchen Bauern direkt am Hof frische Milch und manchmal sogar Eier, Speck und vieles mehr erwerben. Ein Besuch, egal wo, lohnt sich auf alle Fälle.



© MICHAEL SVEHLA

Der Milchautomat beim Stamserhof in der Egerdachstraße, wo man rund um die Uhr frische Milch erwerben kann.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (3)

Blick auf die neue Universität am Innrain, 1914.

Innsbruck vor 100 Jahren

von Martin Glotz

2. Mai

Gemüsebau-Kurse für Anfänger. Um den mehrfach wahrgenommenen Mißerfolgen, die Anfänger im Gemüsebau begegnen, soweit tunlich abzuhelfen, beabsichtigt der Gartenbauverein Innsbruck bei entsprechender Teilnahme, eventuell Anmeldung, aus dem Kreise der Vereinsmitglieder, eventuell auch aus jenen der Schrebergartenbesitzer, im Laufe des Mai d. J. mehrtägige Kurse über Gemüsebau für Anfänger abzuhalten. Anmeldungen hiezu wollen daher ehemöglichst beim Vereinsobmann, Kochstraße 10, 1. Stock, von 11–1 Uhr eingebracht werden.

4. Mai

Ein gewalttätiger Schüler. Bei einem Fußballspiel an der Stadtgrenze hat sich am 1. d. M. nachmittags ein Unfall absonderlicher Art zugetragen. Der Telegraphist Anton Lorenz hielt einen Fußball zum Stoßen bereit, der Ball wurde ihm aber von dem Bürgerschüler Leopold Huber weggestoßen. Diese Bosheit quittierte Lorenz mit einem Fußtritt auf das Gesäß des Schülers, der Junge war aber darüber so aufgebracht, daß er einen Stein ergriff und diesen gegen Lorenz schleuderte. Unglücklicherweise traf der mit starkem Schwung geschleuderte Stein Lorenz an der rechten Kopfseite; der Aufschlag war so heftig, daß Lorenz bewußtlos und an der Stelle des Unfalles von starkem Wundfieber befallen wurde. Der Verletzte wurde dann mit dem Kraftwagen der Rettungsabteilung in seine Wohnung gebracht. Gegen den gewalttätigen Jungen wurde bereits die Anzeige erstattet.

9. Mai

Bestätigte Verurteilung eines Morphiumhändlers. Vor dem Berufungssenat beim Landesgericht Innsbruck wurde gestern über die Berufung verhandelt, die Emil Penz aus Innsbruck wegen Schuld und Strafe erhoben hatte. Emil Penz wurde seinerzeit vom Einzelrichter wegen unbefugten Handels mit Medikamenten und wegen Kettenhandels zu vier Wochen strengem Arrest und 400 K Geldstrafe verurteilt. Penz hatte im Cafe „Biener" einem gewissen Payr 56 Gramm Morphium, das er von einem Kriegskameraden geschenkt erhalten haben will, verkauft. Er hat sich hiedurch des unbefugten Handels mit Medikamenten und, weil er diesen Artikel einer ihm als Schieber bekannten Persönlichkeit veräußert hatte, auch des Kettenhandels schuldig gemacht. Das Berufungsgericht hat das erstrichterliche Urteil bestätigt.

11. Mai

Die Feuerwächter im Stadtturm streiken. Die nächtliche Feuerwache aus dem Stadtturm macht seit 1. Mai keinen Dienst mehr. Bekanntlich hat der Innsbrucker Gemeinderat ein Gesuch der vier Nachtwächter um Lohnerhöhung nur in eingeschränktem Maße bewilligt. Die vier Wächter haben bisher für 15 halbe Nächte je 2000 K bezogen und forderten 6000 K, der Gemeinderat hat aber nur 4000 K bewilligt. Da die Nachtwächter sich mit dieser Erhöhung nicht zufrieden gaben, sind sie einfach ausgeblieben und bis zur Stunde ist es nicht gelungen, eine Wiederaufnahme des nächtlichen Feuerwachdienstes zu erreichen. Im Interesse der allgemeinen Sicherheit wird es Sache der Gemeinde sein, diesen unhaltbaren Zustand zu beseitigen.



Kolorierte Ansicht der Johanneskirche (Johannes-Nepomuk-Kirche), 1895.



Im Stadtturm befand sich die städtische Feuerwache. Foto, um 1910.

16. Mai

Renovierung der Johanneskirche am Innrain. Die in ihrem Bau wunderschöne Barockkirche am Innrain soll in der nächsten Zeit renoviert werden. Alles, was mit der Reinheit ihres Stiles nicht in Einklang steht, wird verschwinden; so die Kanzel, der Marienaltar und die Kreuzwegstationen. Die durch das oftmalige Aufstellen des Heiligen Grabes beschädigten Stukkaturen sollen vervollständigt werden und auch die Wand wird eine neue Färbelung erhalten. Der Entschluß der Besitzer der Kirche, der Liguorianer, ist jedenfalls auch von jedem Kunst- und Heimatfreunde lebhaft zu begrüßen und auch, daß eine Innsbrucker Bürgerin durch eine große Spende seine Ausführung erst möglich macht, ist anerkennend festzustellen. Die Ausführung der Arbeiten wurde dem Architekten Dr. Clemens Holzmeister übertragen. Seine bisherigen Arbeiten bürgen jedenfalls dafür, daß es ihm gelingen wird, die bisher störenden Elemente in der schönen Kirche durch etwas Gutes, Wertvolles und Bleibendes zu ersetzen, das sich mit den architektonischen und malerischen Formen aus dem 18. Jahrhundert zu einem einheitlichen Ganzen harmonisch verbindet.

18. Mai

Eine Delogierung während der Trauung des Wohnungsinhabers versuchte, wie der „A. T. A." berichtet, das städtische Wohnungsamt am Dienstag im Hause Kapuzinergasse Nr. 8. Dort wohnte seit Sommer 1921 im Sekretariat der christlichen Gewerkschaften in zwei kleinen Zimmern der Sekretär Mayer, der am gleichen Tage in der Stadtpfarrkirche am Traualtare stand. Während die Partei in der Kirche war, fand sich die Kommission des Wohnungsamtes in der Wohnung ein und ordnete an, daß die Wohnung und das Sekretariat um 12 Uhr mittags geräumt sein müsse. Durch Intervention der Abgeordneten Steinegger und Loreck wurde ein Aufschub der Delogierung erreicht.

19. Mai

Raddiebstahl. Einem Knaben, der weit zur Schule hat, wurde am 18. vormittags im Gebäude des Pädagogiums ein dort eingestelltes Herrenfahrrad gestohlen. Das Rad, Marke „Styria", hat schwarzen Rahmenbau. Besonderes Kennzeichen ist, daß beide Kotschützer mit glänzenden Linien eingelegt sind; auf dem rückwärtigen Kotschützer steht eingeprägt: J. Puch u. Comp., Graz. Im rückwärtigen Reifen ist ein neuer Reithhoferschlauch montiert. Mittellungen an die Polizei erbeten.

22. Mai

Wettbewerb für den Innsbrucker Universitäts-Neubau. Das Preisgericht über den Ideen-Wettbewerb für die Ausgestaltung des Baublockes der neuen Universität hat am 13. d. M. die eingereichten Entwürfe geprüft. Dem städtebaulich hervorragenden Entwurfe mit dem Kennwort „In letzter Stunde", Verfasser Architekt Luis Welzenbacher, wurde der erste Preis, und den Entwürfen mit den Kennworten „Süddeutsche Forschungsstätte", Verfasser Architekt Alois Egger, Bauoberkommissär der Landesregierung und „K. K.", Verfasser Architekt Dr. Klemens Holzmeister, Professor an der Gewerbeschule, je ein zweiter Preis zuerkannt. Der Entwurf mit dem Kennwort „Zange", Verfasser die Architekten Prachensky und Baumann aus Innsbruck, wurde zum Ankaufe empfohlen. Die eingelangten Entwürfe gelangen ab Sonntag, den 21. Mai im Rundsaale des „Ferdinandeums" zur Ausstellung.

Täglich neue Stadtgeschichten
finden Sie unter:
www.innsbruck-erinnert.at



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr

Apotheken
Hotline: 1455

So., 1. Mai
Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/Höttinger Au 73 , Tel.: +43 512 285777

Apotheke im DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel.: +43 512 346439
(Sa. bis 14.00 Uhr)

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel.: +43 512 890005

Sa., 7. Mai
Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7,
Tel.: +43 512 58 58 17

Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeburggasse 71b,
Tel.: +43 512 287660

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel.: +43 512 261201

So., 8. Mai
Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel.: +43 512 7271-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel.: +43 512 341502

Apotheke Mariahilf KG
Mariahilfstraße 1,
Tel.: +43 512 281758

Sa., 14. Mai
Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a, Tel.: +43 512 582387 (Sa. bis 14.00 Uhr)

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel.: +43 512 283521

Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel.: +43 512 390988

So., 15. Mai
St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 585847
(Sa. bis 14.00 Uhr)

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 341517

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel.: +43 512 344293

Sa., 21. Mai
Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/Höttinger Au 73 , Tel.: +43 512 285777

Apotheke im DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel.: +43 512 346439
(Sa. bis 14.00 Uhr)

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel.: +43 512 890005

So., 22. Mai
Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 291360

Linden-Apotheke
Amraser-Straße 106a,
Tel.: +43 512 341491

Do., 26. Mai
Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 7227-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel.: +43 512 589074

Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 267715

Sa., 28. Mai
Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel.: +43 512 7271-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel.: +43 512 341502

Apotheke Mariahilf KG
Mariahilfstraße 1,
Tel.: +43 512 281758

So., 29. Mai
Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel.: +43 512 57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180

Kur-Apotheke
Igler Straße 56, Tel.: +43 512 37 71 17

ZahnärztInnen
Samstag/Sonntag jeweils 9.00–11.00 Uhr

So., 1. Mai
Dr. Markus Sandbichler, Leipziger Platz 1, Tel.: +43 512 365036

Sa./So., 7./8. Mai
DDr. Herbert Schnabl, Glasmalereistraße 8, Tel.: +43 512 585878

Sa./So. 14./15. Mai
Dr.in Julia Schaffenrath-Walter, LL.M., Maximilianstraße 2,
Tel.: +43 512 341375

Sa./So., 21./22. Mai
Dr. Peter Scharrer,
Herzog-Siegmund-Ufer 17,
Tel.: +43 512 587875

Do./Fr., 26./27.Mai
Dr. Peter Santoro, M.Sc.,
Leopoldstraße 50,
Tel.: +43 512 586655

Sa./So., 28./29. Mai
Dr. Thomas Schmielau,
Claudiaplatz 1,
Tel.: +43 512 577904

Medizinischer Gesundheitsdienst Hotline
Tel.: 1450

TierärztInnen
Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere für die Stadt Innsbruck:
Tel.: +43 676 8850882444 bzw.
www.tierarzt-notdienst.tirol/de/

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272



Im Juni in Innsbruck informiert
Wohnen und leben in der Stadt ist das Rahmenthema der Juni-Ausgabe von Innsbruck informiert. Was bietet die Landeshauptstadt zu diesem Schwerpunkt und auf welche Leuchtturmprojekte können sich die InnsbruckerInnen in der kommenden Zeit freuen? Die Juni-Ausgabe liefert einige Antworten.

Das nächste Heft erscheint am 31. Mai 2022.
Redaktions- & Anzeigenschluss: 17. Mai 2022, 12.00 Uhr

Innsbruck informiert
ZUR WEBSITE

Das amtliche Mitteilungsheft Innsbruck informiert wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie Innsbruck informiert einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den/die BriefträgerIn danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at, Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 8.00-16.00 Uhr, Fr., 8.00-12.00 Uhr

Impressum: Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert – Offizielle Mitteilungszeitung
Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin:** Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Redaktionelle Leitung:** Mag.a Katharina Rudig (KR) · **Redaktion:** Mag.a Michaela Darmann (MD), Andrea Dullnigg, MA (AD), Michael Freinhofer (MF), Wilhelm Giuliani (WG), Barbara Gutleben (BG), Mag. Roland Kubanda (RK), Mag.a Anneliese Steinacker (AS), Mag.a Dr.in Iris Ullmann (UI) **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Sandra Dirisamer, Marion Verdross · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Thomas Bucher · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** Intergraphik GmbH, Innsbruck **Titelfoto:** R. Kubanda



Start der Freibadsaison

Das Freibad Tivoli und der Baggersee Roßau starten am Samstag, 7. Mai 2022, in eine neue Saison. Verbilligte Saisonkarten gibt es von Montag, 2. Mai, bis Freitag, 6. Mai, an den Kassen im Tivoli und am Baggersee.

Baggersee Roßau:
Familientreffpunkt und Natur pur
Der Baggersee ist jeden Sommer aufs Neue der ideale Treffpunkt für Familien. Aber auch alle, die es gerne ruhiger haben, sind hier mitten in der Natur gut aufgehoben. Die neue Holzliege lädt direkt am Seeufer dazu ein, sich in der Sonne zu entspannen. Bei den jüngeren Gästen ist die Schwimminsel sowie der Abenteuerspielplatz besonders beliebt. Für Bewegung am See ist ebenfalls gesorgt: Der Motorikpark umfasst 32 Stationen und bietet eine große Auswahl an Trainingsmöglichkeiten.

Zum Sporteln bietet sich außerdem der Sportplatz mit Beachvolleyball, Badminton, Basketball, Fußball, Tischtennis und Bocciabahn an.

Freibad Tivoli:
Sport und Spaß für alle
Die Liegefläche im Freibad Tivoli ist fast viermal so groß wie der Rasen im Stadion nebenan – damit zählt es zu den größten seiner Art in ganz Westösterreich. Sportplätze für Fußball, Beachvolleyball, Basketball, Tischtennis und eine Bocciabahn stehen dort für eine gemeinsame Sporteinheit bereit. Am wichtigsten sind natürlich die fünf Schwimmbecken. In eines davon wagt man sich am besten aus bis zu 10 Metern Höhe vom Sprungturm, in ein anderes führt die 70 Meter lange, abenteuerliche Wasserrutsche. Sportliche nutzen das große Becken zum Längenschwimmen, Kinder sind im Familienbecken gut aufgehoben. Mit den unterschiedlichen Freizeitmöglichkeiten sind Spaß und Erfrischung an heißen Sommertagen für alle garantiert.



Jetzt günstig Tickets sichern!

Vorverkauf der Saisontickets von Montag, 2. Mai, bis Freitag, 6. Mai 2022

Saisonstart am Baggersee Roßau und im Freibad Tivoli am Samstag, 7. Mai 2022

0800 500 502 / www.ikb.at

ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER

iKB Eins für alle.

Pure Qualität aus der Bäckerei:
Therese Mölk bäckt für Baguette

Find us on
www.therese-moelk.at



THERESE MÖLK
Pures Brot.

Bewirb dich noch heute!
www.therese-moelk.at

DIESER. JOB. SCHMECKT.

Cooler Job, gutes Geld?
Dann werde Teil des Therese Mölk Teams und unterstütze uns in der Produktion, in der Verpackung oder im Lager! Mit familienfreundlichen Arbeitszeiten, 5-Tage-Woche, Übernahme der Fahrtkosten, Rabatten bei MPREIS und Baguette uvm.

www.therese-moelk.at/
karriere/jobs